

Unser Land

DAS ZUKUNFTSMAGAZIN
DER BAUERN

*Bauern wollen ihren
gerechten Anteil*

*Neuheiten und Tipps
für den Pflanzenschutz*

*Spritzenüberprüfung
im Lagerhaus*

WOLFGANG WALTHER
aus Obegg bei Spielfeld,
Steiermark: „Der ideale
Hund für unseren Betrieb.“

Der beste Freund der Tiere

Ein steirischer Bauer züchtet alte
Haustierrassen und rettet so auch
den Österreichischen Pinscher.

SONDERTEIL
Bio-Landbau
Seiten 20 – 25



Silomais: Masse mit Klasse

LG 30.215

Rz 250, HZ 

Qualitätsbetonte Doppelnutzungssorte

- Rasche Jugendentwicklung
- Hohes Ertragspotenzial und gute Standfestigkeit

SHERLEY

Rz 350, Zh

Reichlich Masse

- Zügige Jugendentwicklung
- Auch für kühlere Lagen geeignet



Die Sorte LG 30.215 ist auch für den biologischen Landbau verfügbar.

ES CUBUS

Rz 310, HZ

Der Schnellstarter mit viel Masse

- Energiereiche Maissilage
- Mehrjährig offiziell ertragreichster Silomais in der Gruppe 2¹

Die STEFANIE[®] DKC 5141

Rz 450, Silomais Rz ca. 420, Z 

Masse mit Klasse

- Sehr hohe und gesunde Silomaiserträge
- Gute Jugendentwicklung und Standfestigkeit



¹ Laut AGES, Silomaisversuche 2014 - 2016, Gruppe 2, 18 Standorte

Editorial



Sinnvolle Leitlinie

WERNER JANDL

Chefredakteur von Unser Land

Die Diskussion um die Weiterentwicklung der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) beginnt. Konkret geht es um die Gestaltung der Programmperiode 2021 bis 2027. Entschieden wird dabei, wohin sich die europäische Landwirtschaft entwickeln soll und wie künftige Herausforderungen gemeistert werden können. Soweit die Theorie.

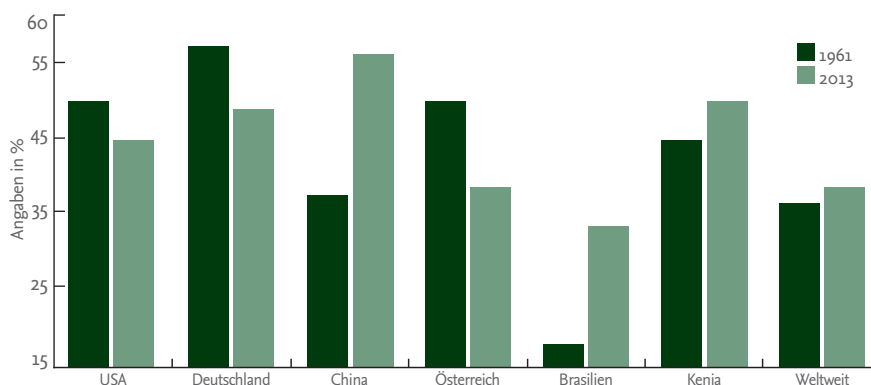
Die Tücke liegt im Detail: Einigkeit herrscht etwa darüber, dass die Landwirtschaft „grüner“ werden soll; ähnlich verhält es sich beim Bekenntnis zu bäuerlichen Familienbetrieben. Was das aber konkret bedeutet, darüber gehen die Vorstellungen weit auseinander. Auch die finanzielle Dotierung ist noch offen. Durch den Brexit gehen der EU Mittel verloren (Großbritanni-

en ist Nettozahler), die kaum aus den Budgets der Mitgliedsstaaten ausgeglichen werden. Das trifft die Landwirtschaft und das weiß die EU-Kommission. Darum gibt es bereits einen ersten guten Ansatz: Werden die Ausgleichszahlungen geringer, muss es Möglichkeiten geben, das bäuerliche Einkommen abzusichern. Die Idee ist, den Anteil an der Lebensmittel-Wertschöpfungskette zu erhöhen (siehe Seiten 8–10). Eine Expertengruppe hat im Auftrag der EU-Kommission ein Fülle konkreter Vorschläge ausgearbeitet, um dieses Ziel zu erreichen.

Bleibt nur zu hoffen, dass die Landwirtschaftsminister oder Staats- und Regierungschefs beim Beschluss der GAP-Reform solchen Leitlinien folgen.

Änderung der Agrarflächen

In Industrieländern wie Österreich nehmen die landwirtschaftlichen Nutzflächen ab, in anderen Teilen der Welt zu. Die Grafik zeigt den prozentuellen Anteil an der jeweiligen Landesfläche im Vergleich 1961 und 2013.



Quelle: Weltbank

DIE SORTE DES MONATS

Sojabohne
Lenka (oo)

Lenka ist die optimale Kombination aus Ertragsleistung und Verarbeitungsqualität. Sie startet mit der schnellsten Jugendentwicklung aller oo-Sorten¹ und legt somit durch die gute Unkrautunterdrückung schon im Frühjahr den Grundstein für hohe Erträge im Herbst. 2016 zeigte sie sowohl in Versuchen wie auch im Praxisanbau auch auf mittleren und schwachen Böden ihr hohes Ertragspotential. Lenka liefert großkörnige, schöne Ernteware mit hellem Nabel und sehr hohem Eiweißgehalt.

¹Laut AGES, Beschreibende Sortenliste 2017

ZAHL DES MONATS

900 MIO.



Jährliche Verluste in der Höhe von fast 900 Mio. € entstehen den europäischen Rapsproduzenten und -verarbeitern durch das Verbot für 3 Neonikotinoid-Wirkstoffe vor fast 4 Jahren. Das zeigt eine Studie im Auftrag des Industrieverbands Agrar (IVA). Die Erntemenge ging demnach um 4 % zurück, bei durchschnittlich 6,3 % der Ernte gab es einen Qualitätsverlust und darüber hinaus sind 0,73 (Durchschnittswert) zusätzliche Blattanwendungen mit Pflanzenschutzmitteln pro Hektar Anbaufläche notwendig.

Inhalt



Titelgeschichte

- 16 DER BESTE FREUND DER TIERE
Ein steirischer Bauer rettet
den Österreichischen Pinscher

Land & Wirtschaft

- 7 FLEXITOOLS FÜR „ZUVIEL“
UND „ZUWENIG“
Kommentar von Hermann
Schultes
- 8 DIE BAUERN WOLLEN IHREN
GERECHTEN ANTEIL
EU-Vorschläge für mehr Erlös
aus der Wertschöpfungskette
- 11 VEREDELUNG FÜR DREHVER-
SCHLÜSSE
Heißfolierungen von Preziso
- 11 DER BAUER ALS
VERMARKTUNGSPROFI
Neue Broschüre der
Jungbauernschaft
- 12 WOHIN STEUERT DIE
LANDWIRTSCHAFT?
Umfragen und Studien
- 14 BESSERE PREISE DURCH
MEHR MARKTMACHT
Interview mit
Dr. Stephan Pernkopf
- 15 BESTNOTEN FÜR
LAGERHAUS-MITARBEITER
Die Kunden haben gewertet
- 15 VERANTWORTUNG DER
KONSUMENTEN
Kommentar von Martin Kugler

Märkte

- 19 INLÄNDISCHE GETREIDEVERAR-
BEITUNG GESTIEGEN
Fakten und Kommentar

Sonderteil Bio-Landbau

- 20 DER AUFSCHWUNG
GEHT WEITER
Zahlen und Fakten, Saatgut,
Betriebsmittel und Vermarktung

Holz

- 26 WALDSPERRE WEGEN
DES ESCHENSTERBENS
Gesetzlicher Rahmen

Pflanzenbau

- 30 SENSOREN FÜR OPTIMALE
STICKSTOFFDÜNGUNG
N-Pilot für höchste Effizienz
- 32 BEGRÜNUNG SCHÜTZT
DEN BODEN
Wichtiges Element moderner
Pflanzenbausysteme
- 34 SOMMERGETREIDE FÜR ALLE
ANFORDERUNGEN
Sorten von Die Saat
- 36 SILOMAIS HAT VIELE GESICHTER
Das Lagerhaus bietet ein
vielfältiges Sortiment
- 40 TIPPS FÜR DEN
PFLANZENSCHUTZ
Neuheiten und praktische
Hinweise

Technik

- 49 LADEWAGENSCHNITTQUALITÄT
BEI RUNDBALLEN
Die neue Pöttinger Impress
- 53 BEGEISTERT VON POSCH
SMART-CUT
Kundenbericht von
Johann Hartmann
- 54 SPRITZENÜBERPRÜFUNG 2017
Termine in den Lagerhaus-
Fachwerkstätten
- 57 TECHNIK-ANGEBOTE

Land & Leute

- 62 MELDUNGEN UND
BERICHTE
Neues aus Genossenschaften
und Ländern

Verschiedenes

- 64 WIE KOMMT DAS GRAS
IN DEN BURGER?
Bäuerinnen-Aktion für Schulen
- 65 DIE JAGD IN EINER
NEUEN DIMENSION
Filmstart von „Halali“
- 66 AUSGEZEICHNETES AUS
GOTTEITSBERG
Porträt des Hofes von
Familie Widmann
- 63 IMPRESSUM

Lagerhaus hat hohe Innovationskraft

Aus einer Umfrage (Keyquest) geht hervor, dass die österreichischen Landwirte dem Lagerhaus eine hohe Innovationskraft zuschreiben.

AUF DIE FRAGE nach Firmen, die man mit innovativer Landwirtschaft verbindet, nennen die Landwirte spontan am zweithäufigsten das Lagerhaus – damit ist man unter den Händlern die Nummer 1. Vor allem die zukunftsorientierten Projekte der letzten Jahre haben einen positiven Beitrag zur Modernität und dem positiven Image der Lagerhäuser geleistet.

LAGERHAUS-ANGEBOTE BEKANNT

Die generelle Bekanntheit neuer Technologien sowie von Dienst- und Serviceleistungen liegt unter den Landwirten mit durchschnittlich 74 % auf einem recht guten Wert. Die höchste Bekanntheit erzielen die Anmietung von Traktoren und Landmaschinen sowie GPS-gesteuerte Lenksysteme. Diese Lösungen werden von den Befragten auch am ehesten dem Lagerhaus zugeordnet. Vor allem jüngere Landwirte sowie Betriebsführer großer Betriebe bringen moderne Lösungen mit dem Lagerhaus in Verbindung.

2 von 3 Landwirten sprechen dem Lagerhaus zudem ein modernes Image zu. Dieses hat sich in den letzten Jahren klar verbessert: 64 % der Befragten gaben an, dass sich das Lagerhaus in den letzten Jahren positiv entwickelt hat. Ein ähnlich großer Anteil meinte, dass das Image von Lagerhaus heute viel moderner ist als vor 5 Jahren. 70 % sehen zudem eine hohe Zukunftsorientierung der Lagerhäuser. Der Großteil der befragten Landwirte nimmt das Lagerhaus als „innovativ“ und „führend bei moderner Technik“ wahr.

WICHTIG FÜR ENTWICKLUNG DER BETRIEBE

„Die generelle Bedeutung der Lagerhäuser für die Landwirtschaft zeigt sich auch darin, dass das Lagerhaus für 75 % der Landwirte ein wichtiger Partner ist“, betont RWA-Generaldirektor DI Reinhard Wolf. Schließlich geht aus der Befragung hervor, dass fast jeder zweite Landwirt das Lagerhaus für die Entwicklung des eigenen Betriebs als wichtig erachtet. 🌱

DIE STUDIE.

Im Zeitraum von 9. bis 17. November 2016 hat Keyquest im Auftrag von RWA Raiffeisen Ware Austria AG telefonische Interviews mit 325 Betriebsführern landwirtschaftlicher Betriebe durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie sind repräsentativ für die Landwirtschaft in Österreich.

Hohe Soja-Erträge mit heller Nabelfarbe

LENKA (00) **NEU**

Ertrag und Qualität auf einen Schlag

- Beste Jugendentwicklung aller 00-Sorten¹
- Großes, helles Korn – ideal für Speisesoja



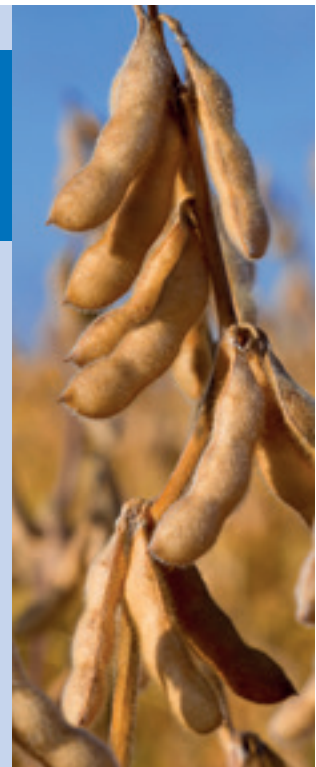
Die Sorten LENKA und ES SENATOR sind auch für den biologischen Landbau verfügbar.

¹Laut AGES, Beschreibende Sortenliste 2017.

ES SENATOR (000)

Spitzenkombination aus Ertrag und Standfestigkeit

- Sehr gute Stängelgesundheit (Sklerotinia)
- Ideal für Speisesoja



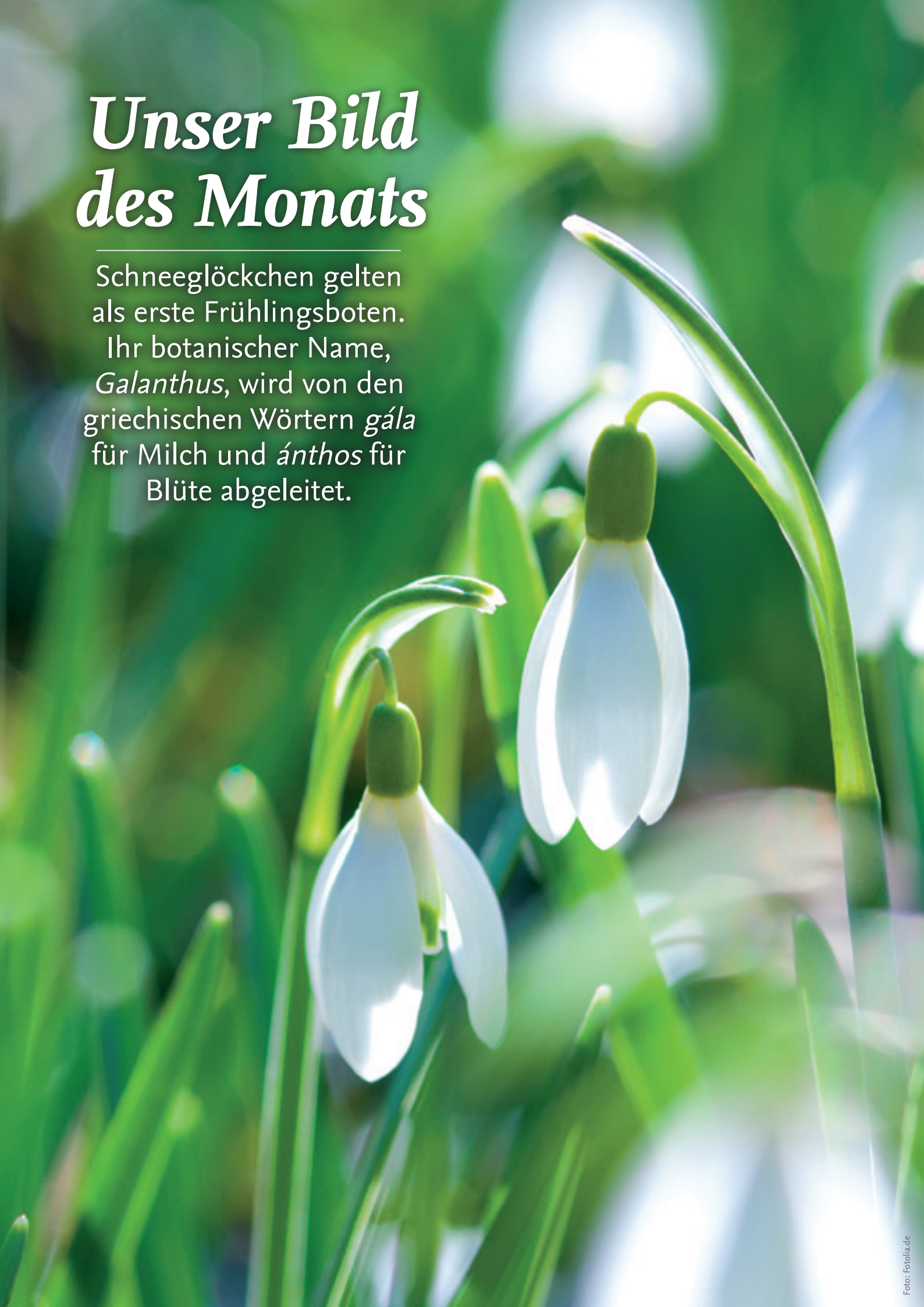
www.diesaat.at

diesaat
NATÜRLICH DIE SAAT

Entgeltliche Einschaltung

Unser Bild des Monats

Schneeglöckchen gelten als erste Frühlingsboten. Ihr botanischer Name, *Galanthus*, wird von den griechischen Wörtern *gála* für Milch und *ánthos* für Blüte abgeleitet.



Gemeinsame EU-Agrarpolitik



Flexitools für „Zuviel“ und „Zuwenig“

HERMANN SCHULTES

Präsident
Landwirtschaftskammer Österreich

DIE NÄCHSTE PERIODE der EU-Agrarpolitik (GAP) läuft von 2021 bis 2027. Die Vorbereitungen dafür starten in den nächsten Wochen.

Bis Ende dieser Periode wird die Klimaveränderung bereits schmerzhaft Folgen haben – auch für die sichere Versorgung mit Lebensmitteln. Auf 4 globale Rekordernten in Serie wie zuletzt können rasch Missernten folgen. Dennoch muss die Ernährung der Menschen sichergestellt bleiben. Daher braucht die neue GAP Lenkinstrumente, die bei einem Zuviel an Produktion ebenso greifen wie bei einem Zuwenig. Nur auf den Markt zu vertrauen, wäre verantwortungslos: Missernten führen zu rasant steigenden Lebensmittelpreisen und vielerorts zu Hunger und Unruhen. Rekordernten wiederum bringen Preisabstürze und den Verlust der wirtschaftlichen Grundlage für bäuerliche Betriebe. Beides wäre katastrophal. Daher brauchen wir neue, flexible GAP-Instrumente („Flexitools“).

Um wirksam und marktsensibel lenken zu können, müssen solche Instrumente sowohl angebots- als auch nachfrageseitig eingesetzt werden. Auf der Angebotsseite brauchen wir Instrumente, die die Versorgungskette stärken: Landwirte und Verarbeiter vereinbaren mit Lieferverträgen und -verbindungen fixe Produktionsziele. Das verhindert eine Überproduktion. Auf der Nachfrageseite kann die Verarbeitung von Agrarerzeugnissen gelenkt werden. Im Falle eines knapperen Angebots werden bestimmte Verwendungen reduziert, fallen größere Mengen an, eröffnet man zusätzliche Verwertungsmöglichkeiten. Konkret geht es um die Verwendung agrarischer Rohstoffe für Bioökonomie und Bioenergie.

Absoluten Vorrang hat die menschliche Ernäh-

rung. Danach folgen die Fütterung und schließlich die technische Verwertung von Agrarprodukten: Wächst weniger, reduziert man die technische Verwertung, sind die Mengen größer, baut man diese aus.

2 Beispiele zeigen, wie klug eingesetzte Lenkinstrumente wirken: So sah man bei der Milchlieferrücknahme-Aktion, dass letztlich nicht nur die erreichte Menge, sondern auch das international wahrnehmbare Signal an den Markt für Marktberuhigung und Preisstabilisierung gesorgt hat. Dieses erfolgreiche Instrument soll in einer künftigen GAP eingebaut werden. Das zweite Beispiel geben die Rübenbauern: Diese haben sich gegenüber den Verarbeitern verpflichtet, eine bestimmte Menge zu erzeugen, um Angebot und Nachfrage in der Waage zu halten. Das Endprodukt Zucker kann darüber hinaus gelagert werden und wirkt auf diese Weise ebenfalls markt- und preiswirksam.

Ein neues Lenkrad für die GAP hat auch einen nachhaltigen Aspekt, der die Grundabsicherung der Gesellschaft mit Nahrungsmitteln betrifft. Denn ohne eine ausreichende Anzahl von Produzenten, also Bäuerinnen und Bauern, lässt sich diese Absicherung nicht mehr garantieren.

Für die Landwirtschaft sind diese Steuerinstrumente existentiell bedeutend: Krisen können wir durchhalten, aber es muss auch eine wirtschaftlich erfolgreiche Zeit danach geben. Und wenn wir wollen, dass junge Bauern die Betriebe weiterführen, müssen sie entsprechende Perspektiven haben. Europas Wille zur Selbstbestimmung muss unsere Landwirtschaft als wertvolles Potenzial sehen. Instrumente wie Flexitools sind eine unverzichtbare Basis dafür. 🌱

Unser Thema: Wertschöpfungskette

Die Bauern wollen ihren gerechten Anteil

Den Bauern reicht es zunehmend. Die Geschäfte mit den Waren, die sie erzeugen, machen andere. Dafür, dass auch sie ausreichende Preise für ihre Produkte bekommen, reicht es aber nicht. Nun werden in der EU Vorschläge diskutiert das zu ändern. Immerhin.

VERSCHMITZTE AUGEN hat Albert Dess und das, was man landläufig ein ordentliches Mundwerk nennt. Er ist Landwirt im Fränkischen in Bayern, Chef der Bayernland-Molkerei, war im deutschen Bundestag und sitzt jetzt seit mehr als 10 Jahren im Europaparlament. Wenn er auf den Handel zu sprechen kommt, legt er richtig los. „Gestern haben in unserer Molkerei wieder 2 Handelsketten rückwirkend die Preise ändern wollen“, schimpft er. „Das ist ja fast Erpressung, wie die mit einem umgehen.“ Die Vorwürfe kommen im Stakkato. „Früher hat das Zahlungsziel für die Molkereien 25 Tage betragen, jetzt bewegt man sich auf 45 Tage zu“, sagt er. „Und beim Rabattsystem oder bei all den Listungsgebühren, die man zahlen muss, um überhaupt in die Reale zu kommen, blickt auch keiner mehr durch.“

Nicht nur Dess regt das auf. Auch in Österreich schimpft man über den Druck, den insbesondere der Handel macht. „Die Handelsketten lassen keine Gelegenheit aus, um Druck auf die Landwirtschaft auszuüben“, übt auch Elisabeth Köstinger, Kollegin von Dess im EU-Parlament, heftige Kritik.

Die Bauern leiden seit langem darunter, dass

**ELISABETH
KÖSTINGER,
EUROPA-
ABGEORDNETE**

„Wenn Milch billiger als Wasser ist und Fleisch als Lockmittel unter dem Einstandspreis verkauft wird, dann ist das ein Skandal.“

sie immer weniger vom Kuchen bekommen. Sie fühlen sich vom Handel benutzt und gegängelt und sehen sich zuweilen um ihre Arbeit betrogen. Während sich die Bauern mit wachsendem Preisdruck herumschlagen müssen, machen die meisten anderen mit der Erzeugung von Nahrungsmitteln gute Geschäfte, klagen die Bauern.

ZWEIERLEI MASS

Für Köstinger sind die konkreten Zahlen (siehe Kasten links unten) Beleg für eine „ungerechte Marktaufteilung“, die die Bauern zu kurz kommen lässt. Da nimmt es nicht wunder, dass ihnen das sauer aufstößt. „Wenn unsere Preise sinken, wird das zumeist nicht an die Konsumenten weitergegeben, steigen die Bauernpreise aber, gleich ob bei Milch, Fleisch oder Getreide, dann stehen wir als Preistreiber schnell am Pranger, weil das Handel und Hersteller umgehend nutzen, die Preise zu erhöhen“, klagen sie. „Und wenn die Preise auf irgendeinem Markt fallen, bekommen wir das sofort zu spüren, steigen sie aber, müssen wir lange warten, bis wir davon etwas haben.“

BAUERN IN SANDWICH EINGEKLEMMT

Es hat zwar lange gedauert, aber nicht zuletzt auf Druck von Politikern wie Köstinger oder Dess, hat sich im Vorjahr die Politik doch dieses Themas angenommen. EU-Kommissar Hogan setzte auf langes Drängen hin eine so genannte „Task-Force Agrarmärkte“ ein. Diese „Task-Force“ präsentierte Ende des Vorjahres Vorschläge, wie die Position der Landwirtschaft auf den Märkten gestärkt werden könnte. Im Zentrum stehen branchenübergreifende Vereinbarungen, einheitliche Verträge und europäische Regeln gegen unfaire Handelspraktiken (siehe Kasten rechts). Für Sepp Plank, Generalsekretär der Landwirtschaftskammer Österreich, war es höchste Zeit

WISSENSWERTES

ANTEIL DER BAUERN AM PRODUKTPREIS

Der Bauern-Anteil an den Preisen, der von den Konsumenten für die Produkte gezahlt werden muss, die aus den agrarischen Rohstoffen erzeugt werden, sinkt seit Jahren. So kommen etwa vom Preis, den die Konsumenten für einen Liter Milch im Supermarkt zahlen müssen, nur rund 34 %, also knapp mehr als ein Drittel des Preises, beim Bauern an. Nicht viel anders, und oft noch viel schlechter, ist es bei anderen Produkten. Bei Erdäpfeln sind es gar nur 15 %, die an den Bauern gehen, bei Äpfeln in der Regel rund 21 % und bei Eiern immerhin knapp 40 %.



Foto: Fotolia.de

für diese Vorschläge. „Geht die Entwicklung so weiter, dass hochwertige Lebensmittel verschleudert werden, sind nicht nur bei uns in Österreich die Strukturen der Landwirtschaft massiv gefährdet“, sagte Plank bei einem Hearing des Agrarausschusses des EU-Parlaments zu den Vorschlägen der so genannten „Task-Force“, zu dem er als Experte geladen war.

„Es muss darum gehen, die Position der Landwirtschaft in der gesamten Wertschöpfungskette zu stärken und ihr eine Chance zu geben, ihren Anteil erhöhen zu können“, redete Plank den Agrariern im EU-Parlament ins Gewissen. Es gehe darum, Regelungen zu schaffen, die es den Bauern ermöglichen, auf Augenhöhe mit den Lebensmittelherstellern und dem Handel verhandeln zu können. „Mit den niedrigen Preisen für Rohstoffe und den niedrigen Verbraucherpreisen können alle gut leben – bis auf die Bauern“, beschreibt Plank die Zwickmühle, in der die Landwirtschaft steckt. „Die Landwirtschaft ist da in einer Sandwichposition.“

VORSCHLÄGE IN DIE RICHTIGE RICHTUNG

Für Plank gehen die Vorschläge der „Task-Force“ in die richtige Richtung. Er sieht sie aber als Ergänzung zu den bestehenden Instrumenten. Direktzahlungen der ersten und zweiten Säule aber seien dennoch weiter notwendig und müssen ausgebaut werden, sagt er. Zusätzlich kann er sich auch flexible Instrumente vorstellen, die

ZU WENIG. Nach einer Berechnung des Ökosozialen Forums bekommt ein Bauer für die Zutaten einer Grillwurst nur 15 Cent.

es ermöglichen, in Überschuss-Situationen die Verwertung von Produkten kurzfristig umzulenken (siehe Kommentar Seite 7). Zudem schlägt er vor, bei Zertifizierungen, Standards und anderen Regulierungen zwischen globalen und regionalen Märkten zu trennen. Seine Formel: „Globale

WISSENSWERTES

DAS WILL DIE „TASK-FORCE AGRARMÄRKTE“

Die Vorschläge der Task Force haben zum Ziel die Rahmenregelungen für die Versorgungskette zu verbessern und auf EU-Ebene Regeln einzuführen, um gegen bestimmte unfaire Handelspraktiken vorzugehen. Im Zusammenhang mit den unfairen Handelspraktiken sollen auf EU-Ebene Rahmenvorschriften und in den Mitgliedstaaten ergänzend dazu wirksame Durchsetzungsmechanismen, wie z. B. die Einsetzung eines Schiedsrichters, eingeführt werden. Außerdem wurden Empfehlungen zu verbindlichen schriftlichen Verträgen abgegeben, die auch für die Landwirte von Vorteil wären. Zur Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen den Landwirten sollten die Vorschriften für die gemeinschaftliche Organisation und das Wettbewerbsrecht klar gefasst und praktisch umsetzbar sein, damit sie wirklich die Voraussetzungen für die Zusammenarbeit der Landwirte verbessern.

Um den Zugang der Landwirte zu Finanzmitteln zu erleichtern, besteht die Möglichkeit einer stärkeren Inanspruchnahme von Finanzierungsinstrumenten, wobei die Europäische Investitionsbank (EIB) einen Beitrag leisten kann. Außerdem sollten die vorhandenen Instrumente im Bereich des Risikomanagements verbessert werden. Ein weiteres Instrument für die Landwirte sind die Terminmärkte. Hierfür wären jedoch weitere Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen erforderlich.



Foto: Wiktor Dabkowski

Regeln für den globalen Markt, radikal einfache Regeln für den regionalen Markt.“

KÖSTINGER MACHT DRUCK

Köstinger will in Sachen Stärkung der Position der Bauern auf den Märkten in der EU anschieben. „Wir werden im Parlament den Druck weiter erhöhen, damit dem Expertenpapier bald konkrete Vorschläge folgen werden“, sagt sie. Die „Zeit der Lippenbekenntnisse“ sei vorbei. „Ich fordere eine EU-Rahmengesetzgebung, die systematisch gegen Produzentenerpressung und Unterbietungswettbewerb vorgeht.“

Das freilich könnte noch zu einem Bohren in harten Brettern werden. Denn schnell geht in der EU kaum etwas. Agrarkommissar Phil Hogan musste sich vom Agrarausschuss gar den Vorwurf gefallen lassen, „sehr bedächtig“ vorzugehen. Er sieht aber, dass die ständig neu geschnürten Hilfspakete, mit denen die Agrarpolitik die Preiskrisen der vergangenen Jahre zu meistern versuchte, nicht mehr greifen und für die Bauern keine Hilfe waren. „Weitere Hilfspakete sind nicht nachhaltig“, sagt er jetzt. Allzu große Zuversicht auf rasche Umsetzung der Task-Force-Vorschläge bremst er aber. Einige der Vorschläge bräuchten auch die Zustimmung von anderen Kommissaren, sagt er.

Dabei hätten die Bauernvertreter durchaus noch ganz andere Ideen. So kann sich Köstinger auf EU-Ebene auch eine eigene Agrarmarkt-Aufsicht vorstellen. Und Sepp Plank findet Gefallen an der Idee eines Preisregulators, der – ähnlich wie bei den Energiepreisen – die Agrarpreise überwacht und im Fall des Falles regelnd eingreift.

KLARE POSITION.

Elisabeth Köstinger steht hinter den Forderungen der Expertengruppe für die Erhöhung des Anteils der Bauern in der Wertschöpfungskette.



PHIL HOGAN,
EU-AGRAR-
KOMMISSAR

„Es geht darum, mit strukturellen Verbesserungen die Widerstandsfähigkeit des landwirtschaftlichen Sektors zu stärken.“

Noch weiter gehen Leute wie Albert Dess. Der Deutsche kann sich durchaus vorstellen, große Handelskonglomerate zu zerschlagen. „Warum nicht“, fragt er. „Bei Stromkonzernen hat man das auch schon gemacht.“

GEGENWIND BREMST PLÄNE

So gerechtfertigt und schlüssig die Bauernvertreter ihre Anliegen und Forderungen finden mögen, auf Verständnis oder gar Gegenliebe stößt man selten. „Es gibt starken Druck dagegen“, heißt es aus österreichischen Kreisen in Brüssel, die nicht nur mit der Landwirtschaft zu tun haben.

Längst machen die Lobbys des Handels und anderer Wirtschaftszweige gegen die Vorschläge der „Task-Force“ mobil. „Dass es der Landwirtschaft schlecht geht, ist katastrophal. Wir sind auch sehr dafür, dass die Landwirtschaft konkurrenzfähig ist und Produkte hat, mit denen sie gut verdient“, klingt das dann etwa bei Neil McMillan, Direktor bei der europäischen Handelskammer Eurocommerce.

Doch da endet das Verständnis auch schon. Postwendend weist er jede Verantwortung für den Preisdruck und die Praktiken, über die die Landwirtschaft klagt, von sich. „Wir sind es nicht, die auf Kosten der Bauern große Gewinne machen“, sagt er, um zur Gegenoffensive anzusetzen. In vielen Ländern stehe der Handel einer sehr großen Konzentration der Erzeuger gegenüber, meint er und nennt den französischen Milchmarkt. Dort hätten 2 Milchverarbeiter 85% des Marktes in der Hand.

Aus ihrer Weltsicht heraus sehen Leute wie McMillan keinen Regelungsbedarf, schon gar nicht in der Art, wie ihn die „Task-Force“ mit ihren Maßnahmen vorschlägt. Er verweist darauf, dass es in 20 der 28 EU-Staaten ohnehin Maßnahmen zu Themen der „Task-Force“, wie etwa zur Wettbewerbsbeschränkung, gibt.

AUER: WO IST DIE WETTBERWEBSBEHÖRDE?

In Österreich wächst die Ungeduld. Bei der Grünen Woche in Berlin Mitte Jänner klopfte Bauernbundpräsident Jakob Auer auf den Tisch. „Es ist bewiesen, dass es durch monopolartige Strukturen des Lebensmittelhandels zu Marktverzerrungen kommt“, sagte er. „Ich frage mich, wo ist hier die Wettbewerbsbehörde in Österreich.“ Die EU-Kommission sollte jetzt endlich „Nägel mit Köpfen machen und unfairen Vertragspraktiken, hinausgezögerten Zahlungszielen, dem Diktat von Konditionen und Lieferbedingungen, Listungsgebühren und nachträglichen Werbekostenbeiträgen, die vom Lieferanten berappt werden müssen, einen Riegel verschieben.“

Veredelung für Drehverschlüsse

Die Lagerhaus Weinbau Center & Shops bieten ab sofort eine individuelle Heißfolierung für Longcap-Weinverschlüsse an.

DIE HOCHWERTIGE TECHNOLOGIE der Heißfolierung wird auf FSSC/ISO 22000-zertifizierten Preziso-Drehverschlüssen durchgeführt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im weißen Feld der rot-weiß-roten Banderole die jeweilige Betriebsnummer zentriert anzubringen. Damit können die Kunden ihre individuellen Vorstellungen für ihr Weingut bzw. Logo verwirklichen. Die Heißfolierung ist bereits ab einem Kontingent von 1.000 Drehverschlüssen möglich. „Die Heißfolierung ist eine besonders hochwertige Form der Veredelung von Longcap-Weinverschlüssen und unterstützt die österreichischen Winzer dabei, ihren Wein optimal in Szene zu setzen“, hebt Christoph Metzker, Bereichsleiter



HOCHWERTIG.

Die folierten Weinverschlüsse ermöglichen individuelle Designs.

Betriebsmittel in der RWA Raiffeisen Ware Austria, hervor. Durch die eigene Heißprägemaschine kann auf die individuellen Wünsche der Interessenten eingegangen und höchste Präzision in der Fertigung angeboten werden. Die Preziso-Flaschenverschlüsse sind in 26 Farben, die Folien für die Heißfolierung in 5 Farben erhältlich. ☺

Der Bauer als Vermarktungsprofi

Viele heimische Betriebe klagen über ein niedriges Einkommen. Alternative Vermarktungsformen bieten die Chance einer höheren Wertschöpfung. Die Jungbauernschaft präsentiert dazu eine Broschüre.

DIE ERZEUGERPREISE für die Landwirte sind derzeit alles andere als zufriedenstellend. In diesem schwierigen Umfeld rückt die Vermarktung der Agrarprodukte in den Fokus. Die Jungbauern zeigen mit der Broschüre „Innovative Vermarktungsformen für die Landwirtschaft“ mögliche Ansätze in der Vermarktung auf. Das Heft soll sowohl ein Wegweiser zur Unterstützung der Betriebe als auch nützliches Informationsmaterial für die Konsumenten sein.

Auf 24 Seiten werden Vermarktungsformen dargestellt, derer man sich als Landwirt bedienen kann. Angefangen von klassischen Formen wie der Direktvermarktung über Food Coops und Crowdfunding bis hin zur solidarischen Landwirtschaft sind sämtliche Bereiche abgedeckt. „Die Broschüre soll den Produzenten vor allem Lust aufs Thema machen“, sagt Stefan Kast, Bundesobmann der Österreichischen Jungbauernschaft. Gerade was den Verkauf hochqualitativer Produkte betrifft, bestehe Handlungsbedarf.

„IM 21. JAHRHUNDERT ANKOMMEN“

„Wir müssen in Sachen Marketing vom Mittelalter ins 21. Jahrhundert kommen“, so Kast. Die

Bauern seien zwar Profis in der Produktion, sie sollten aber auch vorbildlich in der Vermarktung sein.

Die Broschüre kann kostenlos per E-Mail an office@jungbauern.at oder telefonisch unter 01/5058173-13 bestellt werden und ist unter www.jungbauern.at online abrufbar. ☺

WEGWEISER.

Jungbauernobmann Stefan Kast (li.) und Ekkehard Lughofer (re.), Marketingleiter Biohof Adamah, präsentieren die neue Broschüre.

STEFAN KAST,

„Direktvermarkter sollten sich mit Social Media und Online-Vermarktung auseinandersetzen.“



Unser Thema: Das Agrarjahr 2025

Wohin steuert die Landwirtschaft?

Nach dem schwierigen Agrarjahr 2016 fragen sich viele Landwirte, wie es weitergeht. Wie sich die heimische Landwirtschaft bis zum Jahr 2025 voraussichtlich entwickeln wird, haben das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) und das Marktforschungsinstitut KeyQuest umfassend analysiert.

WAS ERWARTEN DIE EXPERTEN? Zunächst wurde untersucht, welches Szenario sich abzeichnet, wenn sich bisherige Entwicklungen unverändert fortsetzen. Dabei decken sich die Einschätzung der Landwirte mit jener wissenschaftlicher Studien: Der Strukturwandel wird andauern. Bis zu einem Viertel weniger Betriebe könnte es bis 2025 geben. KeyQuest hat 500 Landwirte stichprobenartig befragt. 14% von ihnen werden den Betrieb 2025 sicher aufgeben.

Franz Sinabell vom WIFO geht davon aus, dass der Strukturwandel in Gunstlagen besonders stark ist. Betriebe mit großen Flächen und Tierbeständen werden kleinere Betriebe ablösen. Setzen sich bisherige Trends fort, so wird die Zahl landwirtschaftlicher Betriebe in Ungunstlagen – etwa im alpinen Raum – verhältnismäßig stabil bleiben. Abgesehen von Tourismus und der Waldwirtschaft gibt es in diesen Gebieten nur wenige andere Erwerbsmöglichkeiten. Dies bremst den landwirtschaftlichen Strukturwandel. Gleichzeitig wird sich die Zahl der Nebenerwerbslandwirte deutlich erhöhen – von aktuell



DI JOSEF PLANK, LK ÖSTERREICH
„Gute Bildung und professionelle Beratung bleiben wichtige Voraussetzungen für gute Einkommensmöglichkeiten und vielseitige Arbeitsplätze für Bäuerinnen und Bauern und damit entscheidend im Ländlichen Raum.“

43% auf 54% im Jahr 2025, wie KeyQuest anhand der Befragung ermittelt hat. Jener Betriebszweig, mit einer der stärksten Entwicklungen in diese Richtung, könnte der Marktfruchtbau sein. Die Landwirte beklagen Einschränkungen bei Pflanzenschutzmitteln, sinkende Bodenfruchtbarkeit und fehlende Möglichkeiten, den Betrieb zu vergrößern. Als mögliche Zukunfts-Strategien nannten die Befragten in dem Betriebszweig am häufigsten die Erzeugung von Sonderkulturen oder Spezialprodukten, die Vergrößerung des Betriebs sowie die Ausweitung auf weitere Betriebszweige für mehr Standbeine. Nebenerwerbsabsichten äußerten häufig auch Veredelungsbetriebe. Laut Befragung könnte die Steigerung 41% bis 2025 betragen. Zu schaffen machen den Landwirten dieses Betriebszweigs neue gesetzliche Regelungen in der Tierhaltung, die Abhängigkeit von Weltmarktpreisen oder Probleme bei Genehmigungen für landwirtschaftliche Bauten. Für eine zukunftsfähige Betriebsausrichtung streben hier die Bauern eine intensive Bewirtschaftung für einen hohen Output, eine stärkere Spezialisierung auf einen Betriebszweig sowie eine Kostensenkung, um konkurrenzfähig zu bleiben, an. Kaum mehr Nebenerwerbszuwachsrate wird es voraussichtlich bei Mutterkuhhaltung, Direktvermarktung sowie „Urlaub am Bauernhof“ geben.

EXPERTE

LANDWIRTSCHAFTSKAMMER MUSS KRÄFTE BÜNDELN

DI Josef Plank, Generalsekretär der LK Österreich, erwartet, dass technischer Fortschritt, wirtschaftliche Perspektiven, aber vor allem familiäre Gründe dazu führen, dass auch in Zukunft landwirtschaftliche Betriebe nicht weitergeführt werden. Die Landwirtschaftskammern und Verbände müssen dieser Entwicklung durch Bündelung der Kräfte Rechnung tragen. Zentrale Anliegen sind die Stärkung des Anteils der Land- und Forstwirtschaft in der Wertschöpfungskette, der weitere Ausbau der Vermarktung regionaler Lebensmittel sowie mehr Transparenz bei der Herkunft von Lebensmitteln und eine starke Rolle der Land- und Forstwirtschaft in der Versorgung mit Bioenergie.

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN WIRD STEIGEN

Zugleich wird sich die Beschäftigung in der Landwirtschaft unter anderem wegen fortschreitender technischer Entwicklungen reduzieren. Laut Sinabell hat sich die Zahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft – gerechnet zu Vollzeitkräften – von 165.000 im Jahr 2000 auf 120.000 im Jahr 2015 verringert. Setzt sich diese Entwicklung fort, so dürfte sich die Zahl in

10 Jahren auf etwa 100.000 verringern. Hinter dieser Prognose verbergen sich aber unterschiedliche Entwicklungen. So dürfte die Zahl der unselbstständig Beschäftigten steigen und fast ein Viertel des Beschäftigungsumfangs ausmachen, während sich die Zahl der Selbstständigen entsprechend verringern dürfte. Moderne Technik und Kostendruck drängen zu mehr überbetrieblichen Aktivitäten. Hinter dem – von vielen als negativ empfundenen – Strukturwandel verbirgt sich auch eine erfreuliche Entwicklung: In einigen Bereichen der Landwirtschaft wird Beschäftigung geschaffen.

AUSGLEICHSZAHLUNGEN BLEIBEN WICHTIG

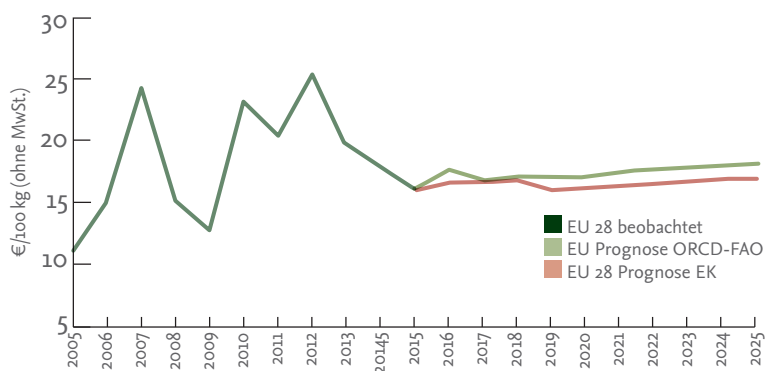
Ausgleichszahlungen werden in Österreich weiterhin von großer Bedeutung sein. Die Vergangenheit hat aber gezeigt, dass öffentliche Mittel nach Reformen zuletzt knapper wurden, erläutert Sinabell. Die Betriebe stehen somit vor der Frage, wie sie sich anpassen sollen. Durch Spezialisierung können sie Skaleneffekte ausnutzen, also die Stückkosten durch Produktionsausweitung senken. Dies erfordert allerdings hohe Investitionen. Alternativ können Einkommensquellen außerhalb der Landwirtschaft erschlossen werden: Forstwirtschaft, Direktvermarktung, Tourismus oder außerlandwirtschaftliche Tätigkeiten.

POSITIVE MARKTAUSSICHTEN

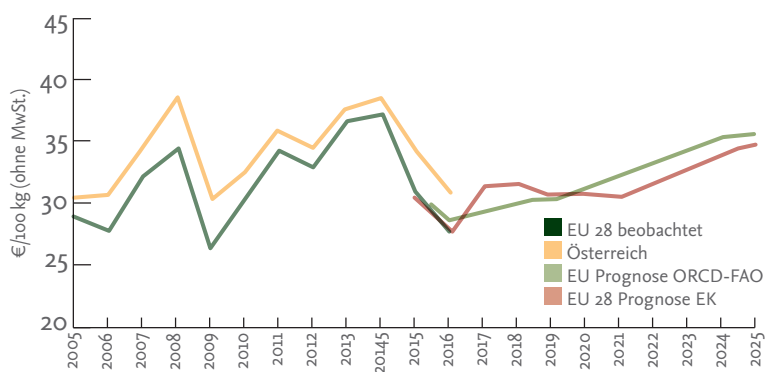
Für die Preisentwicklung bei agrarischen Rohstoffen sind die internationalen Prognosen optimistisch. Den vorrangigen Ausschlag dafür gibt das Bevölkerungswachstum auf voraussichtlich 8 Mrd. Menschen weltweit und über 9 Mio. Einwohner in Österreich bis 2025. Eine größere Zahl von Verbrauchern muss versorgt werden und wegen des wachsenden Einkommens erwarten FAO und OECD im Agrarausblick 2016–2025 eine „kräftige“ weltweite Nachfragesteigerung bei Fleisch, Fisch und Milchprodukten. Dafür würden auch mehr Futtermittel benötigt; vor allem mehr Grobgetreide und eiweißhaltige Tiernahrung.

Ähnlich optimistisch ist die EU-Kommission in ihrem jüngsten Ausblick bis 2026 für Europa, wo sie Chancen für die Weizen-, Mais- und Zuckerproduktion sieht. Auch für die Milchbauern könnten sich EU-weit wieder Möglichkeiten für eine Produktionssteigerung ergeben. Den Pro-Kopf-Verbrauch bei Fleisch schätzt die EU-Kommission in Europa als leicht rückläufig ein, mit Ausnahme von Geflügelfleisch. Dennoch könnte die Schweinefleischproduktion aufgrund einer höheren Exportnachfrage leicht steigen. Österreich wird an den Zuwächsen nur gering

WEIZENPREIS: BISHERIGE ENTWICKLUNG UND PROGNOSEN



MILCHPREIS: BISHERIGE ENTWICKLUNG UND PROGNOSEN



Quelle: OECD-FAO Agricultural Outlook 2016–2025, Erzeugnisse EU 28; Eurostat; Statistik Austria, Erzeugerpreisstatistik

VOLATILITÄT.

Die Preisprognosen zeigen grundsätzliche Trends auf. Die tatsächliche Entwicklung wird von teils starken Ausschlägen der Preiskurven gekennzeichnet sein.

partizipieren, erwartet Sinabell. Schuld ist der rasche Verbrauch von produktiven Agrarflächen. So könnte hierzulande bis 2025 die Ackerfläche um 7% von heute 1,35 auf 1,25 Mio. ha zurückgehen. Somit werden die Produktionsmöglichkeiten im Inland zunehmend begrenzt.

Weltweit sollte die höhere Nahrungsmittelnachfrage hingegen durch Produktivitätssteigerungen gedeckt werden, wobei sich die Anbauflächen und Nutztierbestände nur geringfügig verändern, aber laut FAO/OECD Ertragsverbesserungen 80% des Anstiegs der pflanzlichen Erzeugung ausmachen. 🌱

Dr. Karin Huber

WISSENSWERTES

WALD BRINGT ZUSATZEINKOMMEN

WIFO-Experte Franz Sinabell rechnet damit, dass die Forstwirtschaft einen nicht zu unterschätzenden zusätzlichen Einkommensbeitrag für landwirtschaftliche Betriebe in Österreich liefern kann. Während aufgrund hoher Kosten für Abschreibungen und Vorleistungen (wie Energie) die Netto-Wertschöpfung in der Landwirtschaft im letzten Jahrzehnt stagnierte, hat sie sich in der Forstwirtschaft ungleich günstiger entwickelt. Betriebe, die über Wald verfügen, sollten bedenken, dass sich Investitionen in die Forstwirtschaft deutlich besser gerechnet haben als in der Landwirtschaft.

STEUERTIPP

**SICHERHEITSEINRICHTUNG
IN REGISTRIERKASSEN**

Ab 1. April 2017 sind laut den gesetzlichen Bestimmungen alle Registrierkassen bzw. jedes elektronische Aufzeichnungssystem verpflichtend mit einer technischen Sicherheitseinrichtung zum Schutz gegen Manipulation auszustatten. Damit soll die Unveränderbarkeit der Aufzeichnungen gewährleistet werden.

Dies wird durch Zuordnung einer kryptographischen Signatur für jeden erfassten Barumsatz erreicht, der am Beleg als QR-Code sichtbar ist. Dieser Code beinhaltet einen Signaturwert, der dabei für die Signierung der Barumsätze in der Registrierkasse erforderlich ist. Dabei werden die in der Registrierkasse bzw. dem elektronischen Aufzeichnungssystem zu erfassenden Geschäftsfälle, die als sogenannte Barumsätze entsprechend der Verordnung einzugeben sind, in chronologischer Reihenfolge miteinander verkettet. Durch diese Verkettung erreicht man eine geschlossene Barumsatzerfassung, die durch eine Datenmanipulation unterbrochen werden würde und sich diese damit als nachweisbar darstellen lässt.

Mit der Inbetriebnahme der Sicherheitseinrichtung in der Registrierkasse hat auch die Registrierung der Kasse beim Finanzamt zu erfolgen, die über Finanz-Online abgewickelt werden kann. Eine vorsätzliche Unterlassung der vorgeschriebenen Sicherheitseinrichtungen stellt eine Finanzordnungswidrigkeit im Sinne der Bestimmungen des Finanzstrafgesetzes dar und ist mit Geldstrafen von bis zu mehreren tausend Euro zu ahnden.

Günter Kraus, Steuerberater
LBG – OÖ Stb-GmbH, Linz
www.lbg.at

Unser Interview



DR. STEPHAN PERNKOPF
Präsident
Ökosoziales Forum Österreich

Bessere Preise durch mehr Marktmacht

Anfang Februar fand die 64. Wintertagung des Ökosozialen Forums statt. Das Motto: Wer wird uns morgen versorgen? Dr. Stephan Pernkopf nennt einige Eckpunkte zu dem Thema.

Unser Land: Warum haben Sie das Generalthema „Wer wird uns morgen versorgen?“ für die Wintertagung gewählt?

Wir wollten ganz provokant die Frage mit der Versorgung stellen. Die Frage ist: Werden es auch morgen die österreichischen Bauern sein oder werden es große Industriebetriebe sein, die das Prinzip der Nachhaltigkeit nicht kennen? Für mich ist klar: Die krisenfesteste Form der Landwirtschaft sind unsere bäuerlichen Familienbetriebe. Sie sind es, denen wir unsere volle Unterstützung zusichern müssen. Genau dieses Thema haben wir auch mit dem EU-Agrarkommissar Phil Hogan diskutiert, der extra für die Wintertagung nach Wien gekommen ist. Die zukünftige Ausrichtung der GAP muss genau auf die Unterstützung einer familienbetriebenen Landwirtschaft ausgerichtet sein.

Aber die europäische Agrarlandschaft ist sehr unterschiedlich?

Das ist mir durchaus bewusst. Die Landwirtschaft in Europa soll auch künftig vielfältig bleiben. Wir haben in Österreich eine kleinstrukturierte Landwirtschaft. Und das ist kein Versäumnis. Eine aktuelle Studie zeigt, dass bei uns der Strukturwandel deutlich langsamer voranschreitet als in Deutschland. Das ist auf die kleineren Betriebe zurückzuführen, die wir in Österreich haben. Bei uns hat ein durchschnittlicher Betrieb 19 ha. In

Ostdeutschland bewirtschaften fast 70 % der Betriebe mehr als 500 ha. Die zukünftige GAP muss genau die kleinen und mittleren Betriebe unterstützen. Wenn das Geld im EU-Haushalt durch den Brexit weniger wird, müssen Wege gefunden werden, um mehr Geld an genau diese Betriebe zu leiten. **Das klingt in der Theorie gut, aber wie können bessere Preise erzielt werden?**

Ich sage: Bessere Preise durch mehr Marktmacht. Die in vielen Produktbereichen schwierige Preissituation ist durch eine Erhöhung der Marktmacht gegenüber dem Handel zu verbessern, insbesondere im Molkereibereich. Daran führt kein Weg vorbei. Außerdem müssen wir noch viel stärker die Konsumenten für heimische Produkte begeistern.

Wie soll es zu dieser Begeisterung kommen?

Man muss den Menschen aufzeigen, dass unsere Familienbetriebe die ersten und besten Konsumentenschützer sind, weil sie nach höchsten Qualitätsstandards produzieren. Das Gegenteil sind jene salmonellenverseuchten Eier aus Polen, die auch bei uns erhältlich waren. Genau diesen Unterschied müssen wir in Zukunft stärker herausarbeiten. Und wir müssen noch deutlicher artikulieren, dass der Kauf heimischer Lebensmittel nicht nur Klimaschutz ist, sondern in erster Linie angewandter Konsumentenschutz. 🌱

Bestnoten für Lagerhaus-Mitarbeiter

Der Kundenmonitor® Österreich belegt mit einer Befragung die hohe Zufriedenheit der Lagerhaus-Kunden bei zentralen Einkaufskriterien.



DI Martin Kugler,
Chefredakteur
Universum-Magazin



Foto: RWA

SEHR ZUFRIEDEN. Die Kunden schätzen die Lagerhausmitarbeiter – und umgekehrt.

DIE BERATUNG in den Lagerhäusern ist spitze! Das zeigt der Kundenmonitor® Österreich, der 2.091 Kunden von Bau- und Heimwerkermärkten in Österreich zu deren Zufriedenheit mit Angebot und Beratung befragte. Das Ergebnis: Bei zentralen Einkaufskriterien wie „Fachliche Beratung durch die Mitarbeiter“, „Verfügbarkeit von Ansprechpartnern bei Fragen“ oder „Eingehen der Mitarbeiter auf Wünsche“ haben die befragten Kunden die Lagerhaus-Mitarbeiter am besten bewertet. Besonders positiv fallen auch die Freundlichkeit der Mitarbeiter und die Wertschätzung gegenüber den Kunden auf, die dem Lagerhaus auch beim Vertrauen Bestnoten bringen.

HOHES FACHLICHES KNOW-HOW

Fachlich kompetentes Personal und die Verfügbarkeit von Mitarbeitern sind in Bau- und Heimwerkermärkten 2 der 3 zentralen Kriterien für Kunden. Bei beiden Kriterien stellen die befragten Lagerhaus-Kunden den Mitarbeitern der Lagerhäuser das bes-

te Zeugnis aus: Bei der Verfügbarkeit von Ansprechpartnern ist man deutlich vor dem Wettbewerb und auch bei der fachlichen Beratung reihen die Kunden das Lagerhaus auf Platz 1.

„Das hohe Engagement und den hohen Einsatz der Lagerhaus-Mitarbeiter erkennt man nicht zuletzt bei den Fort- und Weiterbildungsangeboten, die stets bis auf den letzten Platz ausgebucht sind. Davon profitieren vor allem die Kunden“, so Stefan Mayerhofer, Vorstandsdirektor der Raiffeisen Ware Austria AG (RWA)

KOMPETENZ SCHAFFT VERTRAUEN

Auch in puncto Wertschätzung gegenüber den Kunden und Freundlichkeit der Mitarbeiter reihen die Teilnehmer der Umfrage das Lagerhaus auf den ersten Platz. „Die befragten Kunden sind mit dem Lagerhaus zufrieden und schenken ihm größtes Vertrauen. Unser Ziel ist es, mit innovativen Service- und Dienstleistungen dieses Vertrauen weiter zu stärken“, unterstreicht Thomas Marx, Bereichsverantwortlicher bei der RWA. 🍷

IMMER MEHR KONSUMENTEN SEHEN IHRE VERANTWORTUNG

Im Bewusstsein der meisten Menschen sind die Berge heute vor allem eines: urwüchsige Natur und schöne Landschaften, in denen es sich gut urlauben lässt. Dass die Alpen seit Jahrtausenden auch ein wichtiger Wirtschaftsraum sind, ist den meisten Menschen hingegen nicht so bewusst. Fragt man, welche Assoziationen sie mit Bergregionen haben, so denke niemand spontan an die Landwirtschaft, resümierte der Meinungsforscher Werner Beutelmeyer kürzlich bei der „Wintertagung“. „Die Bewirtschaftung ist gedanklich weit weg“, lautet der Suktus seiner Umfrage unter 400 Österreicherinnen und Österreichern.

Nur jeder zweite Befragte zeigte sich gut informiert über Bergregionen und deren Herausforderungen. Es darf daher nicht verwundern, dass viele Menschen den engen Zusammenhang zwischen aktiver Bewirtschaftung und schöner Landschaft nicht sehen. Daraus zu schließen, dass die Distanz von Städten zum ländlichen Raum immer größer wird, wäre aber voreilig. Denn die Umfrage ergab auch, dass 48 % der Österreicherinnen und Österreicher eine Verantwortung der Konsumenten für die Entwicklung der Berggebiete sehen – und zwar dadurch, dass sie regionale Produkte aus den Alpen kaufen. Dieser Wert hat sich laut Beutelmeyer im vergangenen Jahrzehnt verdoppelt. Das ist eine gute Nachricht, die Hoffnung macht.



DER TIERFLÜSTERER.

Wolfgang Walther war früher Internist, heute züchtet er erfolgreich alte Haustierrassen wie den Provenzalischen Esel (o.), heimische Waldschafe und Österreichische Pinscher (u.).



Unser Thema: Der Hund am Hof

Wächter mit starkem Willen

Früher ging er den Ratten an den Pelz, heute dient der Österreichische Pinscher als ausgezeichneter Wächter, Viehtreiber und Beschützer des Federviehs. Der traditionelle Bauernhofhund hat eine bewegte Vergangenheit – und dank engagierter Züchter hoffentlich eine große Zukunft.

Text: Matilda Mezen Fotos: Markus Kučera

Afra hat gut gefressen. Wieder einmal. Das bisschen zu viel auf den Rippen hält sie aber nicht davon ab, uns beim Besuch am „Schafhof im Katzengraben“ im Südsteirischen Weinland aufgeregt anzuspringen. Das Kommando „Sitz!“ stößt bei ihr auf taube Ohren, macht ja nichts, sie hört dafür auf „Stopp!“. Afra ist immer wieder für eine Überraschung gut – so wie 2015, als sie Herrchen Wolfgang Walther mit tatkräftiger Unterstützung des Nachbarhundes einen Mischlingswurf bescherte.

ROBUST, WILLENSSTARK UND WACHSAM

Afra ist neun Jahre alt, ein Österreichischer Pinscher, Hofhündin aus Leidenschaft, „Herrin“ über bis zu 80 Waldschafe – und so herrlich unperfekt, dass sich der Landwirt keinen besseren tierischen Gefährten vorstellen könnte. „Sie lässt sich das Hochspringen einfach nicht austreiben, ist eine Weltmeisterin in Nahrungsbeschaffung und kann gut und gerne zwei Tage einfach nur abhängen“, lacht Walther. „Afra ist unkompliziert, genügsam, robust, willensstark und wachsam, sie geht nicht strawanzen oder jagen. Sie ist ein Allrounder, kann alles ein bisschen und nichts richtig, typisch Pinscher eben. Das macht Afra zum idealen Hund für unseren Betrieb.“ Diesen haben Wolfgang und seine Frau Heidrun vor 30 Jahren vom Schwiegervater übernommen, damals noch eine gemischte Landwirtschaft mit Schwerpunkt Weinbau. Als Winzer wollten sich die beiden nicht versuchen, der Weinberg wurde verkauft. So blieben zehn Hektar Grünland und sieben Hektar Wald, die der Bauer lange Jahre nicht aktiv bewirtschaftete. „Wir holten das Holz und verwalteten die Flächen, das war neben meinem 60-Stunden-Job als Internist im Krankenhaus Wagna Arbeit genug.“ Dann, 2001, kamen



KLUB FÜR ÖSTERREICHISCHE PINSCHER

Seit 2002 arbeiten Züchter und Pinscherfreunde am Erhalt der Rasse. Wesentlich dafür ist auch das „Projekt Landpinscher“, bei dem Hunde ohne Ahnentafel (sie entsprechen dem Österreichischen Pinscher aber in Aussehen und Wesen) in die sogenannte „Papierpopulation“ (Hund mit Ahnentafel) eingekreuzt werden. oe-pinscher-klub.at

die ersten fünf Schafe. „Da ich ein Freund alter Tierrassen bin, schaffte ich Waldschafe an. Die sind in Nordösterreich beheimatet und mussten sich hier erst einleben. Anfangs gab's Probleme mit dem Wetter und den Würmern, aber mittlerweile fühlen sie sich pudelwohl.“ Dank der jährlichen Förderung von 90 Euro pro Bock bzw. 30 Euro pro Mutterschaf holt der Landwirt die Ausgaben für Kraftfutter und Salz wieder herein, die Vermarktung des Fleisches bringt dem mittlerweile pensionierten Mediziner ein kleines landwirtschaftliches Zusatzeinkommen.

Mit den Schafen kamen die Walthers auch auf den Hund. „Ich brauche keinen perfekten Schafhund, der die Tiere umrunden und durch Hindernisse treiben kann. Ich will einen, der die Tiere hinter mir verlässlich zusammenhält, wenn ich sie auf die Weiden treibe. Und wenn ein Schaf glaubt, am Wegesrand Gras knabbern zu müssen, darf mein Hund es gerne in die Hinterläufe zwicken. Das ist Border Collies ja traditionell verboten.“ Die Wahl fiel sehr schnell auf den Österreichischen Pinscher, die einzige nicht-jagende österreichische Hunderasse. Schon die erste Lady, „Genia vom Bogenhof“, machte ihre Sache richtig gut. „Mit zwei Jahren konnte sie die Schafe selbständig hertreiben. Das hat sie zweimal gemacht, dann wurde sie direkt vor unserem Haus überfahren. Auf einer Straße, wo kaum Verkehr ist und keiner Gas gibt. Aber das passiert halt leider.“

DER NACHBARHUND UND DIE BÄRIN

Auf Genia folgte Aischa. Die Arbeit mit ihr bereitete dem Hundeflüsterer so viel Freude, dass er sich 2007 zum Züchten entschloss. „Mit dem ersten Wurf, den ich rassemäßig gemacht habe, kam Afra auf die Welt. Ich züchte aber nicht auf

Teufel komm raus, sondern erlaube der Hündin nur alle zwei Jahre, trächtig zu sein.“

Diese Rechnung machte das Herrchen allerdings ohne den Nachbarshund. Zehn Jahre lang durfte sich dieser den läufigen Damen vom Schafhof nicht nähern, 2015 dann sein großer Auftritt. Walther erinnert sich: „Ich wusste von nichts, bis Afras Bauch immer dicker wurde. Erst da haben mir die Maurer, die an jenem Tag bei uns gearbeitet haben, vom heimlichen Stelldichein auf der Wiese nebenan erzählt.“ Das Schicksal nahm seinen Lauf, wenige Wochen später brachte der Klapperstorch einen Mischlingswurf. Aus wirtschaftlicher Sicht ein Malheur, trotzdem schloss die Familie eine kleine Hündin sofort ins Herz: „Sie hatte einen pffiffigen Gesichtsausdruck und war dem reinrassigen Pinscher extrem ähnlich, auch vom Wesen her. Sie erinnerte uns an eine Bärin, und so wollten wir sie auch nennen. Ein kurdischer Freund rief sie in seiner Sprache, da wurde aus ihr Hirçê.“

Seither leben Hirçê und Afra am Hof, das Verhalten im Rudel ist freilich anders als bei Einzelhunden. „Dass die beiden Mutter und Tochter sind, macht die Sache aber einfacher.“ Was schätzt der Züchter an ihnen ganz besonders? „Sie sind gute und brauchbare Viecherln, mit denen man fein leben kann. Das tun sie bei uns im Haus und nur ganz selten im Zwinger.“

NICHT STRENG, ABER KONSEQUENT

Damit das Miteinander-Leben und -Arbeiten funktioniert, bedarf es klarer Regeln. „Ich bin nicht streng, aber konsequent. Wenn ich etwas verlange, müssen die Hunde das auch tun. Wenn sie verweigern, sage ich es noch einmal, aber deutlich schärfer.“

Das Federvieh am Hof, Walther züchtet auch Altsteirer Hühner, ist für die Pinscher natürlich tabu – aber auch das will gelernt sein. „Jedes Jungtier hat ein, zwei Hendln auf dem Gewissen. Da gibt's dann eine kleine Lektion: Der Hund wird am Halsband festgehalten, das kaputte Hendl in meiner Hand flattert wie wild um seinen Kopf. Den restlichen Tag verbringt der ‚Held‘ dann unter der Ofenbank und erholt sich von seinem Schock. Danach schaut er das Geflügel nicht mehr an, beschützt es aber. Das ist zum Glück die einzige Negativ-Konditionierung, die ich brauche.“

Sechs Rassewürfe kann der Tierliebhaber bis heute vorweisen, für ihn bleibt das Züchten aber ein Hobby: „Eines, bei dem ich unterm Strich pari aussteige.“ Er rechnet vor: „Rund fünf Welpen bekomme ich pro Wurf, um je 900 Euro verkaufe ich sie. Laut Zuchtordnung dürfen sie nur ent-



SCHAFHOF IM KATZENGRABEN

Wolfgang und Heidrun Walther, Biobauern aus Obegg bei Spielfeld, züchten alte Rassen, darunter Österreichische Pinscher (Zuchtstättenname: „vom Katzengraben“), Waldschafe, Altsteirer Hühner und Provenzalische Esel. Lammfleisch, Wurst- und Selchwaren werden ab Hof verkauft. katzengraben@aon.at



ÖSTERREICHISCHER PINSCHER

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war der Landpinscher in Mitteleuropa als Bauernhund weit verbreitet. 1921 begann Emil Hauck mit der planmäßigen Reinzucht, 1928 erreichte er die Anerkennung als Rasse (bis 2003 noch als „Österreichischer kurzhaariger Pinscher“). Die Hunde sind aufmerksame Wächter, gute Viehtreiber, spielfreudig, familienfreundlich und robust.

wurmt, geimpft und gechippt abgegeben werden. Außerdem muss ich meine Hunde ja erziehen, diverse Untersuchungen machen und sie auf mindestens einer Ausstellung zeigen. Dort werden die Tiere von einem offiziellen Richter des Österreichischen Kynologenverbands bewertet.“

VIELE KÄUFER, WENIG ZÜCHTER

Walther verkauft seine Pinscher vorwiegend in Österreich, nach Holland, Tschechien und in die Schweiz – die Nachfrage ist weitaus größer als das Angebot. Und genau hier liegt der Hund begraben: „Es gibt viele Käufer, aber wenig Züchter. Es wäre uns ein großes Anliegen, wenn sich das ändern würde.“

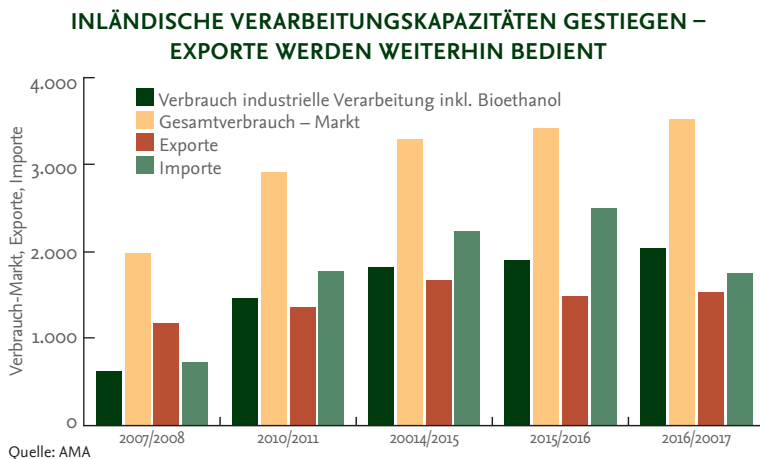
Ein Appell mit Geschichte: Nach der Anerkennung des Hundetyps durch den ÖKV und die FCI (Fédération Cynologique Internationale) 1928 wurde die Zucht stark forciert, aber nur zehn Jahre später begann laut Obfrau des Klubs für Österreichische Pinscher bereits der erste Niedergang. Ulrike Raffetseder weiß: „Während des Zweiten Weltkriegs und danach hatte die Bevölkerung Besseres zu tun, als den Österreichischen Pinscher vorm Aussterben zu bewahren. Außerdem war die Rasse nie eine Modeerscheinung und die Population nie groß genug, um schwierige Zeiten problemlos zu überdauern.“ Geringe Welpenzahlen und steigende Inzuchtkoeffizienten forderten ihren Tribut, in den 1970ern stand die Rasse kurz vor dem Aussterben. Dass es den Bauernhofhund heute noch gibt, ist der Familie Mangold (Zwinger „vom Schildbach“) und allem voran der Ausdauer des damals letzten reingezüchteten Rüden zu verdanken. „Diokles von Angern“ tat, was er tun musste. Zuerst beglückte er eine Tiroler Landpinscher-Hündin, dann beglückte sie die Welt mit einem Wurf und schenkte der Rasse eine Zukunft.

Für die (Er)haltung und Zucht gefährdeter Haustierrassen bringen auch die Walthers einiges in Bewegung. Zuletzt holte der Bauer zwei Esel aus Frankreich. „Zum 60. Geburtstag schenkten mir meine Kollegen im Spital tatsächlich ein Langohr. Es nur als Rasenmäher auf die Wiese zu stellen kam für mich aber nicht in Frage, da verblödet ein Tier. Also hab ich mit der Anschaffung bis zur Pension gewartet und zwei wunderschöne Provence-Eselstuten gekauft – Cloreto und Sorenza du Colombier. Laut Obmann der Züchtervereinigung in Frankreich sind es die Einzigen ihrer Art in Österreich. Letzten Herbst war ich mit den grauen Damen wieder dort, um sie decken zu lassen. Hoffentlich hat's geklappt. Noch ein paar Esel für den Esel vom Schafhof – das wäre was!“ 🐾

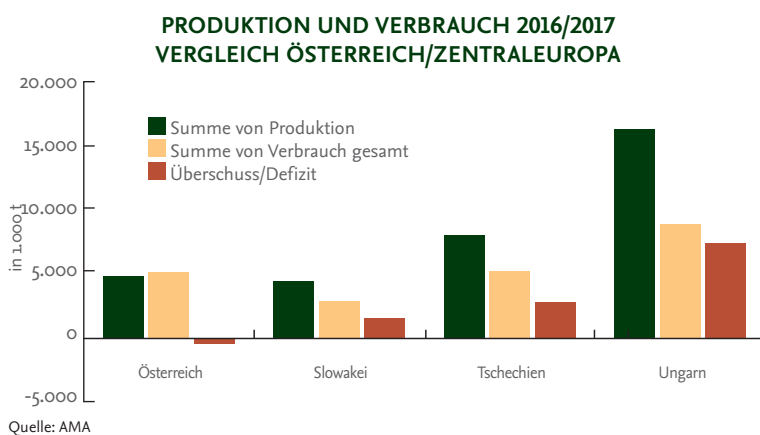
Inländische Verarbeitung gestiegen

Beste Getreide-Qualitäten zu guten Preisen verkaufen, Verarbeitungsware billig aus Überschussländern zukaufen. Mit dieser Strategie agiert Österreich erfolgreich am Markt.

ÖSTERREICH verbraucht – inmitten einer Überschussregion – dank seiner Verarbeitungskapazitäten mehr Getreide als es produziert. Zugleich hat es beste Qualitäten an Aufmischweizen, die sich zu attraktiven Preisen in Nachbarländer wie Italien exportieren lassen. Umgekehrt wird Verarbeitungsware wie Ethanolweizen billig aus benachbarten Überschussländern zugekauft. Im Schnitt der letzten 5 Jahre erzielten unsere Exporte einen Wert von 314,77€/t, Importe aber nur einen von 210,49€/t.



Was an Getreide – gerade in einem Binnenland – verarbeitet werden kann, bringt mehr als die andernfalls notwendige Verschiffung von Überschüssen. Preise für Drittlandexporte werden nämlich verladen am Schiff (fob) bestimmt. Und mehr als doppelt so hohe Transportkosten, um aus der Binnenlage als aus meeresnahen Produktionsgebieten den nächsten Hafen zu erreichen, drücken den Produktpreis.



Getreide: Import schafft Wert

CHRISTIAN POSEKANY,

Chefredakteur Agrarisches Informationszentrum (AIZ)

Allzu oft sind die Stammtische in Aufregung: Der oder jener verarbeite ausländisches Getreide, schnappe so heimischen Landwirten Märkte weg, setze die Preise unter Druck.

Das Gegenteil von Aufregung ist aber angebracht, blickt man auf die letzten 10 Jahre: Da stieg nämlich der Verbrauch von Getreide und Mais am Markt um 70 % auf 3,4 Mio. t, die Ernten blieben aber – abgesehen von Ertragsschwankungen – bei etwa 4,8 Mio. t ziemlich konstant.

Den Löwenanteil an Mehrverbrauch macht – neben Verfütterung – die rapid gewachsene Produktion von Stärke, Ethanol, Eiweißfutter oder Zitronensäure aus. Österreichs Verarbeitung expandierte in diesem Jahrzehnt auf das 3,2 fache (2,04 Mio. t). Auch der Export legte etwas auf 1,5 Mio. t zu, dennoch wurde Österreich vom Nettoexporteur zum -importeuer von 215.000 t. Gleichzeitig mutierte unser Export von der Überschussverwertung zum lukrativen Geschäft. Er erlöste im Fünfjahresschnitt pro Tonne 315€, Stichwort: Premiumweizen. Importe etwa aus Ungarn, der Slowakei und Tschechien kosteten nur 210€/t. Dort drücken mehr als 11 Mio. t Überschuss, fehlt Verarbeitung und Nähe zu Exporthäfen. Bei uns aber entstanden Arbeitsplätze und Wertschöpfung – nicht zuletzt dank der offenen Grenzen und des freien Handels. 🇦🇹

Bio-Landbau: Aufschwung geht weiter

Die biologische Landwirtschaft in Österreich wächst weiter. Die Zahl der Bio-Betriebe wird heuer über 22.000 ansteigen. Auch der Konsum von Bioprodukten steigt kontinuierlich an.

DIE NACHFRAGE nach biologischen Lebensmitteln wächst stetig, auf nationaler wie europäischer Ebene. In Österreich ist vor allem im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) eine starke Zunahme des Bio-Umsatzes feststellbar. So ist dort seit 2007 speziell bei den Frische-Produkten der Umsatz mit Bio-Lebensmitteln um 77% auf knapp 450 Mio. € gestiegen. Der wertmäßige Bio-Anteil im LEH beträgt derzeit rund 8%, mit steigender Tendenz (Quelle: RollAMA). Auch im Bereich der Betriebe und Flächen spiegelt sich dieses nachhaltige Wachstum wider: Von 2015 auf 2016 haben sich 1.953 Betriebe zur Bio-Maßnahme im Rahmen des Agrarumweltprogramms angemeldet. Und dieser Trend setzt sich

auch heuer durch 1.753 Anmeldungen fort. Die Zahl der Bio-Betriebe in Österreich wird 2017 auf über 22.000 wachsen.



Foto: Bio Austria/Fuchs

GERTRUDE GRABMANN, BIO-AUSTRIA

„Die Erwartungshaltungen der Gesellschaft kommen der Bio-Landwirtschaft zugute.“

GEÄNDERTE ANFORDERUNGEN

Für Bio Austria-Obfrau Gertraude Grabmann ist das kein Zufall, sondern ein Ausdruck geänderter gesellschaftlicher Anforderungen an die Landwirtschaft. „Die an die Landwirtschaft gestellten Ansprüche werden immer höher. „Nur Lebensmittel zu produzieren ist nicht genug. Die Gesellschaft verlangt immer stärker nach ökologisch und gesundheitlich unbedenklichen Lebensmitteln und darüber hinaus nach sauberer Luft, reinem, unbelastetem Wasser und aktivem Tierschutz“, sagt die Obfrau des größten Biobauern-Verbandes Europas.

Diese Erwartungshaltungen kommen der Bio-Landwirtschaft zugute, da sie in weiten Bereichen diese Erwartungshaltungen bereits erfüllt, ist Grabmann überzeugt. „Natürlich gibt es auch hier noch Entwicklungspotenzial, in der Biolandwirtschaft selbst genauso, wie auch in den Rahmenbedingungen“, gibt sie zu bedenken.

STABILE RAHMENBEDINGUNGEN GEFRAGT

Für eine weitere Stärkung des Erfolgswegs von Bio benötigt es allerdings, neben klaren nationalen politischen Prioritätensetzungen für Bio, auch einen entsprechenden stabilen und verlässlichen Rechtsrahmen auf europäischer Ebene. Allerdings werde hier seit beinahe 3 Jahren an einem, aus Sicht des Bio-Verbandes, „untauglichen und praxisfernen Versuch“ der Kommission zur Revision der EU-Bio-Verordnung „herumlaboriert“. Das sei für die Branche ein Hemmschuh, da Betriebe aus Unsicherheit über die weitere Entwicklung geplante Investitionen zurückstellen würden. Sie fordert daher einen raschen Abbruch der Revision und stattdessen eine Weiterentwicklung auf Basis der bestehenden, gut funktionierenden Bio-Verordnung. Daneben sieht die Obfrau von Bio Austria auch auf nationaler Ebene Handlungsbedarf, etwa im Bereich von einheitlichen Mindeststandards zur Vermittlung von Wissen über biologische Landwirtschaft in den landwirtschaftlichen Fachschulen. „Wissen ist Zukunft, daher muss sich das Niveau der Wissensvermittlung an die Vorreiterrolle Österreichs in Europa im Bereich der biologischen Landwirtschaft angleichen. Auch das ist eine Voraussetzung für das Ziel einer Ökologisierung der Landwirtschaft“, betont Grabmann.

Markus Leithner, MSC, Bio Austria

GESUNDER BODEN **TIMAC AGRO** BESSERER AUFWUCHS **TIMAC AGRO** HOHER ERTRAG **TIMAC AGRO**

DER BIONIER

EINE AKTION VON **TIMAC AGRO**

FÜR MEINE FELDER UND WIESEN NUR DAS BESTE!

TIMAC AGRO PRESENTS
 WRITTEN BY **TIMAC AGRO: DÜNGERLÖSUNGEN MIT HÖCHSTER EFFIZIENZ.**
 PRODUCED BY **TIMAC AGRO, INFOXGEN REGISTERED** PRESENTS **PHYSIOMAX** PRESENTS **PHYSIO-MESCAL G18**
 PRESENTS **ECOVIGOR** PRESENTS **FERTILEADER® AZUR** PRESENTS **FERTILEADER® GOLD** PRESENTS **FERTILEADER® OPAL** PRESENTS **FERTILEADER® TONIC** DIRECTED BY **TIMAC AGRO**

PHYSIOMAX → PHYSIO → **PHYSIO-MESCAL G18** → PHYSIO →

JETZT AUF TIMAC-BIO.AT

AB 2017

LIVE AUF IHREM ACKER

FERTILEADER® Azur **FERTILEADER® Gold** **ECOVIGOR** **FERTILEADER® Opal** **FERTILEADER® Tonic**

+43 (0)2277 70 194-0 www.at.timacagro.com

Timac AGRO

Entgeltliche Einschaltung www.agromarketing.at

Biosortenliste Frühjahr 2017

Für den Frühjahrsanbau 2017 stehen Ihnen von DIE SAAT zahlreiche Sorten folgender Kulturen zur Verfügung: Mais, Ackerbohne, Körnererbse, Sojabohne, Sommergerste, -weizen, -hafer, -durum, -triticale und Ölkürbis.

MAIS

LG 30.179	Rz ~200, Hz	Sehr früher Mais mit erstaunlich hohen Kornerträgen. Ideale Universalnutzungssorte im ganz frühen Reifebereich, welche auch perfekt für späte Saatzeiten und Randgebiete geeignet ist.
LG 30.215	Rz 250, Hz	Hohes Ertragspotenzial auch unter stressigen Bedingungen in der Praxis bestätigt. Die rasche Jugendentwicklung ist der Grundstein für hohe Kornerträge. Dank der guten Standfestigkeit bleibt die Pflanze auch unter schwierigen Umständen stehen. Als Körner- und Silomais zu empfehlen.
DULCANO	Rz ~260, Hz	Rasche Jugendentwicklung, ausgezeichnete Blattgesundheit sowie gute Standfestigkeit. DULCANO ist als früher Silomais geeignet. Diese Sorte ist speziell für schwere Böden und kühlere Standorte zu empfehlen.
LG 30.273	Rz 290, Hz	Leistungsstarke Sorte für den biologischen Anbau 2017. Besondere Eigenschaften sind die hervorragende Jugendentwicklung und der massige Bestand.
DieSAMBAA®	Rz 290, Z	Sehr hohe Erträge erzielt DieSAMBAA® auch auf kühleren Standorten. Mit ihrer ausgezeichneten Blattgesundheit ein Muss für jeden Bio-Betrieb.
ES ASTEROID	Rz 300, Zh	Überzeugt mit einer starken Kornertragsleistung im Feuchtgebiet. Mit einer guten Korngesundheit, ausgezeichneten Standfestigkeit sowie hohem Wuchs ist diese Sorte auch ideal als Silomais einsetzbar.
Die SANTANA®	Rz 320, Z	DieSANTANA® fühlt sich auch auf trockenen Standorten wohl. Sie überzeugt mit niedriger Erntefeuchte und zählt mit ihrer Wirtschaftlichkeit und den pflanzenbaulichen Vorteilen zu den Top-Sorten in Österreich.
Die SAMANTA®	Rz 320, Z	DieSAMANTA® ist die optimale Universalnutzungssorte im mittelspäten Reifebereich. Die Sorte eignet sich für alle Anbaulagen und bringt jedes Jahr eine hohe Ertragsleistung mit bester Trockenheitstoleranz.
CHAPALU	Rz 350, Z	Der kurzstrohige Hybrid mit guten, stabilen Kornerträge auf allen Standorten.
DieSILVIA®	Rz 370, Zh	DieSILVIA® begeistert Landwirte von A, wie Abreife, bis Z, wie zuverlässig hohe Kornerträge. Sie hat eine sehr gute Trockenheitstoleranz, bringt aber auch in guten und feuchten Lagen hohe Leistungen.
DieSONJA®	Rz 380, Z	DieSONJA® zeigt bereits mit ihrer raschen Jugendentwicklung ihre Stärke, ist sehr gesund und standfest. Sie liefert ausgezeichnete Leistungen in der Fütterung und als Marktfucht, besonders auf mittleren bis schweren Böden.
DieSANDRA®	Rz 380, Z	Diese wasser- und nährstoffeffiziente Sorte zeichnet sich als kurzstrohiger Typ mit gesunden Körnern aus. Die rasche Kornabreife und die gute Standfestigkeit sind weitere Eigenschaften von DieSANDRA®.
FUTURIXX	Rz 390, Z	Ist eine ausgezeichnete Universalnutzungssorte im späten Reifebereich. Besitzt eine rasche Jugendentwicklung und eine gute Pflanzen- und Korngesundheit.

ACKERBOHNE

ALEXIA	Ist bunt blühend, liefert höchste Kornerträge und hat eine gute Jugendentwicklung und Bodendeckung.
GLORIA	Ist weiß blühend, hat einen kurzen, kompakten Wuchs mit guter Standfestigkeit.

KÖRNERERBSE

ASTRONAUTE	Die sehr guten Ertragsleistungen werden durch die sehr gute Standfestigkeit und Gesundheit abgesichert. Sie verfügt über eine rasche Jugendentwicklung und gute Bodendeckung.
------------	---

ÖLKÜRBIS

GLEIS-DORFER ÖLKÜRBIS	Langtriebige Ölkürbissorte, für alle Standorte geeignet, Samen lassen sich gut vom Fruchtfleisch lösen.
GL CLASSIC	Herkömmlicher Wuchstyp mit langen Trieben und verbesserter Blattgesundheit, ausgezeichnete Fruchtfauletoleranz.
GL RUSTIKAL	Da es für Hybridkürbis kein Biosaatgut gibt, wird die Sorte GL RUSTIKAL als konventionelles Saatgut angeboten. Es ist daher eine Ausnahmegenehmigung bei der Kontrollstelle zu beantragen.

SOJABOHNE

TIGUAN (0000)	Ultrafrühe Sorte, besitzt ein mittelgroßes Korn mit hellem Nabel und garantiert eine erfolgreiche Ernte mit sicherer Abreife.
OBÉLIX (000)	Beste Jugendentwicklung aller in Österreich zugelassenen Sorten (lt. AGS, BSL 2017), dadurch ist eine hervorragende Unkrautunterdrückung gegeben. Hat eine sehr frühe Abreife und liefert hohe Kornerträge mit sehr großem Korn.
ES SENATOR (000)	Hat ein sehr hohes Ertragspotenzial. Typisch für diese Sorte sind der hohe Wuchs und die gute Standfestigkeit sowie das große Korn mit hellem Nabel.
GALLEC (000)	GALLEC ist eine Spitzensorte im ganz frühen Reifebereich. Die Sorte zeigt einen hohen, sehr kompakten Hülsenansatz und eine gute Standfestigkeit. GALLEC hat ein hohes TKG.
TOURMALINE (000)	Sehr ertragsstarke 000-Sorte. Durch ihren hohen Wuchs hat sie eine sehr gute Unkrautunterdrückung, sie besitzt auch eine sehr gute Pflanzengesundheit.
LENKA (00)	Bringt hohe Ertragsleistungen, auch auf schwachen Böden. Sie hat die beste Jugendentwicklung aller 00-Sorten (laut AGES, BSL 2017) und deckt den Boden rasch ab. LENKA liefert ein schönes Korn mit sehr hohen Proteinträgen.
NAYA (00)	Liefert hohe Kornerträge auf guten Standorten, besitzt eine sehr gute Standfestigkeit mit kompaktem Wuchs. Die typisch breiten Blätter sorgen für eine hervorragende Unkrautunterdrückung.
KORUS (00)	Gehört zu den frühen Sorten in der Reifegruppe 00 und zeigt in den Versuchen sowie in der Praxis eine extrem gute Standfestigkeit. Sie bleibt auch bei späterer Ernte stabil bis zum Schluss.
SILVIA PZO (0)	Besitzt ein sehr hohes Ertragspotenzial. Eignet sich besonders gut für trockene Standorte mit geringer Saatstärke (50 Korn/m ²).

SOMMERGERSTE

EVELINA	EVELINA ist eine sehr gesunde Sorte, die durch ihr hohes Unkrautunterdrückungsvermögen bestens für die biologische Landwirtschaft geeignet ist.
CERBINETTA	Eigenschaften wie gute Bestockung, Kornsortierung und niedriger Proteingehalt zählen zu den Stärken dieser Sorte. Ebenso die guten Krankheitstoleranzen und die gute Standfestigkeit auch in feuchten Jahren.

SOMMERWEIZEN, SOMMERTRITICALE

SENSAS	BQ 8	Ist ein standfester Grannenweizen mit hervorragender Auswuchsfestigkeit, eine frühe Aussaat ist empfehlenswert.
SOMTRI		Gute Standfestigkeit trotz längerem Wuchs, eignet sich für alle, auch schwächere, Standorte.

SOMMERDURUM

DORIDUR	Ertragsstarke Sorte mit hohen Proteinwerten und hohem TKG. Langhalmig mit guter Standfestigkeit und sehr guter Ährenfusariumtoleranz.
---------	---

SOMMERHAFER

EFFEKTIV	EFFEKTIV liefert hohe, gesunde Kornerträge. Denn die gute Standfestigkeit reduziert gleichzeitig die Infektionszone und beugt somit einer Kornverpilzung vor.
EARL	Frühreife Sorte mit hohen, stabilen Erträgen, mit guter Standfestigkeit bei langem Wuchs und hohem Hektolitergewicht.

Bio-Markt: 2016/17 war Rekordjahr

Die österreichische Erfolgsstory im Bio-Ackerbau hat ein neues Kapitel aufgeschlagen. Mit etwa 20 % der Agrarfläche wird innerhalb der EU ein Rekordanteil biologisch bewirtschaftet.

DIE BIO-ACKERFLÄCHE wurde gegenüber der Ernte 2015 nochmals um 7,4 % auf den bisherigen Höchststand von 203.264 ha gesteigert; das sind etwa 20% der heimischen landwirtschaftlichen Nutzfläche in Österreich (siehe Grafik 1). Die Wachstumsbedingungen (gut verteilte Niederschläge, keine langen Hitzeperioden vor der Ernte) haben dazu beigetragen, eine neue Bio-Rekordernte einzufahren: Bei Weizen wird der Durchschnittsertrag auf etwa 3,6t/ha geschätzt, bei Gerste etwa 3,3t/ha und bei Roggen etwa 2,5t/ha, bei Sojabohnen etwa 2,8t/ha und bei Mais etwa 8,5t/ha.

Besonders hervorzuheben ist die Leistung der heimischen Bio-Bauern bei der Bestandesführung. Trotz hoher Regenmengen haben sie den Unkraut- und Krankheitsdruck überwiegend im Zaum gehalten, was sich an der Qualitätsverteilung bei Weizen widerspiegelt (siehe Grafik 2): 2016 wurde ein Anteil von etwa 34 % Mahlweizen (min. 11,5 %), 24 % Qualitätsweizen (min. 13 % Protein) und etwa 11 % Premiumweizen (min. 14 % Protein) produziert. Bioweizen mit so hohem Eiweißgehalt ist bei Spezialmühlen sehr gefragt und international nur begrenzt verfügbar.

HEIMISCHE QUALITÄT AM MARKT GEFRAGT

Die BGA – Bio Getreide Austria GmbH – kann, ausgehend vom bisherigen Vermarktungsverlauf, über rege Nachfrage aus dem Speise-Sektor berichten. Die guten Qualitäten des heimischen Getreides zusammen mit dem hohen Standard der Zertifizierung eröffnen Absatzchancen, welche die gestiegene Erntemenge kompensieren lassen. Auch im Futtersektor drückt das gestiegene Angebot kaum auf die Preise, da auch der Absatz von tierischen Veredelungsprodukten in Bioqualität stetig steigt.

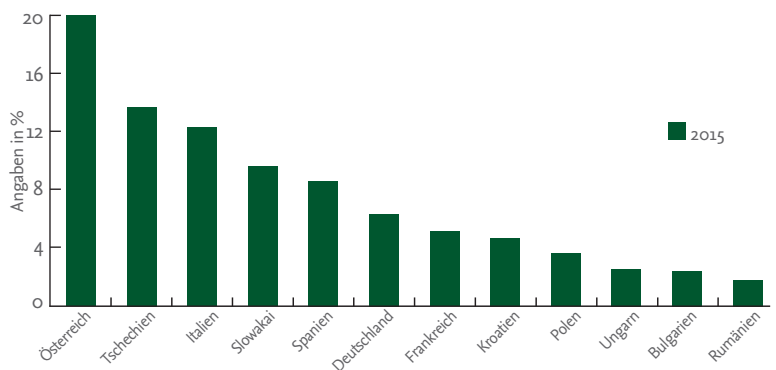
Es gibt aber auch Schattenseiten in der Bio-Saison 2016/17. Dazu zählt der Dinkel-Markt. Aufgrund der positiven Preistendenz der vergangenen Jahre wurde der Anbau im Vergleich zu 2015 um mehr als 50 % ausgeweitet (siehe Grafik 3). Auch in den Nachbarländern kam es zu deutlichen Anbausteigerungen. Die Folge: Das Angebot von Bio-Dinkel übersteigt die Nachfrage deutlich und die Preise sind stark gesunken.

Eine ähnliche Entwicklung hat der Markt für Speisesoja genommen. Der Anbau wurde zwar nur um etwas über 12 % ausgeweitet. Trotz steigender Nachfrage konnten die zusätzlichen Men-

gen aber nicht zur Gänze in der Verarbeitung für die menschliche Ernährung untergebracht werden. Bei Bio-Soja bestehen aber auch attraktive Möglichkeiten, die Bio-Futterschiene zu bedienen. Die Preisdifferenz ist deutlich geringer als etwa bei Bio-Dinkel. 🌱

ZAHLEN & FAKTEN

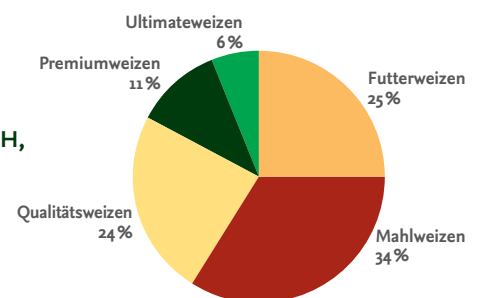
GRAFIK 1: BIO-FLÄCHENANTEIL IN PROZENT



Quelle: Eurostat

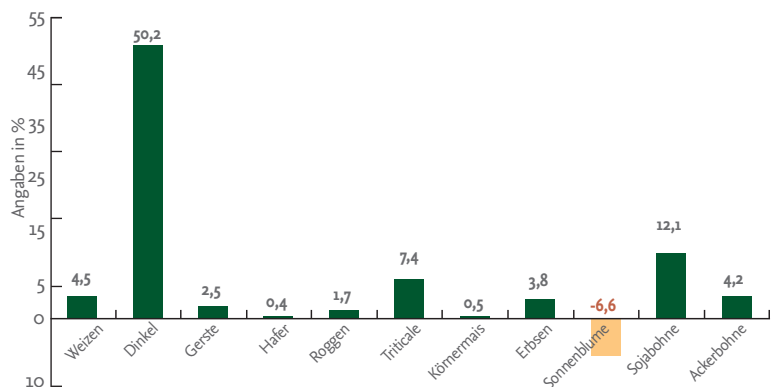
SPITZENREITER. Österreich hat prozentuell den höchsten Anteil von Biofläche an der landwirtschaftlichen Nutzfläche innerhalb der EU (Daten aus dem Jahr 2015, von ausgewählten Ländern).

GRAFIK 2: QUALITÄTS-VERTEILUNG VON BIO-WEIZEN IN ÖSTERREICH, ERNTE 2016



Quelle: BGA

GRAFIK 3: PROZENTUELLE VERÄNDERUNG DER BIO-ANBAUFLÄCHEN EINIGER ACKERFRÜCHTE VON 2015 AUF 2016 IN ÖSTERREICH



Quelle: BGA

Bio-Getreide: Potenziale und Grenzen

Bio ist immer noch eine Nische, die in der Gefahr steht, bald überversorgt zu sein. Stößt der Markt für österreichisches Biogetreide bereits an seine Grenzen?

DIE PREISE für Bio-Getreide und -Leguminosen haben sich in den vergangenen Jahren deutlich stabiler entwickelt als jene im konventionellen Sektor. Massive Ernteausfälle sind – zumindest bei professionell geführten Biobetrieben – bislang ausgeblieben. Daher stellen sich immer mehr Landwirte die Frage, ob sich eine Umstellung lohnt. Dazu lohnt sich ein Blick über die Grenzen: Von 2010–2015 wurden in der EU 28 knapp 2 Mio. ha an landwirtschaftlicher Nutzfläche auf Bio-Bewirtschaftung umgestellt. In Bulgarien, Kroatien und Rumänien hat dieser Trend erst in jüngster Zeit eingesetzt. Dort ist der Anteil an Umsteller-Flächen, die in den nächsten Jahren als Bio anerkannt werden, besonders hoch. Ähnlich wie am konventionellen Markt werden Erzeugnisse aus diesen Ländern besonders preiswert angeboten. Es ist daher damit zu rechnen, dass der Wettbewerbsdruck bei Bio-Getreide rasch zunehmen wird.

Die Vermarktung von österreichischen Ackerfrüchten kann sich aber durch hohe Qualität gegenüber diesem Angebot differenzieren. Gut angepasste und leistungsfähige Sorten, professionelle Bestandsführung durch unsere Bio-Landwirte und leistungsfähige Qualitätstrennung und Lagerung

in den Lagerhäusern erfüllen die höchsten Ansprüche bei den Verarbeitern. Daneben bietet die heimische Lieferkette bei Bio-Getreide den Vorteil eines geschlossenen Zertifizierungssystems. Die lückenlose Abstimmung zwischen dem Produktionsstandard der Bio-Austria, der Kontrolle von Bauern, Lagerstellen und Händlern durch die heimischen Zertifizierungsstellen sowie dem Qualitätsmanagement der BGA sind wichtige Argumente im Vergleich zu preislich attraktiven Angeboten aus anderen Herkunftsländern.

Die steigenden Bio-Flächen werden den Wettbewerbsdruck in den kommenden Jahren deutlich steigen lassen. Dennoch bestehen Chancen, die Absatzmärkte für heimisches Biogetreide zu verteidigen, ohne auf eine aggressive Preispolitik einsteigen zu müssen. Voraussetzungen dafür sind aber, dass die Anbauflächen in Österreich weiter lediglich moderat anwachsen und die hohen Standards bei Qualität und Zertifizierung eingehalten werden. Für die BGA Bio Getreide Austria GmbH können wir jedenfalls bestätigen, dass unsere Kunden Qualität und Verlässlichkeit schätzen und an steigenden Mengen interessiert sind. 🐾

DI Ernst Gauhs, BGA



Die Lagerhäuser sind gemeinsam mit der BGA Bio Getreide Austria GmbH aktiv in der Vermarktung von Bio Getreide tätig.

Professionelle Bio Getreide Vermarktung

Die Lagerhäuser als Bio Getreidevermarkter zeichnet aus:

- Regionalität
- Professionalität bei Übernahme und Lagerung
- Verlässlichkeit
- Finanzkräftiger Partner
- Transparentes System
- 100%ige Rückverfolgbarkeit bis zum Landwirt
- Langjährige Erfahrung im Getreidehandel
- Nationale und internationale Kontakte
- Unabhängigkeit

Lagerhaus und BGA sind die professionellen Vermarktungspartner der Bio Landwirte.

Informieren Sie sich bei Ihrem Berater im Lagerhaus.



BGA
Bio Getreide Austria GmbH

Entgeltliche Einschaltung

Neue Marke: „Unser Bio“

Die heimische Biolandwirtschaft wächst. Lagerhaus führt deshalb eine neue Eigenmarke ein: „Unser Bio“. Sie steht für hochqualitative Produkte und beste Beratung

POSITIONIERUNG.

„Unser Bio“ soll keine reine Produktmarke sein, sondern vor allem für Qualität, Beratung, Service, Vertrauen und Partnerschaft zwischen Landwirt und Lagerhaus stehen.

UNSER BIO.

Die Produktpalette wird ständig weiterentwickelt und vergrößert.

DIE NACHFRAGE nach Bioprodukten nimmt zu. Immer mehr Landwirte wirtschaften biologisch. Mehr als 18% der landwirtschaftlichen Betriebe Österreichs sind Biobetriebe (jeder 6. Betrieb). Etwa 21% der Agrarflächen werden biologisch bewirtschaftet. Dieser Entwicklung trägt das Lagerhaus Rechnung und unterstützt die Landwirte bei Bio-Betriebsmitteln.

Neben bestehenden Marken wurde deshalb die Bio-Eigenmarke „Unser Bio“ geschaffen. Mit „Unser Bio“ ist es möglich, in allen Segmenten (Düngemittel, Nützlinge, Pflanzenhilfsmittel, Pflanzenschutzmittel, usw.) hoch qualitative Produkte anzubieten. Daneben steht die Marke für hervorragende Beratung für den Landwirt. Dazu wurde ein Ausbildungsprogramm für Bio-Fachberater auf den Weg gebracht, wodurch die Fachkompetenz laufend verbessert wird.

Das Sortiment umfasst bereits einige Produkte, wird aber ständig weiterentwickelt. Alle Produkte der Marke „Unser Bio“ entsprechen der EU-Bio-Verordnung. Es wird bewusst auf sichere Produkte gesetzt, um das Risiko für den Landwirt auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Außerdem sind hoch innovative Produkte in der Marke vereint, was dazu führt, dass einige auch für den konventionellen Landwirt interessant sind. Das liegt daran, dass neueste Technik verwendet wird. Das ermöglicht Produkte, die herkömmlichen sogar überlegen sind. ♡

Ing. Johannes Rötzer, RWA



Foto: RWA

Citrosol, ein neuer Dünger im Lagerhaus

Regionale heimische Rohstoffe sowie der Vertrieb des Düngers im Lagerhaus machen Citrosol zu einem Produkt aus österreichischer Produktion, das genau den Zeitgeist (bio, regional und wirtschaftlich) trifft.

CITROSOL fällt bei der Firma Jungbunzlauer in Pernhofen als Nebenprodukt der Zitronensäureproduktion an. Es besteht hauptsächlich aus Pilzmycel, Zucker, Melasse und Glucosesirup.

Alle eingesetzten Rohstoffe sind bei Jungbunzlauer streng kontrolliert, rein pflanzlich und gentechnisch unverändert. Durch die strengen Kontrollen auf Rohstoffseite sind auch die Endprodukte von hoher Qualität.

Citrosol zeichnet sich durch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Hier kommt dem Dünger seine Regionalität zu Gute. Ausgebracht werden kann der pelletierte Dünger mit dem normalen Düngerstreuer. Verfügbar



Foto: RWA

BIO-DÜNGER.

Citrosol wird in Pellets-Form ausgebracht.

ist der organische Dünger lose sowie in BigBag. Bekannterweise wirken organische Dünger positiv auf das Bodenleben, die Bodenstruktur sowie den Humusgehalt.

Durch das relativ enge C:N-Verhältnis wirkt Citrosol ausreichend schnell für eine gezielte Düngung, ist jedoch langsam genug in der Umsetzung, um Nährstoffverluste zu vermeiden.

Somit ist Citrosol genau der richtige Dünger für die biologische Landwirtschaft. Citrosol spielt aus genannten Gründen auch eine wichtige Rolle in der konventionellen Landwirtschaft. Nähere Infos zu Citrosol hat Ihr Lagerhaus-Fachberater. ♡

Tierhaltung: Greenman ProBioKräuter

Die Nutzung der Fermentation und Gärung geht mehr als 5.000 Jahre zurück und Ur-Völker nutzen sie vielfältig. Greenman bietet fermentierte Kräuterextrakte als Ergänzungsfuttermittel für alle Tierarten.

DIE KONSERVIERUNG DER HEILKRÄUTER

durch Fermentation ist eine optimale biologische Methode. Die Verwendung einer Mischung hat den Vorteil, dass die ausgewählten Heilkräuter gleichzeitig auf mehrere Prozesse des Organismus wirken, dadurch sind sie viel effizienter als ein einziges Heilkraut. Die Inhaltsstoffe der fermentierten Kräuter haben eine präbiotische Wirkung auf die positiven Mikroorganismen im Darm der Tiere.

Der fermentierte Kräuterextrakt Greenman ProBioKräuter hat ein sehr breites Wirkungsspektrum im Kreislauf: Gesunde Tiere – wertvoller Wirtschaftsdünger – gesunder Boden – gesunde Pflanzen – gutes Grundfutter – gesunde Tiere.

TIERGESUNDHEIT

Die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Nutztiere hängen in großem Maße vom entsprechenden Funktionieren der Verdauung ab. Die pflanzlichen Wirkstoffe verbessern die Verdaulichkeit und fördern die Absorption der Nährstoffe.

- Steigert die Schmackhaftigkeit des Futters und die Fresslust.



Foto: Greenman

BESTE QUALITÄT.

ProBioKräuter bieten eine Mischung aus wichtigen Inhaltsstoffen, die eine mühsame Futtersuche erspart.

- Fördert die Futteraufnahme.
- Verbessert die Futterverwertung.
- Wirkt günstig auf Verdauungssystem und Wohlbefinden.

BESSERES STALLKLIMA

Der fermentierte Kräuterextrakt Greenman ProBioKräuter verbessert die Verdauung der Proteine und die Stickstoffverwertung im Organismus der Tiere. Einerseits wird die Produktivität höher, andererseits werden die Ammoniakemissionen reduziert.

WERTVOLLER WIRTSCHAFTSDÜNGER

Fermentation und geruchsarme Rotte statt Fäulnis: Während der Behandlung und Lagerung von Gülle und Mist werden die Gasbildung und die Stickstoffverluste reduziert. Die organischen Stoffe werden nicht nur einfach abgebaut, sondern in wertvolle Teile verstoffwechselt. Einerseits wird der Wirtschaftsdünger reicher an Nährstoffen, andererseits werden die Ammoniakemissionen reduziert.

GESUNDER BODEN – GESUNDE PFLANZEN

Die Nährstoffe liegen in pflanzenverfügbarer Form vor und belasten den Boden weniger. Die Inhaltsstoffe haben positive Wirkung auf das Bodenleben und schützen die Pflanzen bei der Keimung am Vegetationsbeginn. Die allgemeine Widerstandsfähigkeit wird gefördert und die Mineralstoffe im Produkt verbessern die Stresstoleranz der Pflanzen.

Nähere Infos: www.greenmanprobiotics.com

WISSENSWERTES

FERMENTIERTE MISCHUNG IN GREENMAN PROBIOKRÄUTER

Die wichtigsten positiven Eigenschaften der verwendeten 5 Kräuter: antimikrobiell, antiviral, pilztötend, krampflösend, fördernd für die Absorption und Nutzbarmachung der Nährstoffe.

Löwenzahn: Die wichtigsten Inhaltsstoffe sind die Bitterstoffe. Sie fördern allgemein die Sekretion der Verdauungsdrüsen. Außerdem wurde auch eine harntreibende Wirkung nachgewiesen. Der hohe Inulin-Gehalt hat einen positiven Einfluss auf die Darmflora.

Pfefferminze: Wirkt anregend auf Gallenfluss und Gallensaftproduktion, krampflösend bei Beschwerden im Magen-Darm-Bereich, antimikrobiell und antiviral. Versuchsergebnisse bestätigen, dass die Pfefferminze die Sekretion der Verdauungssäfte bei Geflügel steigert, dadurch werden die Verdaulichkeit und die Absorption der Nährstoffe gefördert.

Kamille: Die Wirkstoffe werden eingesetzt als Entzündungshemmer, als Magenmittel und zur Krampflösung. Sie haben desodorierende und bakterienhemmende Wirkung. Als Beruhigungsmittel verbessert die Kamille die Verdauung. Sie wirkt auf die Immunfunktionen und die Menge einiger Hormone.

Anis: Regt die Drüsen des Magen-Darm-Trakts an, daher wird Anis bei Verdauungsbeschwerden und Krämpfen eingesetzt.

Wermut: Als nachgewiesen gilt heute die Wirksamkeit zur Appetitanregung, bei Beschwerden des Verdauungstrakts, zur Anregung der Leberfunktion sowie bei krampfartigen Störungen des Darm- und Gallenwegbereichs.

**SPERRE.**

Waldbesitzer können Wege befristet absperren, wenn Gefahr für Besucher droht.

Waldsperre wegen des Eschensterbens

Das allgemeine Betretungsrecht im Wald, festgeschrieben im Forstgesetz von 1975, führt immer wieder zu Haftungsfragen. Oft gibt es Diskussionen darüber, wer haftet, wenn im Wald etwas passiert.

ALS EINIGE WALDBESITZER entlang der Donauauen in Niederösterreich vergangenen Dezember sich gezwungen sahen, Auwälder für die Öffentlichkeit zu sperren, folgte ein medialer Aufschrei. Was war passiert? Seit etwa 10 Jahren ist die Esche in Österreich von einem Pilz bedroht, der die Esche zum Absterben bringt. Als Folge dieser Erkrankung tritt oft Hallimaschbefall auf, der eine starke Wurzelfäule verursacht. Schon bei leichten Windstößen können die betroffenen Bäume umfallen und Spaziergänger, Mountainbiker oder Waldarbeiter gefährden. Es besteht solange Lebensgefahr, bis die geschädigten Eschen entfernt werden. Um sich vor Klagen von geschädigten Erholungssuchenden zu schützen, wurde der Wald gesperrt (siehe Mittelspalte). Die abgestorbenen Bäume werden nun entfernt. In Aussendungen werden die Waldbesucher darauf hingewiesen, die Hinweisschilder unbedingt ernst zu nehmen, denn es besteht Lebensgefahr.

Sinnvoller Weise stellt man diese Tafel an gut sichtbaren Stellen auf, damit es nachher nicht zu Rechtsstreitigkeiten kommen kann. Aber Achtung: Die Tafel „Befristetes Forstliches Sperrgebiet“ ist nur gültig, wenn auch eine Befristung darauf angeführt wird. Wird eine Waldfläche derartig korrekt abgesperrt, dann haftet man nur für vorsätzliche Schäden.

Grundsätzlich kann ein Verschulden den Waldbesitzer nur im Bereich von Forststraßen, öf-

BEFRISTETE WALDSPERRE

Als Waldbesitzer hat man die Möglichkeit, den Wald befristet zu sperren. Das Forstgesetz räumt mit dem § 34 diese Möglichkeit ein. Man kann dadurch Stellen im Wald sperren, wo gerade Holzarbeiten stattfinden oder wo sonstige Gefahren vermutet werden können, wie zum Beispiel die Eschen, die in den Auen umzufallen drohen.

fentlichen Wegen, Wanderwegen sowie Gebäuden und Anlagen treffen. §176 des Forstgesetzes regelt, dass abseits der genannten Bereiche, den Waldbesitzer keine Pflicht zur Abwendung der Gefahr von Schäden trifft. Keine Schuld trifft den Waldbesitzer auch, wenn höhere Gewalt vorliegt: Bricht etwa während eines starken Sturmes ein vollkommen gesunder Ast ab, so hätte dies in der Regel der Waldbesitzer nicht verhindern können. Es ist jedoch stets die Ursache des Baumwurfes/-bruches zu hinterfragen: War der Sturm die Ursache, oder wäre der Ast auch schon bei einem „Lüfterl“ abgebrochen?

Hätte der Waldbesitzer den Schaden bei ordnungsgemäßer Sorgfalt verhindern können, dann wird er für sein schuldhaftes Verhalten einstehen müssen. Erschwerend kommt die „Beweislastumkehr“ dazu. Im Fall der Haftung für Schäden durch umstürzende Bäume oder abbrechende Äste hat nicht der Geschädigte das Verschulden des Baumhalters (Schädigers), sondern der Schädiger seine Schuldlosigkeit zu beweisen. In der Praxis gibt es jahrelange Rechtsstreitigkeiten, ob das Unglück und der Schaden verhindert hätten werden können.

Als Waldbesitzer kann man sich nur durch größtmögliche Sorgfalt vor großen Ansprüchen durch Schadenersatz schützen. Ein gewisses Restrisiko bleibt immer bestehen und man kann sich glücklich schätzen, wenn in seinem Wald nichts passiert. ☺ *DI Reinhard Pfeffer, RWA*

B-Wrap: die kleinste Scheune der Welt

Scheune, Schober, Bergehalle oder Stadl – ganz gleich welchen Namen das Lager für Erntegut oder Maschinen trägt, für Rundballen gibt es eine echte Alternative: B-Wrap von John Deere.

TOPVERPACKT mit wirksamem Schutz vor allen Niederschlägen wie Schnee, Regen oder Graupeln können Ballen nahezu ohne Verluste außen gelagert werden. In den USA bereits vor einigen Jahren eingeführt, hat B-Wrap seine Vorteile als alternative Ballenverpackung durch einen stetig wachsenden Kundenstamm bewiesen. Es funktioniert!

John Deere B-Wrap ist eine Kombination aus hochfestem Rundballennetz sowie einer speziellen SCM-Gewebelage, die vor Wettereinflüssen und Bodenfeuchtigkeit schützt. Der eigentliche Clou ist aber die Atmungsfähigkeit des SCM-Materials. Wie in einer gut gelüfteten Scheune kann der Ballen atmen und Restfeuchtigkeit abgeben.

HEUBALLEN: DEUTLICH BESSERE QUALITÄT

Insbesondere bei der Qualität von Heuballen gibt es massive Unterschiede, die bei bisher fast jedem Anwender Staunen ausgelöst haben. Nach der Lagerperiode sehen die Ballen selbst im

JOHN DEERE-TIPP

Die Bedienung der Rundballenpresse mit B-Wrap ist dieselbe wie beim Pressen von Ballen mit herkömmlicher Netzbindung. Sobald der Ballen die am Display programmierte Größe erreicht hat, beginnt der Wickelvorgang automatisch. Die Presse ist jederzeit in der Lage, zwischen herkömmlicher Netzbindung und B-Wrap zu wechseln.

Frühjahr noch aus wie frisch gepresst, sie riechen auch so. Kein Vergleich zu Standard-Rundballen, bei denen Qualitätsverluste bei Außenlagerung vorprogrammiert sind. Standard-Rundballen können Verluste und Qualitätsminderungen von über 20 % aufweisen.

WIE KANN MAN B-WRAP NUTZEN?

Als Zusatzausstattung bei neuen Pressen, oder als Nachrüstkit für einige variable John Deere Rundballenpressen lässt sich das Material nahezu wie ein normales Rundballennetz verarbeiten. Vorteile bietet es insbesondere:

- Bei Topernten, bei denen mehr Ballen als Lagerraum vorhanden sind.
- Bei knapper Heuernte, sodass jeder Halm geschützt werden muss.
- Wenn beste Qualität z.B. für Pferde gefordert wird.
- Als Zeitersparnis – erspart ständiges Öffnen und Schließen einer abgedeckten Ballenmiete. 🐾



John Deere B-Wrap



- Schützt Ihre Ballen vor Regen, Schnee und Bodenfeuchtigkeit wie in der Innenlagerung. Für Ballen in Scheunenqualität ohne Scheune!
- Passend für John Deere Rundballenpressen der 800er und 900er Serie.



www.JohnDeere.com

Entgeltliche Einschaltung

WISSENSWERTES

AUS DER PRAXIS: ERFAHRUNGEN IN SCHWEDEN

In der Mitte Schwedens wurden mit B-Wrap gewickelte Strohballen nach 9 Monaten Außenlagerung bei Regen, Schnee und Frost auf Feuchtigkeit überprüft. Die Ballen waren Seite an Seite nebeneinander



direkt auf einer Wiese gelagert. Dies führt normalerweise zu einer starken Absorption von Bodenfeuchte. Ballen sollten auf einer drainierten Fläche gelagert werden.

- Die Messung direkt unter der Folie oben ergab einen sehr hohen Trockenmasseanteil von 94,4 %.
 - In der Ballenmitte nahezu identische Werte.
 - Im Bodenbereich des Ballens war die Feuchtigkeit bei einem Trockenmasseanteil von 86,7 % leicht erhöht.
- Das Stroh war sehr trocken. Selbst im Bereich, der normalerweise von Bodenfeuchtigkeit belastet wird. Die Testergebnisse sind beeindruckend. Nach einer solchen Lagerdauer bei extremen Wetterbedingungen, Stroh mit einer Trockenmasse von 92 % vorzufinden, das ist Scheunenqualität.

Sorghum: Sorten für den Erfolg

Der Trend bei Sorghum geht heuer zu Sorten mit einer sicheren Abreife. Die Saat bietet dafür eine passende Auswahl.

IM ANBAU 2016 wurden durchwegs gute Erträge erzielt, Probleme gab es mancherorts mit einer witterungsbedingt späten Ernte und relativ feuchter Ernteware. Sichere Abreife ist daher bei der Sortenwahl wichtig.

Körner-Sorghum: Im eher regnerischen Herbst 2016 zeigte vor allem die Sorte Armorik hohe Erträge und eine bemerkenswert rasche Abreife. Trotz der feuchten Witterung war Armorik wie keine andere Sorte in der Lage, eine gute Kornabtrocknung zu erreichen. Ein sehr hohes Ertragspotenzial bei späterer Reife besitzt ES Alize. Die weißkörnige Sorte Brigga hat in der Fütterung große Vorteile. Alle weißschaligen Sorten sind tanninfrei, sie enthalten keine Bitterstoffe und sind daher bei allen Tierarten uneingeschränkt einsetzbar. Wo es um absolute Frühreife geht,



Foto: Agrarfoto.com

ANPASSUNGSFÄHIG. Durch das ausgeprägte Wurzelsystem ist Sorghum eine trockenheits-tolerante Kultur.

sollte die Sorte Iggloo angebaut werden, die die kürzeste Vegetationszeit bis zur Reife benötigt. **Silo-Sorghum:** Die meisten Silobetriebe liegen im Feuchtgebiet und brauchen Sorten, die sicher bis zur Ernte stehen bleiben. Für diese Betriebe hat Die Saat die Sorte ES Harmattan entwickelt. Dabei handelt es sich um eine etwas kurzwüchsige, dickstängelige Sorte mit sehr guter Standfestigkeit, die auch für feuchtere Lager geeignet ist. Aufgrund der Wuchshöhe werden zwar nicht so hohe Masseerträge erreicht, aber durch die sehr gute und frühe Rispen- und Kornausbildung liefert ES Harmattan sehr energiereiche Silage. ☺



Körnersorghum mit hohen Kornerträgen und sicherer Abreife

ARMORIK

Rz ca. 330

Die ideale Kombination aus Ertrag und geringer Erntefeuchte

- Rote Körner
- Rasche Jugendentwicklung

Entgeltliche Einschaltung

www.diesaat.at



Sorghum: Kulturführung für gesicherte hohe Erträge

SORGHUM hat sich in Österreich bereits über viele Jahre bestens bewährt und in vielen unterschiedlichen Witterungsverhältnissen seine Anpassungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Sorghum ist eine sehr wärmebedürftige Pflanze. Daher sollte der Anbau dieser Kultur erst bei einer hohen Bodentemperatur von mindestens 12°C erfolgen, die meist erst ab Mitte Mai erreicht wird.

UNKRAUTMANAGEMENT WICHTIG

Der Anbau sollte in Einzelkornsaat und möglichst exakt erfolgen, um einen gleichmäßigen Aufgang und Bestand zu etablieren. Nur so ist eine gute Unkrautbehandlung möglich. Das Feld sollte im Frühjahr, in der relativ langen Zeit bis zum Anbau mechanisch möglichst unkrautfrei gehalten werden, da Sorghum durch die langsame Jugendentwicklung eine schlechte Unkrautunterdrückung hat.

GUTE TROCKENHEITS-TOLERANZ

Der Grund für die langsame Jugendentwicklung ist das umfangreiche Wurzelwachstum, das – unsichtbar – unter der Erde stattfindet und die Basis für die gute Trockenheits-Toleranz bildet. Wenn man also glaubt, Sorghum wächst im Jugendstadium nicht weiter, werden meist gerade die Wurzeln gebildet. ☺

Grünlandkalkung und Schwefeldüngung

Grünland und Feldfutter beginnen im Frühjahr sehr rasch mit dem Wachstum und der Nährstoffaufnahme. Damit die Hauptnährstoffe NPK und Ca sowie wichtige Spurenelemente auch im Frühjahr bei kalten Böden gut pflanzenverfügbar sind, ist eine gute Kalk- und Schwefelversorgung wichtig.

KALK sorgt für eine ausreichende Kalziumversorgung, stabilisiert den Boden-pH-Wert und fördert das Bodenleben. Ein gut mit Kalk versorgter Boden kann das zur Stickstoff-Fixierung wichtige Spurenelement Molybdän in ausreichender Menge zur Verfügung stellen.

SCHWEFEL WICHTIG FÜR N-AUFNAHME

Auf ertragsstarken Flächen sollte auf die Schwefelversorgung im Frühjahr ein besonderes Augenmerk gelegt werden, denn die Stickstoffaufnahme ist mit einem Verhältnis von etwa 1:10 eng an die Schwefelaufnahme gekoppelt. Schwefel wird von den Pflanzen ausschließlich als Sulfat (SO_4^{2-}) aufgenommen. Da Sulfat einer starken Auswaschung unterliegt (ähnlich dem Nitrat), ist der Schwefelgehalt im Boden im Frühjahr für die Pflanzenversorgung oft zu gering und die N-Aufnahme ist gestört.

NATURGIPS ALS SCHWEFELDÜNGER

Naturgips löst sich im Boden kontinuierlich auf und gibt Schwefel als sofort pflanzenverfügbares Sulfat und Kalzium frei. Der Vorteil gegenüber anderen Schwefeldüngern ist die kontinuierliche Lösung über die gesamte Saison. So wird der Pflanzenbestand vom ersten bis zum letzten Schnitt laufend mit Schwefel versorgt und gleichzeitig die Schwefelauswaschung minimiert. Konstant hohe Proteingehalte im Futter sind die Folge.

Im Gegensatz zu elementarem Schwefel benötigt Naturgips kein aktives Bodenleben oder warme Bodentemperaturen, um sich zu lösen. Auch der Boden-pH-Wert spielt keine Rolle. Für einen durchschnittlichen Grünlandbestand wer-



Foto: Bodenkalk

KOMBINATION.

Einblasen von Kalk in die Gülle.

den 200–300 kg/ha Naturgips im Frühjahr am einfachsten als Granulat Naturgipskorn oder in Mischung mit Kalk ausgebracht. Naturgips ist 100 % biotauglich.

MIT GÜLLE KOMBINIEREN

Generell gilt: Das Ausbringen von Gülle und Mist, gemeinsam mit, vor oder nach kohlen-sauren Kalken, stellt keinerlei Problem dar, sondern ist vorteilhaft!

MÖGLICHKEITEN DER FRÜHJAHRSKALKUNG

Die Kalkversorgung im Frühjahr kann über reine Kalkprodukte wie KalkKorn granuliert, Güllekalk, Feucht- oder Trockenkalke gedeckt werden. Wird zusätzlich Schwefel benötigt, können Mischungen aus Kalksteinmehl und Naturgipsmehl verwendet werden. So sind alle kohlen-sauren Kalkprodukte auch mit Schwefel als KalkKorn S, Güllekalk S und Feucht- oder Trockenkalke mit Schwefel erhältlich.

GÜLLE UND KALK GEMEINSAM AUSBRINGEN

Güllekalk ist ein feinst vermahlener, säurelöslicher, kohlen-saurer Kalk. Der natürliche pH-Wert der Gülle von pH 7,0–8,5 wird durch Güllekalk nicht erhöht. Daher kommt es durch das Einblasen von Güllekalk in die Gülle zu keiner erhöhten Stickstoffausgasung.

Eine gleichzeitige Ausbringung von Gülle und Kalk erspart die Kosten für eine zusätzliche Kalkung und Zeit. Die mit Güllekalk versetzte Gülle ist homogener, läuft besser von den Pflanzen ab und ist geruchsarm. Güllekalk ist zu 100 % biotauglich.

Kalkgranulate, Güllekalk und Feuchtkalke werden in den Wintermonaten oft zu sehr günstigen Einlagerungspreisen angeboten. 🌱

Pflanzenschutz im Grünland: Ranger neu zugelassen

Die Zulassung von Ranger (Reg.Nr. 3684) wurde von den Landwirten schon mit Sehnsucht erwartet, bietet doch die Wirkstoffkombination Fluroxypyr mit Triclopyr eine ideale Lösungsmöglichkeit gegen den Ampfer und weiteren wichtigen Grünlandunkräutern.

Der Wirkstoff Triclopyr wirkt auch gegen verholzte Unkräuter. Die Aufwandmenge ist mit 2l/ha festgesetzt.

Sensoren für optimale Stickstoff-Düngung

Stickstoff-Effizienz ist gefragt. Moderne Mess-Systeme wie der N-Pilot® leisten dabei wertvolle Hilfe und bringen dem Landwirt schlagspezifische Dünge-Empfehlungen.

HOHE EFFIZIENZ im Verwerten von gedüngtem Stickstoff ist eine immer strengere Anforderung an den umweltverträglichen und wirtschaftlich erfolgversprechenden Pflanzenbau. Die vom Boden freigesetzten N-Mengen werden von der Witterung stark beeinflusst. Sie können tatsächlich erst im Vegetationsverlauf gut abgeschätzt werden. Nur das Aufteilen der N-Düngung auf mehrere Gaben ermöglicht das genaue Anpassen an den aktuellen N-Bedarf etwa von Winterweizen. Aber wie weiß der Landwirt, wie viel Stickstoff seine Pflanzen bereits aufgenommen haben?

PFLANZENSENSOREN GEBEN ANTWORT

Pflanzensensoren messen die vom Bestand reflektierte elektromagnetische Strahlung. Im Bereich des sichtbaren Lichts reflektieren gesunde und gut mit Stickstoff versorgte Pflanzen weniger Strahlung – sie erscheinen dem menschlichen Auge dunkler. Umgekehrt verhält es sich im Nahinfrarot-Bereich: Hier messen optische Sensoren deutlich mehr Strahlung, je mehr Biomasse (Halme, Blätter) auf diesen Flächen steht. Chlorophyllgehalt und Biomasse erlauben das ausreichend genaue Berechnen der Stickstoffaufnahme des Pflanzenbestandes.

HOHE GENAUIGKEIT

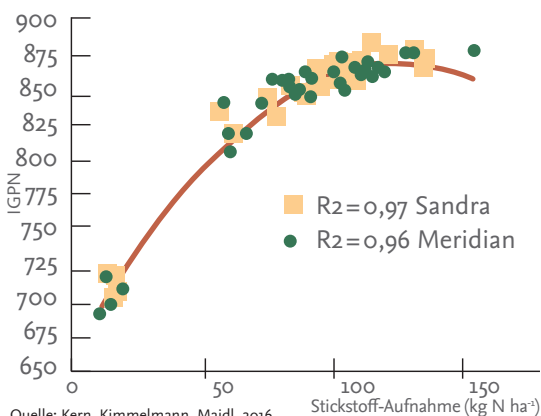
Seit mehr als einem Jahrzehnt stehen wissenschaftlich geeichte Methoden zur Verfügung, die eine sehr hohe Genauigkeit vorweisen können (Korrelationen von über 90%; siehe Grafik 1).



Foto: Borealis

CHLOROPHYLL-MESSGERÄTE. Borealis L.A.T bietet den neu entwickelten N-Pilot® an. Damit der Landwirt zum Schossen und zur Ähre den Düngebedarf exakt messen kann, muss er bei der Andüngung (bzw. bis 10 Tage vor der Schosser-Messung) eine Referenz-Zone (siehe Mittelspalte) anlegen, auf der der N-Pilot® auf Sorte und Standort kalibriert wird.

N-PILOT® UND AUFGENOMMENER STICKSTOFF



GRAFIK 1: Korrelation von N-Pilot® Index/Messwert (IGPN) und der tatsächlich aufgenommenen Stickstoffmenge der Wintergerste-Sorten Sandra und Meridian.

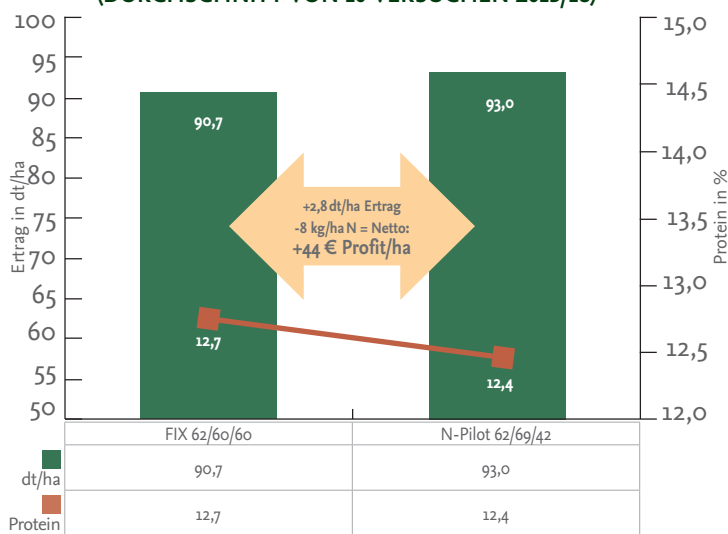
REFERENZ-ZONE ANLEGEN.

Die Referenz-Zone wird angelegt, indem auf 25–50 m in einer Fahrgasse 50 kg N/ha mehr als im Praxisschlag gedüngt wird (z.B.: 50 N-Andüngung – 100 N in der Referenz-Zone) und so steht der Pflanze ein unlimitiertes N-Angebot zur Verfügung.

Mit der Kenntnis der aktuellen Stickstoff-Aufnahme kann die Höhe der erforderlichen Ergänzungsdüngung standortspezifisch bestimmt werden – Methoden, die zukünftig rasch zur guten landwirtschaftlichen Praxis werden sollten: Mit einfachen Hand-Messgeräten wie dem N-Pilot® (Borealis L.A.T) für 2.500€ bis hin zum vollautomatischen Mess- und Applikationsprinzip ISARIA® (Fritzmaier/Claas) oder N-Sensor® (Agricon/Yara) für rund 30.000€ stehen dem Landwirt für Getreide und Raps technische Lösungen zur Verfügung, die schon nach 10–15 Minuten eine schlagspezifische Empfehlung und mit den teuren Lösungen sogar eine teilflächenspezifische Düngung ermöglichen.

Die auf Chlorophyllgehalt und Biomasse geeichten Systeme ermöglichen dem Landwirt somit einen Paradigmenwechsel in der N-Dün-

**GRAFIK 2: RENTABILITÄT VON N-PILOT® IN WINTERWEIZEN
(DURCHSCHNITT VON 10 VERSUCHEN 2015/16)**



gung, weg von Durchschnittsempfehlungen und einer langwierigen Bodenanalyse, hin zum Prinzip: „Frage die Pflanze, welchen Stickstoffbedarf sie aktuell hat.“

DER NUTZEN DIESER SYSTEME

Grafik 2 (siehe oben) zeigt: In 10 Feldversuchen zu Winterweizen bei rein mineralischer Düngung hat das sensorgestützte Düngesys-

OPTIMAL DOSIEREN.

Der N-Pilot® erleichtert dem Landwirt die Antwort auf die Frage: Wie viel Stickstoff soll ich bei welcher Gabe ergänzen?

tem die Stickstoff-Verteilung deutlich variiert. Wurden im Durchschnitt zum Schossen 69 kg N empfohlen, so waren es am Einzelschlag zwischen 40 und 80 kg N pro Hektar. Noch deutlicher wurde die Ährengabe variiert. Letztlich hat die sensorgestützte N-Bemessung zugleich zu knapp 3% höheren Erträgen und 3,5% weniger N-Düngung geführt. Damit kann dem N-Pilot® System eine um 8 kg bessere N-Bilanz und um etwa 40€/ha besserer Deckungsbeitrag bescheinigt werden.

Wesentlich mehr Potenzial haben sensorgestützte Systeme in der genauen Einschätzung der N-Freisetzung aus organischen Düngern. Damit lässt sich die N-Effizienz nach Erfahrungen der TU München um 20–30 kg/ha verbessern.

Fazit:

- Hohe N-Effizienz verlangt ein stärkeres Differenzieren der schlagspezifischen N-Düngung gemäß der aktuellen N-Freisetzung im Boden.
- Moderne sensorgestützte Mess-Systeme messen Biomasse und Chlorophyll-Gehalt und somit die N-Aufnahme der Pflanzen mit über 90% Genauigkeit!
- Innerhalb weniger Minuten erhält der Landwirt eine schlagspezifische Düngeempfehlung in kgN/ha für Weizen, Gerste und Raps. 🌱

Wolfgang Hofmair, Borealis

BERATUNGSINITIATIVE: SO VERDOPPELN SIE IHRE STREUGENAUIGKEIT



JETZT PRÜFSET GRATIS AUSLEIHEN!

In nur 1 Stunde optimieren Sie mittels Prüfset die Verteilgenauigkeit Ihres Düngestreuers!



Borealis L.A.T COMPLEX-Dünger: Alles in einem Korn

Profitieren Sie von einem gleichmäßigen Streubild und ernten Sie 300 kg/ha mehr Weizen!

Infos, Video & Verfügbarkeit: www.borealis-lat.com



www.borealis-lat.com

• FERTILIZER
• TECHNICAL N PRODUCTS



Entgeltliche Einschaltung

Begrünung schützt den Boden

Begrünungen in Kombination mit Mulch- oder Direktsaat sind wichtige Elemente moderner Pflanzenbausysteme. Die Zufuhr organischer Substanz und intensive Durchwurzelung wirken sich günstig auf den Boden aus.

DAMIT DIE POSITIVEN EFFEKTE der Begrünung genutzt werden können, müssen ein sicherer Aufgang, eine möglichst lange Bodenbedeckung und ein auf Fruchtfolge und Standort angepasster Anbau gewährleistet sein.

SICHERER FELDAUFGANG

Da sich die einzelnen Kulturen in ihren Anforderungen an das Saatbett und an die Wasserverhältnisse unterscheiden, kann durch die Verwendung von Mischungen die Sicherheit beim Feldaufgang erhöht werden. Hier sind die nach wie vor weit verbreiteten Kreuzblütler (etwa Senf und Ölrettich) von Vorteil, da diese auch bei größerem Saatbett gut keimen. Auch Buchweizen und Mungo (Schwarzsamen, Ramtillkraut) sind schnell keimende Mischungspartner. Kleinsamige Leguminosen und der Dunkelkeimer Phacelia stellen hier höhere Ansprüche.

BODEN BEDECKEN

Blattrreiche Kulturen wie Senf, Ölrettich, Erbsen, Wicken oder Platterbse sorgen für eine gute Abdeckung des Bodens. Phacelia braucht dazu etwas länger, bietet aber im Laufe der Zeit auch eine gute Bodenbedeckung. Während Buchweizen und Mungo im Herbst schnell abfrieren und damit keine Bodenbedeckung mehr bieten, schaffen Kreuzblütler und Leguminosen eine bessere und längere Bedeckung. Phacelia toleriert Temperaturen bis -10°C und bedeckt den Boden bis weit in den Winter. Für ein gutes Gelingen der Begrünung mit Phacelia ist entscheidend, dass der Bestand eine Wuchshöhe von mindestens 30–40 cm erreicht, um sicher abzufrieren. Damit diese Entwicklung erreicht werden kann, darf der Anbau nicht zu spät erfolgen (spätestens Ende August).

Je widriger die Aussaatbedingungen, desto eher macht es sich bezahlt, die Begrünung mit sorgfältiger Bodenbearbeitung und Sätechnik anzubauen. Zwar ist die Ausbringung mit dem Kleinsamenstreuer im Zuge der Bodenbearbeitung schlagkräftiger, es steigt jedoch das Risiko eines niedrigeren oder verzögerten Feldaufgangs unter trockenen und grobkrümeligen Bedingungen.



IDEAL. Eine dichte und vielfältige Begrünungsmischung.

STARK VERWURZELT. Ein verzweigtes Wurzelsystem stabilisiert das Bodengefüge.



Je länger eine bodenbedeckende Begrünung bestehen bleibt, desto eher kann auf eine Bekämpfung von Ausfallkulturen und Unkräutern im Frühjahr verzichtet werden. Auch das Häckseln der Begrünung sollte gut überlegt werden bzw. möglichst spät erfolgen. Sobald die Begrünung auf diese Art reduziert wird, können sich nicht erwünschte Pflanzen wieder stärker etablieren.

VORBEUGENDER PFLANZENSCHUTZ.

Nicht nur zum Zweck des Erosionsschutzes ist eine dichte Begrünung wichtig, sondern auch um die Entwicklung und Ausbreitung von Ausfallkulturen und Unkräutern zu verringern.

WURZELN STABILISIEREN

Ebenso wichtig wie die oberirdische Masse ist für die Bildung einer stabilen Bodenstruktur aber die Wurzelentwicklung, in der sich die Begrünungskulturen deutlich unterscheiden: Es stehen Kulturen mit ausgeprägter, tiefreichender Pfahlwurzel (Senf, Ölrettich) zur Verfügung und solche mit einem flacheren, aber dafür feineren Wurzelsystem (Phacelia, Alexandriner-, Perserklee, Gräser). Grobkörnige Leguminosen zeigen ein dichtes, mitteltief reichendes Wurzelsystem, das den Boden sehr gut strukturiert hinterlässt. Bei frühem Anbau ist auch mit einer Stickstofffixierung zu rechnen.

STANDORTANGEPASSTER ANBAU

Eine flächendeckende Begrünung, die Unkraut



und Ausfallgetreide unterdrückt, Schutz vor Erosion und Auswaschung bieten soll, muss früh genug angebaut werden. Je nach betrieblicher Situation und klimatischen Bedingungen liegt der geeignete Zeitpunkt in der ersten Augushälfte, spätestens jedoch Ende August. Grundsätzlich soll der Anbau so früh wie möglich erfolgen. Unter Bedingungen mit geringen Niederschlägen im Herbst und fehlender Winterfeuchte besteht oft die Sorge, dass die Begrünung zu viel Wasser verbraucht, das der Folgekultur fehlen kann.

EFFEKTE AUF DIE FOLGEKULTUR

Anhand von langjährigen Aufzeichnungen in den NÖ Ackerbauarbeitskreisen konnte aus ca. 5.000 Schlägen im Trockengebiet ein Ver-

BODEN SCHÜTZEN.

Begrünungsreste schützen den Boden vor Erosion.

BEGRÜNUNG IM TROCKENGEBIET?

Gerade im Trockengebiet ergeben sich aus der bodenverbessernden Wirkung der Begrünung Vorteile hinsichtlich des Wasserspeichervermögens.

gleich angestellt werden, welche Auswirkungen die Begrünungen auf die Erträge einiger Folgekulturen haben. Die Auswertungen ergaben, dass im Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2015 bei Sommergetreide die Erträge nach Begrünungen bis zu 10% niedriger waren als auf Schlägen ohne vorhergehende Begrünung. Sehr oft lag dieser Ertragsnachteil aber nicht an der Begrünung selbst, sondern daran, dass aufgrund der ÖPUL-Verpflichtungen das Sommergetreide später angebaut wurde. Zu überlegen wäre, die Begrünungsvariante „3“ zu wählen, wodurch ein früherer Umbruch der Begrünung möglich ist. Der Umbruch selbst kann mit mischenden Geräten erfolgen, um dadurch eine erosionsmindernde Mulchbedeckung zu erhalten. Bei den Hackfrüchten Sonnenblume, Mais und Zuckerrübe konnten keine bzw. nur geringfügige Ertragsunterschiede festgestellt werden.

HÖHERE KOSTEN DURCH BEGRÜNUNG?

Begrünung kostet Geld. Die Auswertungen der Arbeitskreise ergaben, dass durch den Anbau einer Begrünung die variablen Maschinenkosten ab der Ernte der Vorfrucht inklusive der Maschinenkosten der Hauptfrucht um ca. 30€/ha höher lagen als auf Schlägen, auf denen keine Begrünung angebaut wurde. Bei den Betriebsmittelkosten, speziell bei Herbiziden, war keine Erhöhung der Kosten feststellbar. Kurzfristige Effekte wie Ertragsunsicherheiten sowie zusätzliche Kosten für Begrünungssaatgut, Anlage der Begrünung und erhöhten Maschinenaufwand werden im Österreichischen Umweltprogramm ÖPUL im Rahmen der Maßnahmen „Begrünung von Ackerflächen“ und „Mulch- und Direktsaat“ zumindest abgedeckt. Berücksichtigt man aber die langjährigen Vorteile einer Begrünung in Form von verbesserter Bodenstruktur und wirkungsvollem Erosionsschutz, ist der Anbau von Begrünungen wirtschaftlich sinnvoll. Gerade im Trockengebiet ergeben sich aus der bodenverbessernden Wirkung der Begrünung Vorteile hinsichtlich Wasserspeichervermögen und sinnvolles Begrünungsmanagement ist auch in diesen Gebieten empfehlenswert.

FAZIT: BODENSCHUTZ ZAHLT SICH AUS

- Begrünungskulturen auf die Fruchtfolge abstimmen.
- Für dichte Begrünungen früh genug anbauen.
- Biologische Bodenstabilisierung und hohe Bodenbedeckung verringern Erosion Mischungen erhöhen die Sicherheit beim Feldaufgang und verbessern die Begrünungseffekte. 🌱

Dr. Josef Wasner, Landwirtschaftskammer NÖ

BEGRÜNUNG SOWIE MULCH- UND DIREKTSaat IM ÖPUL 2015

1.) BEGRÜNUNG VON ACKERFLÄCHEN – ZWISCHENFRUCHTANBAU

VARIANTE	SPÄTESTE ANLAGE	FRÜHESTER UMBRUCH	EINZUHALTENDE BEDINGUNGEN	PRÄMIE €/ha
1	31.07.	15.10.	Mischung aus mindestens 5 insektenblütigen (= von Insekten bestäubt) Mischungspartnern, Befahrungsverbot bis 30.9. nachfolgend verpflichtender Anbau von Wintergetreide, im Herbst Saatgutnachweis	200 €/ha
2	31.07.	15.10.	mindestens 3 Mischungspartner nachfolgend verpflichtender Anbau von Wintergetreide im Herbst	160 €/ha
3	20.08.	15.11.	mindestens 3 Mischungspartner	160 €/ha
4	31.08.	15.02.	mindestens 3 Mischungspartner	170 €/ha
5	20.09.	01.03.	mindestens 2 Mischungspartner	130 €/ha
6	15.10.	21.03.	zulässige Begrünungskulturen: Grünschnittroggen nach Saatgutgesetz, Pannonische Wicke, Zottelwicke, Wintererbse lt. Saatgutgesetz, Wintererbsen (inkl. Perko)	120 €/ha

2.) MULCH- UND DIREKTSaat (INKL. STRIP-TILL) 60 €/ha

3.) BEGRÜNUNG VON ACKERFLÄCHEN – SYSTEM IMMERGRÜN 80 €/ha



Foto: RWA

Sommergetreide für alle Anforderungen

Wenn es um Sommergetreide geht, werden an alle Kulturen vielfältige Anforderungen gestellt. Für jeden Anspruch gibt es die passende Sorte von Die Saat.

HAFER ist eine der ältesten Kulturpflanzen und ein genügsames Futtergetreide, das auch heute noch seinen Stellenwert hat.

Effektiv ist eine bewährte Sorte, die hohen Korn- und Strohertrag in eindrucksvoller Manier vereint. Durch hohen Wuchs mit bester Standfestigkeit ist gewährleistet, dass Stroh und Korn gesund und möglichst frei von Pilzen sind.

Mit **Earl** kommt nun ein ähnlicher Sortentyp mit noch höherem Ertrag und Hektolitergewicht auf den Markt. Sehr geringe Saatgutmengen stehen schon heuer zur Verfügung.

Hohe Kornerträge stehen auch bei **Gregor** im Vordergrund. Bei intensiver Führung zur Ertragssteigerung sollte die Anwendung eines Wachstumsreglers erwogen werden.

FUTTERGERSTE: 3 TOP-SORTEN

Bei Futtergerste haben sich **Evelina** und **Calcule** in der Praxis etabliert. Evelina ist als hochwüchsige, strohstabile und strohertragreiche Sorte speziell für raue Lagen und Biobetriebe geeignet. Mit bester Toleranz gegenüber Halm- und Ährenknicken bleiben die Bestände auch bei feuchter Abreife bis zur Ernte stehen. Evelina ist früh in der Abreife und verfügt über besonders gute Futterwerte. Calcule ist später in der Abreife und erreicht dadurch Höchstserträge in Gunstlagen. Ihre feine Spelze und gute Kornsortierung tragen zu ihrer sehr guten Futtereignung bei.

Die extrem standfeste **Agrippina** wird gerne zur

intensiveren Produktion eingesetzt und ist auch mit Gülle gut zu führen.

EIN NEUER SOMMERWEIZEN

Bei Sommerweizen gibt es mit **KWS Mistral** (BQ 6) wieder eine bemerkenswerte Neuzüchtung am heimischen Markt. Er erwies sich in den AGES Versuchen 2014–2016 als ertragreichste Mahlweizensorte mit dem höchsten Hektolitergewicht und einer sehr guten Auswuchsfestigkeit.

Etabliert und in der Praxis sehr beliebt sind **Trappe** (BQ 6) und **Sensas** (BQ 8). Trappe überzeugt durch sehr gute Fusariumtoleranz und stabil hohe Kornerträge. Bei hohem und frühzeitigem Gelbrostdruck ist eine rechtzeitige Fungizidanwendung empfehlenswert. Sensas ist seit Jahren der beliebte Qualitätsweizen zum Frühjahrsanbau mit umfassender Gesundheit und hohen Proteinwerten. Als einziger Grannenweizen ist er für Lagen mit Wildschäden unersetzbar.

DURUM: BEWÄHRTE SORTE DORIDUR

In den Durumanbaugebieten im Osten ist **Doridur** eine bewährte Empfehlung. Mit sicherer Ertragsstabilität macht vor allem seine umfassende Gesundheit bei Rosten und Mehltau den Anbau wirtschaftlich erfolgreich. Auch bei Ährenfusarium weist er eine vergleichsweise gute Toleranz auf. Abgerundet wird das Sortenprofil durch sein hohes TKG und die hohen Proteinwerte.

Weitere Informationen unter www.diesaat.at 🌱

BIO-SORTEN

Von den genannten Sorten sind **Effektiv** und **Earl**, **Evelina**, **Sensas** und **Doridur** auch in „Bio“ verfügbar.

Außerdem gibt es viele Sorten auch in den praktischen 500 kg BigBags.

Halmbasis-Erkrankungen im Getreide

Erkrankungen an Halmbasis und Wurzel von Getreidepflanzen haben in den letzten Jahren zugenommen und werden nicht immer erkannt. Ihre Auswirkungen, vor allem auf den Ertrag, werden vielfach unterschätzt.

GETREIDEPFLANZEN können ihr Ertragspotenzial nur erreichen, wenn sie von der Wurzel bis zur Ähre optimale Entwicklungsbedingungen vorfinden und gesund wachsen können. Der Halmbasis muss besondere Beachtung geschenkt werden.

SCHWARZBEINIGKEIT: WASSERZUFUHR GESTÖRT

Der Pilz *Gaeumannomyces graminis* befällt Wurzeln und Halmbasis. Diese Wurzeln sterben ab und die Wasser- und Nährstoffzufuhr ist gestört. Die Blätter vergilben, es kommt zu einer Notreife (Weißährigkeit) mit schlecht ausgebildeten Ähren. Ertragsausfälle bei Weizen können bis zu 70% und bei Gerste bis zu 30% betragen. Eine vorbeugende fungizide Saatgutbeizung sowie die Einhaltung einer gesunden Fruchtfolge von 1–3 Jahren zwischen anfälligen Getreidearten sind wichtige Bekämpfungsmaßnahmen.

SCHARFER AUGENFLECK: BLÄTTER STERBEN AB

Rhizoctonia-Erreger schädigen Blätter und Wurzeln. Auf Blättern und Blattscheiden bilden sich kleine, runde Verfärbungen, die sich zu größeren, ungleich geformten Flecken weiterentwickeln. Diese sind innen braun bis grau und haben einen dunkelbraunen Rand, der den Fleck scharf abgrenzt. Befallene Blätter sind häufig mit Myzel überwachsen, später sterben sie ab. Der Vegetationskegel wird nur selten befallen, so dass die Pflanzen wieder austreiben können, falls die Bedingungen für *Rhizoctonia* ungünstig werden.

FUSARIUM AN DER HALMBASIS

Fusarium avenaceum lebt vor allem saprophytisch im Boden, kann aber auch parasitisch auf ausdauernden Pflanzen vorkommen. Die Zunahme von Grasarten in den Ackerbaugebieten durch Fruchtfolgen und Begrünungen fördern die Ausbreitung. Der Pilz kann auch Weizen oder Gerste befallen und durch Reduktion der Ährenausbildung deutliche Mindererträge verursachen.

HALMBRUCH: PILZ ZERSTÖRT GEWEBE

Pseudocercospora herpotrichoides kann sich von lebenden Wirtspflanzen ernähren, aber auch auf totem Gewebe (Ernterückständen) überdauern. 2 Pathotypen werden unterschieden: Der W-Typ kann fast ausschließlich Weizen, der R-Typ alle Getreidearten befallen. Eine Hauptinfektion geht meist von den Ernterückständen im Boden aus, auf denen der Pilz in Form ei-

NÄHERE INFORMATIONEN

Informationen zu Erkrankungen der Halmbasis und zur aktuellen Befallssituation bei Getreidekrankheiten finden Sie auf www.warndienst.at

nes Dauermyzels mindestens 2 Jahre überdauern kann. Mit Regenspritzern werden Konidien im Bestand verteilt und dringen in das Gewebe ein. Der Pilz wächst in den Halm und beginnt, das Gewebe zu zerstören. Die Optimalbedingungen für eine Infektion sind hohe Feuchtigkeit und Temperaturen zwischen 5–10°C (Spätherbst, zeitiges Frühjahr).

BEKÄMPFUNG ZU SCHOSSBEGINN

Ein hohes Risiko für Erkrankungen an Halmbasis und Wurzel besteht bei getreidelastigen Fruchtfolgen und reduzierter Bodenbearbeitung. In gefährdeten Gebieten empfiehlt sich eine Bekämpfung zu Schoßbeginn im BBCH 30–31 mit gegen Halmbuch zugelassenen Fungiziden. Eine gute Benetzung der Pflanzen ist dabei wichtig; also nicht mit Wasser sparen. Kombinationen mit Herbiziden, Wachstumsreglern und Blattdüngern sind möglich (Empfehlungen der Hersteller unbedingt beachten). ☺

Ing. Stefan Winter, LK Burgenland

Champion®
Fungizid zur Bekämpfung
von Halmbuch, Rost, *Septoria*
in Weizen, Gerste, Roggen

Zulassungs-Nr.: Champion®: 3188,
Medax® Top: 3257, Biathlon® 4D: 3263, Arrat®: 3133

- Für die frühe Fungizidbehandlung mit ausgezeichneter Dauernwirkung
- Antwort auf die Ertragsverluste durch Halmbuchkrankheit (parasitäres Lager und Weißährigkeit), Roste und *Septoria*
- Kombinierbar mit dem Wachstumsregler Medax® Top oder der Unkrautbehandlung mit Biathlon® 4D oder Arrat®

www.agrar.basf.at

BASF
We create chemistry

Entgeltliche Einschaltung

Silomais hat viele Gesichter

In Österreich zählt Silomais zu jenen Kulturen, welche die Grundfütterversorgung in hohem Maß sicherstellen. Die Saat bietet dafür ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Sortiment.

ÖSTERREICH gehört aufgrund der Umweltbedingungen, aber auch wegen der hervorragenden Ausbildung seiner Bauern, zu den Ländern mit den höchsten Maiserträgen weltweit. Im Laufe des Jahres gibt es einige Möglichkeiten, aktiv Ertrag und Qualität der Silage mit zu beeinflussen. Von der Feldauswahl und Bodenbearbeitung bis zum richtigen Erntetermin in Kombination mit richtiger Ernte- und Siliertechnik.

SORTENWAHL IST ENTSCHEIDEND

Unsere Spezialität ist die Sortenwahl – ein wesentliches von vielen Erfolgskriterien für guten Ertrag im Stall. Geht es bei geringer Flächenausstattung hauptsächlich darum, den Silo und den Magen voll zu bekommen, kann man auf extrem massige Sortentypen setzen.

Andere streben über körnerbetonte Sorten einen hohen Anteil von Stärke zur Energieversorgung an. Für Milchvieh im Speziellen besteht bei hoher Energiedichte aber die Herausforderung, Stoffwechselstörungen wie Acidose zu vermeiden. Aus diesem Grund beschäftigen sich spezialisierte Silomaiszüchter wie Limagrain (LG) mit der Entwicklung von Sorten, die auch über die Restpflanze Energie und verdauliche Pflanzenstruktur in die Ration bringen können. Solche Sorten werden mit dem Qualitätslogo „LG Animal Nutrition“ (LG AN) ausgezeichnet und es ist damit möglich, einen Maisanteil von mehr als 60% in der Ration ohne gesundheitliche Probleme für Milchvieh einzusetzen.

VIELE KOMBITYPEN ERFOLGREICH

Da in Österreich die nationale Sortenzulassung und somit der sogenannte „landeskulturelle Wert“ über die Körnerleistung festgestellt wird, haben sich auch am Silomaismarkt viele Sorten durchgesetzt, die als sogenannte Kombitypen hohe Trockenmasseerträge mit einem starken Kornanteil aufweisen. Ein wichtiger Maßstab für Energiedichte wird in ME (Umsetzbare Energie bei Mastvieh) oder NEL (Nettoenergielaktation bei Milchvieh) MJ/kg TS angegeben. Darin fließen maßgeblich auch Rohprotein- und Fettgehalt sowie Faser-Qualität mit ein. 🌱



Foto: Agrarfoto.com

GRUNDFUTTER.

Mischtypen von Silomais erfüllen mehrere Anforderungen gleichzeitig.

FRÜHBESTELL-AKTION

Bei folgenden Sorten wurde die Frühbestellaktion von **6€ Rabatt** pro 50.000-Korn-Packung* auf die ganze Mais-Anbausaison 2017 verlängert:

- DieStella® DKC 2931 (Rz 240)
- LG 30.233 (Rz 250)
- DieSusanna® DKC 3642 (Rz 300)
- DieSangria® DKC 3923 (Rz 330)
- Sherley (Rz 350)
- ES Method (Rz 390)

* Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Aktionen gültig nur in teilnehmenden Lagerhäusern und sonstigen Saatguthändlern solange der Vorrat reicht. Nähere Informationen z.B. zu den tagesaktuellen Preisen, den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und zur Verfügbarkeit erhalten Sie in Ihrem Lagerhaus oder sonstigem Saatguthändler.

SORTENAUSWAHL

Die folgende Übersicht soll Ihnen durch eine Kategorisierung die Sortenwahl erleichtern:

Massebetonte Silomaisorten mit Körnermais-Registrierung:

- Früh: ES Beatle, HZ, (Rz 260)
- Mittelspät: Sherley, Zh, (Rz 350)

Massige Kombinationstypen mit hohem Korn- und Trockenmasseertrag:

- Früh: ES Palazzo, HZ, (Rz 240)
- Mittelfrüh: ES Inventive, Zh, Rz 300, ES Asteroid, Zh, (Rz 300)
- Mittelspät: ES Cubus, HZ, (Rz 310), DieSangria® DKC3923, Z, (Rz 330)
- Spät: Futurix, Z, (Rz 390), DieStefanie® DKC5141, Z, (Rz ca. 420)
- Sehr spät: DerBüffel® DKC5830, Z, (Rz ca. 480)

Körner- und stärkebetonte Kombinationstypen mit sehr hoher Energiedichte:

- Früh: LG 30.215, HZ, (Rz 250), DieStella® DKC2931, HZ, (Rz 240)
- Mittelfrüh: LG 30.273, HZ, (Rz 290)
- Mittelspät: DieSusanna® DKC3642, Z, (Rz 300)
- Spät: DieSonja® DKC4717, Z (Rz 380)

LG AN-Qualität mit spezieller Eignung für hohen Maisanteil in der Ration:

- Früh: LG 30.233, HZ, (Rz 250)
- Mittelspät: LG 30.311, HZ, (Rz ca. 300)
- Spät: LG 34.90, Z, (Rz ca. 480)

Erfolgreiches Duo: Welldone Pack & Soleil®

Mit der Einführung der Getreidefungizide Welldone Pack und Soleil® (Reg. Nr.: 3663) im Jahr 2016 wurden den Getreidebauern starke Lösungen bei den Getreidefungiziden präsentiert.



Fotos (2): Nufarm



VERGLEICH.

Auch optisch gut zu erkennen: unbehandelte Variante (li.), Variante mit 2,6 l/ha Welldone Pack (re.).

ERTRAGSAUSWERTUNGEN in ganz Österreich zeigten, dass sowohl in der Soloanwendung als auch in der Doppelbehandlung mit dem Welldone Pack und Soleil® das beste Preis-Leistungsverhältnis erzielt wurde. Unzählige Landwirte waren von der Wirkung begeistert. „Eine derartige Wirkung erwartet man sich maximal von hochpreisigen Kombinationen, aber dass hier mit Welldone Pack und Soleil® solche

NÄHERE INFORMATIONEN:

Details finden Sie unter: www.at.nufarm.com

Ertragszuwächse erzielt werden können und auch die DON-Werte mit Soleil® so effektiv gesenkt werden konnten, überraschte mich positiv“, so ein Landwirt aus dem Zentralraum. Das Jahr 2016 hat wieder bewiesen, dass sich eine Fungizidbehandlung in jedem Fall rechnet. Zulassungsnummern: Welldone Pack (Welldone Pack: Timpani® Reg. Nr.: 3653, Tazer® 250 SC Reg. Nr.: 3664) und Soleil® (Reg. Nr.: 3663) ☺

WELLDONE PACK HÄLT, WAS ER VERSPRICHT.

„Preis-Leistung ist einfach top!“



HÄLT, WAS ER VERSPRICHT.

- Chlorthalonil als Resistenzbrecher
- Stark gegen Ramularia und Septoria
- TOP Preis-Leistungsverhältnis
- 3 Wirkmechanismen
- Sicherer Schutz vor Neuinfektionen
- Physiologischer Effekt für Ihren Mehrertrag

Schmidt Christian,
Nickelsdorf, Bgld.

SOLEIL® ES KANN SO EINFACH SEIN.

„Perfekte Fusarium-Leistung durch Soleil!“



ES KANN SO EINFACH SEIN.

- Neuer Wirkstoff Bromuconazol
- Stark gegen Fusarium und Roste
- Kostengünstig für die Einmalbehandlung im Trockengebiet
- Effektive DON Reduktion
- Starke Azolkombination

Ing. Marco Göttfried,
Versuchstechnik Probstdorfer Saatucht



Nufarm

Grow a better tomorrow.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Gefahren- und Sicherheitshinweise beachten.
☺ = eingetragene Marke. Welldone Pack: Timpani® (Reg. Nr.: 3653), Tazer® 250 SC (Reg. Nr.: 3664); Soleil® (Reg. Nr.: 3663)

Sojabohnensaat: Was ist optimal?

Fachleute sind sich uneinig, was die beste Saattechnik für die Sojabohne ist. Auch Exakt- und Praxisversuche in Österreich haben nicht zu eindeutigen und durch Jahre abgesicherten Ergebnissen geführt.

IN DER SAATTECHNIK für Sojabohne gibt es viele Varianten, die von 70 cm Reihenabstand bis zu 12 cm Drillabständen reichen.

Im frühen Reifebereich hat sich relativ klar herausgestellt: 000- und 0000-Sorten erreichen den Höchstertrag nur über höhere Bestandesdichten von ca. 70 Korn/m² und verzweigen sehr wenig. Diese hohe Pflanzenanzahl wird nur bei Drillsaat entsprechend gleichmäßig auf der Fläche verteilt. Voraussetzung dafür ist eine exakte Tiefenablage in einem optimalen Saatbeet. Die Sojabohne bringt bei lockeren, gut durchlüfteten Böden mit gutem pH-Wert die höchsten Erträge.

00-BEREICH: FEUCHTIGKEIT ENTSCHEIDEND

Im 00-Bereich wurden unterschiedliche Erfahrungen gemacht. In guten Sojajahren, Jahren mit ausreichend Feuchtigkeit, ist die Drillsaat mit Stärken von 60 Korn/m² meist die optimale Variante. Unter trockenen Bedingungen und nicht optimalen Verhältnissen bringt die Einzelkornsaat oft höhere Erträge.

Entscheidend ist auch die betriebliche Maschinenausstattung. Einzelkornsaattechnik ist bei jedem Maisbauern vorhanden und kann zum optimalen Zeitpunkt eingesetzt werden. Ein großer Vorteil ist die exakte Kornablage und bei ungünstigen Bedingungen auch der bessere Feldaufgang. Sowohl bei Einzelkornsaat als auch beim Drillen auf doppelten Reihenabstand (durch den kleineren Kornabstand in der Reihe) wird oft ein besseres Durchstoßen der Kruste beobachtet.

STANDFESTER BEI EINZELKORNSAAT

Bei Einzelkornsaat entwickelt die Sojabohne kräftigere Stängel und damit verbunden eine bessere Standfestigkeit. Die Bestände bleiben etwas kürzer und bilden ein größeres Wurzelsystem. Dies dürfte der Grund sein, warum die Einzelkornsaat bei trockenen Bedingungen meist höhere Erträge erzielt. Der Hülsenansatz war durch die Einzelkornsaat aber nicht höher. Ein Vorteil ist auch die zusätzliche Möglichkeit der Rhizobienimpfung mit einem Granulat über den Mikrogranulatstreuer der Einzelkorn-Sätechnik.

Oft wird Soja auch als Hackfrucht geführt. Bei Einzelkornsaat besteht hier die Möglichkeit, mit der Hacke eine Bodenlockerung und Unkrautkorrektur durchzuführen. Dabei sollte man aber nicht große Steine nach oben holen bzw. Unebenheiten verursachen, weil diese einen tiefen



Foto: AgriFoto.com

DEM STANDORT

ANGEPASST.

Das Lagerhaus bietet für alle Anbauregionen optimale Sojasorten.

Drusch inklusive der unteren Hülsen behindern können. Ein Nachteil bei 70er-Reihen ist, dass die Pflanzen bei einer Lagerung eventuell auf dem Boden aufliegen und nicht auf den zu weit entfernten Nachbarpflanzen. Bei nasser Herbstwitterung kann, durch den früheren Lichteinfall, außerdem eine stärkere Spätverunkrautung Druschprobleme verursachen.

Ein guter Kompromiss sind engere Reihenabstände von 30–45 cm mit Einzelkornsaat, um viele dieser Vorteile nutzen zu können.

OPTIMALEN BODEN WÄHLEN

Die Sojabohne bringt bei lockeren, gut durchlüfteten Böden mit gutem pH-Wert die höchsten Erträge.

GEFRAGT: SORTEN, DIE GUT VERZWEIGEN

Für die Einzelkornsaat braucht man Sorten, die gut verzweigen: Über Jahre hindurch haben sich **Naya** (00) und **Silvia PZO** (o) bewährt. Beide Sorten bringen selbst bei, durch die Einzelkornsaattechnik oft notwendigen, verringerten Bestandesdichten entsprechende Erträge. Auch die neuen Sorten **Lenka**, **Xonia** und **DH4173** zeigten in den Versuchen ein sehr hohes Potenzial zu mehreren Seitentrieben und Verzweigungen und sind mit der raschen Jugend, der großen Blattmasse und der hervorragenden Unkrautunterdrückung im Herbst sicher auch für weite Reihenabstände geeignet.

Sorten der Reifegruppe 1 verzweigen noch besser, sind aber in der Praxis um vieles später als die o-Sorten und auch in Gunstlagen erst sehr spät erntbar. Ohne deutlich höhere Temperatursummen in der Vegetationszeit wurden auch keine Mehrerträge erzielt. 🌱

Ing. Josef Plösch, Die Saat-Fachberater

Belvedere® Extra: Neues Herbizid für die Zuckerrübe

Belvedere® Extra ist ein flüssiges, selektives und systemisch wirkendes Herbizid. Die Suspoemulsion erreicht hohe Wirkungsgrade bei sehr guter Verträglichkeit.

Belvedere® Extra (Pfl.Reg.Nr. 3501) ist ein neues Zuckerrübenherbizid. Die gute Ausstattung mit 200 g/l Ethofumesat, das vor allem über den Boden wirkt und einer anderen Wirkstoffgruppe angehört als die Wirkstoffe PMP und DMP, führt zu einem effektiven Resistenzmanagement bei Weißem Gänsefuß und anderen wichtigen Unkräutern. Das Produkt erlaubt außerdem die flexible Steuerung der Blattaktivität durch Zugabe eines Additivs (z.B. Hasten®).

Belvedere® Extra hat seine Stärke gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter im Nachauflauf von Zuckerrüben in mehrjährigen Versuchen gezeigt. Durch die Kombination von Belvedere® Extra mit Bodenpartnern wie Goltix® Titan® (Metamitron + Quinmerac, Pfl.Reg.Nr. 3370) oder Goltix® Gold (Metamitron, Pfl.Reg.Nr. 3069) kann das zu bekämpfende Unkrautsppektrum erweitert werden. Zudem sind die rechtzeitige Behandlung der Unkräuter im Keimblatt- bis max. 1. Laubblattstadium und die Wahl einer an den Standort angepassten Aufwandmenge entscheidend für eine gute Wirksamkeit. 🌱

ANWENDUNG VON BELVEDERE EXTRA

Indikation: Zucker-/Futtermübe, einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

Stadium der Kultur: BBCH 10–19

Maximale Aufwandmenge: 1,3 l/ha in 200–400 l Wasser

Maximale Anzahl der Behandlungen: 3 in 5–14 Tagen Abstand

Gewässerregelabstand: 5/1/1/1;

Wartezeit: 90 Tage



Foto: RWA

FÜR BESTE ERTRÄGE. Um schöne, ertragreiche Bestände zu erreichen, sollte die Rübe von Anfang an ohne Konkurrenz durch Unkraut aufwachsen.

Goltix® Titan® sorgt für saubere Rübenbestände

Goltix® Titan® ist eine neue Metamitron-Kombination zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Rüben.

Im modernen Zuckerrübenanbau hat der unkrautfreie Aufwuchs der Rüben einen hohen Stellenwert. Unkraut tritt als Nährstoff-, Wasser- und Lichtkonkurrent auf. Um einen optimalen Ertrag zu erzielen, sollte die Rübe von Anfang an ohne Konkurrenz unkrautfrei aufwachsen. Der neuen Metamitron-Kombination Goltix® Titan® (Pfl.Reg. Nr. 3370) kommt dabei eine wichtige Bedeutung zu. Goltix® Titan® ist als modernes Suspensionskonzentrat mit besonders reinen, langkettigen, ungesättigten Fettsäuren, die zur Verbesserung der UV-Stabilität des Wirkstoffes beitragen, formuliert. Eine optimierte Wirksamkeit auf wichtige Unkräuter bei gleichzeitiger sehr guter Rübenverträglichkeit und Mischbarkeit zeichnen Goltix® Titan® aus. 🌱

Mit der
idealen Wirkstoff-
kombination

+

Belvedere® Extra
Der Blattaktivist

ADAMA

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. ©, reg. WZ ADAMA, Deutschland GmbH, Zul. Nr. 02746-003 Pfl. Reg. Nr. 3501

ADAMA Deutschland GmbH, Zweigniederlassung Österreich, Ludwig-Boltzmann-Straße 2, A-7100 Neusiedl am See
Telefon 05 90 10-2 85 40 | Telefax 05 90 10-2 85 41 | info@de.adama.com | www.adama.com/at

Entgeltliche Einschaltung

Unser Thema: Tipps 2017

Neuheiten für den Pflanzenschutz

Sehr kreativ zeigen sich die Anbieter für Pflanzenschutzmittel im heurigen Jahr. Dass eine kompetente Beratung mehr denn je gefragt sein wird, werden Sie feststellen, nachdem Sie diesen Artikel zu Ende gelesen haben. Ein Überblick von Ing. Kurt Graf und Ing. Horst Kirchmayr, RWA.

PFLANZENSCHUTZ 2017: Von welchem Marktbegleiter oder Zulassungsinhaber kann ich Produkte zukaufen, und dann eine Kombipackung anbieten? Ob es der Markt verlangt oder nicht, darauf wird keine Rücksicht genommen. Was erwartet die Landwirtinnen und Landwirte heuer?

UNKRAUTBEKÄMPFUNG IM GETREIDE

Es wird 2017 neue Möglichkeiten zur Unkrautregulierung geben: **Pixxaro EC** enthält neben Fluroxypyr den neuen Wirkstoff „Arylex“ (Halauxifen-methyl), welcher der erste Vertreter aus der Familie der Arylpicolinate ist. Das synthetische Auxin gehört zur HRAC-Gruppe O. Arylex wird über das Blatt aufgenommen, über das Gefäßsystem zum Vegetationskegel und weiter – über die Pflanzenzellen zum Zellkern – transportiert. Durch die Bindung an die Auxinrezeptoren werden jene Proteine abgebaut, die die auxinregulierten Gene im Zellkern stabilisieren. Der Effekt: Unge-regeltes Wachstum, Kontrollverlust der Pflanze.

Man geht davon aus, dass dieser herbizide Wirkstoff weltweit eine große Bedeutung bekommen wird.

In Österreich soll Pixxaro EC der neue Standard gegen Klettenlabkraut werden. Mit 0,5 l/ha werden alle wichtigen Unkräuter in Winterungen und Sommerungen erfasst. Leichte Schwächen sind bei Ackerstiefmütterchen, Ehrenpreis und Ausfallraps festzustellen. Diese Unkräuter und vor allem die Ackerdistel können mit einer Tankmischung aus

0,25 l/ha Pixxaro EC + 25 g/ha Express SX sehr gut bekämpft werden. Ein entscheidender Vorteil von Pixxaro EC ist der lange Anwendungszeitraum: Die Zulassung erstreckt sich von ES 13 (3 Laubblätter entfaltet) bis 29 und ES 30–45 (Blattscheide des Fahnenblattes geschwollen). Dies zeugt von einer sehr guten Kulturverträglichkeit, die der schnellen Metabolisierung des Wirkstoffs in eine nicht aktive Form im Getreide geschuldet ist.

Wir sehen Pixxaro EC als künftige Sulfonylharnstoff-freie Lösung gegen Klettenlabkraut und andere breitblättrige Unkräuter mit langem Einsatzzeitraum und zuverlässiger Wirkung auch bei kühlen Temperaturen oder Trockenheit. Eine Vermarktung erfolgt in 1l- und 5l-Gebinden.

Sulfonylharnstoffhaltig, aber nicht minder interessant sind die 2 neuen „Saracen-Produkte“. **Saracen Max** enthält die Wirkstoffe Tribenuron Methyl-Ester (bekannt aus dem Express SX) und Florasulam (z.B. Primus). Auch bei dieser Lösung steht die sehr gute Wirkung gegen das Klettenlabkraut im Vordergrund. Mit 25 g/ha wirkt das wasserdispergierbare Granulat gegen eine Reihe von weiteren Unkräutern in den Winterungen vom Stadium 13-39, sowie in den Sommerungen von 13-32. Die Ackerdistel wird sehr gut erfasst. Lediglich beim Ehrenpreis und beim Erdrach besteht eine Lücke.

Damit diese Schwächen geschlossen werden können, wird die Kombipackung Saracen Max + Aim 40 WG als **Saracen**

Die Formel für mehr Ertrag!

5x besser

Höchste Wirkungssicherheit

Goltix[®] Titan[®]
Titanenstark
ADAMA

ADAMA Deutschland GmbH, Zweigniederlassung Österreich, Ludwig-Boltzmann-Straße 2, A-7100 Neusiedl am See
Telefon 05 90 10-2 85 40 | Telefax 05 90 10-2 85 41 | info@de.adama.com | www.adama.com/at

Entgeltliche Einschaltung

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. © reg. YZ ADAMA, Deutschland GmbH; Zul.Nr. 005297-00; Pfl. Reg. Nr. 3370; Pfl-M-Studie 2014

Max Plus angeboten. Der Tankmischpartner Aim 40 WG enthält den Wirkstoff „Carfentrazoneethyl“ und wird mit 37,5 g/ha zum Saracen Max empfohlen. Mit dieser Tankmischung ist die Wirkung gegen alle breitblättrigen Unkräuter gegeben! Der Verkauf beider Produkte erfolgt in einer 4- ha-Kombipackung. Positiv zu erwähnen sind die sehr „moderaten“ Gewässerabstände mit einem Regelabstand von 5 m. Bleiben wir beim Wirkstoff „Florasulam“. Kombiniert man letzteren mit Tribenuronmethyl (z.B. Express SX) und Metsulfuronmethyl (Pflanzenschutz im Alter von 50 plus erinnern sich noch an das Produkt „Ally“), so ergibt das ein neues Getreideherbizid mit dem Namen **Pointer Plus**. Eine Zulassung liegt mit 50 g/ha gegen die meisten einjährigen, zweikeimblättrigen Unkräuter und der Ackerkratzdistel in den wichtigsten Winter- und Sommergetreidearten vor. Die Anwendung erfolgt ab 4°C bis zum Ende der Bestockung. Etwas groß ist die Packung: Das 1 kg-Gebinde reicht für 20 ha. Hingegen „klein“ soll der Hektarpreis ausfallen. Im Frühjahr 2017 wird die letzte legale Möglichkeit bestehen, Isoproturon-hältige Produkte im Getreidebau einzusetzen. Betroffen sind z.B. **Protugan** und **Alon flüssig**, die eine Aufbrauchsfrist bis zum 30.9.2017 haben. Alternativen zur Gräserbekämpfung können **Lentipur 700**, **Atlantis OD**, **Artist**, oder **Axial 50** sein.

Beim **Zoom Extra** und **Zooro Extra** laufen auch die Aufbrauchsfristen mit 30.9.2017 aus.

Generell muss bei der jetzt anstehenden Ungras- und Unkrautbekämpfung darauf geachtet werden, kulturverträgliche Produkte einzusetzen. Die Getreidebestände kommen – im Gegensatz zum letzten Jahr – eher schwach aus dem Winter; eine Triebreduktion soll daher unbedingt verhindert werden. Soll heißen: Haupttrieb bremsen, Seitentriebe stärken. Dies funktioniert besonders gut mit Sulfonylharnstoff-hältigen Herbiziden.

GETREIDEFUNGIZIDE – RAMULARIA-BEKÄMPFUNG

Den Schwerpunkt im Jahr 2017 bilden Lösungen zur Bekämpfung der Ramularia-Sprenkelkrankheit in Gerste. Schadbild:

- Nach dem Ährenschieben erscheinen auf Blattspreiten und Blattscheiden erste schokoladenbraune Flecken.
- Die 1–2 mm großen Flecken sind seitlich von den Blattadern begrenzt und meistens von einem gelben Hof umgeben.
- Bei stärkerem Auftreten erhalten Blätter, später auch Halme, Spelzen und Grannen, ein gesprenkeltes Aussehen.
- Im Lupenbild erkennt man zuerst blattunterseits die reihig angeordneten weißen Sporenträgerbüschel des Pilzes, diese sind auf älteren, teils nekrotisierten Blättern auch schon im Herbst/Frühjahr erkennbar.

RAMULARIA. Im Mittelpunkt bei den Fungiziden

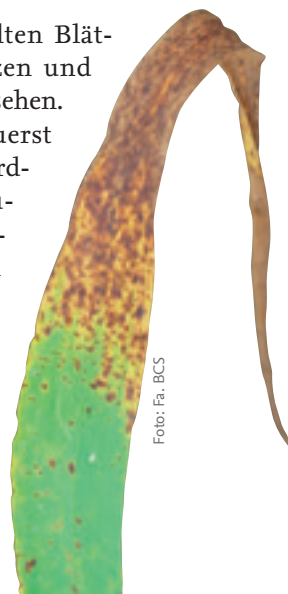


Foto: Fa. BCS



Die Herbizidlösung für Wasserschutz- und Schongebiete!

► Hochverträgliche Komplettlösung ohne TBZ

► Einsatz in Wasserschutz- und Grundwasser 2020 Zonen

► Starke Blatt- und sichere Bodenwirkung

► Resistenzbrecher ONYX

BELCHIM
–Crop Protection–

Concorde Business Park 2/F/6/11 · 2320 Schwechat
Telefon 01706/5733-0 · www.belchim.at

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Bitte beachten Sie die Warnhinweise und Warnsymbole in der Gebrauchsanleitung. Irrtümer und Fehler vorbehalten.

Onyx® – eingetragenes Warenzeichen von Belchim Crop Protection NV/SA. Reg.Nr.: 3658
Grometa® – eingetragenes Warenzeichen von BASF SE. Reg.Nr.: 2798/901

Temsa® SC – eingetragenes Warenzeichen von Globachem NV. Reg.Nr.: 3646

Befallsvoraussetzungen:

- Ramularia lässt sich mit empfindlichen Methoden bereits auf dem Saatgut und in frühen Entwicklungsphasen nachweisen, ohne typische Schadsymptome zu entwickeln.
- Jegliche (auch noch nicht sichtbare) Schwächung des Pflanzengewebes begünstigt die Ausbreitung.
- Der Erreger besiedelt als Schwächeparasit durch physiologischen Stress vorgeschädigtes Gewebe besonders schnell.
- Er bildet Giftstoffe, die ihre Schadwirkung erst unter Einwirkung von Strahlung entwickeln, womit auch eine Wechselwirkung zu physiologischen Blattflecken besteht.

Vorbeugende Bekämpfung:

- Alle Maßnahmen, die einen physiologischen Stress vorbeugen, wie ausgewogene Düngung, optimale Bestandesdichte und Vermeidung von Lager.

Gezielte Bekämpfung:

- Fungizide, die z.B. Carboxamide, Prothioconazol und Chlorthalonil enthalten, zeigen, im Fahnenblatt-Stadium bis Mitte Ährenschieben ausgebracht, eine gute Wirkung.
- Ertragswirkung abhängig vom Zeitpunkt des Auftretens der Symptome und der Abreifedauer am Standort.
- Gegen Carboxamide traten 2015 und 2016 Resistenzen auf. 2017 dreht sich bei den angebotenen Fungizidlösungen zum Einsatz in den Gerstenbeständen alles um den Wirkstoff „Chlorthalonil“. Er gehört zur Gruppe der Chloronitrile, ist ein „multi site inhibitor“ und seit ca. 50 Jahren am Markt. Chlorthalonil bildet eine „Schutzschicht“ auf dem Blatt, hemmt die Sporenkeimung und muss daher eher vorbeugend, oder besser „zeitnah“ vor Erscheinen der

Ramularia-Symptome ausgebracht werden. Der Wirkstoff gilt als wichtiger Resistenz-Baustein gegen die Ramularia und soll andere fungizide Wirkstoffe in ihrer Wirkung unterstützen. Daher ist es ungemein wichtig, die Wirkung von Chlorthalonil nicht zu „verheizen“. Wir empfehlen daher 2017 den Einsatz nur in Gerste.

Welche neuen Lösungen werden angeboten:

Aviator Plus ist ein Kombipack aus Aviator Xpro und Alternil. Alternil enthält den Wirkstoff Chlorthalonil. Alternil kann ebenso mittels dem **Variano Plus** Pack mit Variano Xpro kombiniert werden. Ein weiterer Pack, in dem Alternil verpackt ist, heißt **Proline Plus**. Im **Bravo Premium** findet sich der Tilt-Wirkstoff mit Chlorthalonil in einer Fertigmischung.

Die untenstehende Tabelle 1 zeigt einen Auszug aus dem Getreidefungizid-Spritzplan 2017 unter besonderer Berücksichtigung der Wirkungen gegen die Ramularia bzw. der „Nicht parasitären Blattflecken“ in der Gerste.

Im Feuchtgebiet empfehlen wir Adexar + **Balear 720 SC**, Aviator Plus, Variano Plus, oder **Seguris Opti**. Seguris Opti soll 2017 preislich abgesenkt werden und stellt somit eine sehr interessante Möglichkeit zur Bekämpfung der Gerstenkrankheiten dar. Der Welldone Pack, Proline Plus und Bravo Premium bringen nicht ganz die Ergebnisse der erwähnten Lösungen, sind aber dafür günstiger.

Achtung: Alle Chlorthalonil-hältigen Fungizide haben Auflagen hinsichtlich der Anwendungshäufigkeit (Tabelle 3). In der Praxis heißt das für den Landwirt, dass bei einer Anwendung von z.B. Aviator Plus in der Gerste im Jahr 2017

TABELLE 1

GETREIDEFUNGIZIDE - RAMULARIA

WIRKSTOFFGRUPPE	CARBOXAMID, AZOL	CARBOXAMID, AZOL	CARBOXAMID, AZOL, STROBILURI	CARBOXAMID, STROBILURIN, AZOL, CHLORONITRILE	CHLORONITRILE, AZOLE, STROBILURIN	AZOL, CHLORONITRILE	AZOL, CHLORONITRILE
WIRKSTOFF (g/l, kg)	Fluxapyroxad 62,5g Epoconazole 62,5g	Bixafen 75g Prothioconazol 150g	Bixafen 40g Fluoxastrobin 50g Prothioconazol 100g	Isopyrazam 125g Epoconazole 90g Azoxystrobin 80g Chlorthalonil 400g	Chlorthalonil 250g Tebuconazol 90g Azoxystrobin 250g	Prothioconazol 250g Chlorthalonil 720g	Propiconazol 62,5g Chlorthalonil 250g
WirkstoffEinstufung nach FRAC ¹ (Wirkungsmechanismus)	7, 3	7, 3	7, 11, 3	7, 3, 11, M5	M5, 3, 11	3, M5	3, M5
Produkt	Adexar	Aviator Xpro	Variano Xpro	Seguris Opti	Welldone Pack	Proline Plus	Bravo Premium
Registernummer	3151	3053	3552	3254, 3066	3653, 3664	3771, 3635/901	3763
Einzelprodukt zugelassen in	G, R, T, W	G, R, T, W	G, R, T, W	G, R, T, W	WWW, WG	WWW, WG, SWW, SHW, SG, D	WWW, WG, SWW, SHW, SG, D
Aufwand pro Hektar	2 l	Gerste 1 l, Weizen, Roggen, Triticale 1,25 l	Weizen 1,75 l Gerste, Roggen, Triticale 1,5 l	1 l Seguris Opti + 1,5 l Amistar Opti	2 l Timpani + 0,6 l Tazer 250 SC	0,5 l Proline + 0,8 l Alternil 0,4 l Proline + 0,7 l Alternil	2 l
Ramularia Nicht parasitäre Blattflecken	■	■	■	■	keine Zulassung	■	keine Zulassung
Mischpartner zur Ramularia Bekämpfung in Gerste	1,2 l Adexar + 1 l Balear 720 SC	0,8 l Aviator Xpro + 0,8 l Alternil (TM oder Spritzfolge)	1 l Variano Xpro + 1 l Alternil				
Registernummer - Mischpartner	3635	3635-901	3635-901				
Wirkung gegen Ramularia mit Mischpartner	■	■	■				
Vermarktung als	AVIATOR PLUS VARIANO PLUS						

auf diesem Schlag im Jahr 2018 keine weitere Anwendung eines Chlorthalonil-Produktes erfolgen darf. Umgekehrt hat z.B. Seguris Opti diese Einschränkung nicht.

WUCHSREGLER & INSEKTIZID

Countdown NT löst Countdown ab und ist damit vom Zulassungsumfang mit den Mitbewerberprodukten wie z.B. Moxa gleichzusetzen. Cerone bekommt mit **Ipanema** einen Zwilling, allerdings mit geringerem Wirkstoffgehalt pro Liter und daher höherer Hektaraufwandmenge.

Apropos Zwilling: **Sumicidin Top** ist eine Vertriebsenerweiterung zu Sumi Alpha. Der Kontaktwirkstoff aus der Gruppe der Pyrethroide hat eine Zulassung gegen alle wichtigen Getreideschädlinge wie Getreidehähnchen, Blattläuse usw.

NEUES FÜR DEN RÜBENBAU

Aus Pantopur wird **Pantopur Profi**. Es ändern sich die zugelassenen Aufwandmengen auf 3 x 1,5 l/ha und die Wirkstoffgehalte von Phenmedipham, Desmedipham und Ethofumesate auf jeweils 60 g/l.

Gallant Super kann jetzt nur mehr mit 0,5 l/ha alle 3 Jahre auf derselben Fläche angewendet werden. Die einzuhaltende Wartefrist in Rüben beträgt 90 Tage. Wir können endlich wieder ein neues Fungizid vorstellen. Der kleine Schönheitsfehler dabei ist, dass es sich leider nicht um neue Wirkstoffe handelt: Difenaconazol (z.B. im Score) und Propiconazol (z.B. im Tilt) werden als **Armure** mit einer Zulassung gegen die Cercospora-Blattfleckenkrankheit, Echter Mehltau, Ramularia-Blattfleckenkrankheit und Rübenrost

mit 0,6 l/ha angeboten. Es ist hier – wie auch bei den anderen Fungiziden – von keiner heilenden Wirkung auf die Cercospora auszugehen.

Daher lauten die Empfehlungen ähnlich wie 2016:

- 1. Behandlung: Triazol + Kontaktfungizid
- 2. Behandlung: Duett Ultra + Kontaktfungizid
- 3. Behandlung: Triazol (welches nicht bei der ersten Spritzung verwendet wurde) + Kontaktfungizid
- Abschlussbehandlung: Kontaktfungizid

Mögliche Kontaktfungizide sind Cuprofor flow, Dithane neoTec, Penncozeb DG. Zu allen Tankmischungen wird die Zugabe von Cosan-Super-Kolloid-Netzschwefel, Netzschwefel Kwizda oder Bayfolan S empfohlen.

ALTERNATIVEN: BEWÄHRTES NEU VERPACKT

Novitron Dam Tec setzt sich aus den Wirkstoffen Clomazone und Aclonifen zusammen. 2,4 kg/ha entsprechen 0,2 l/ha

TABELLE 3

PRODUKT	ENTHALTEN IM	BEI ANWENDUNG PRO KULTUR UND VEGETATIONSPERIODE DARF DIE ANWENDUNG AUF DERSELBEN FLÄCHE ERFOLGEN:
Alternil	Aviator Plus, Variano Plus, Proline Plus	nur jedes 2. Jahr
Balear 720 SC		nur jedes 2. Jahr
Timpani	Welldone Pack	nur jedes 2. Jahr
Amistar Opti	Seguris Pack	Keine Einschränkung
Bravo Premium		Keine Einschränkung

TABELLE 2

NEUE MAISHERBIZIDE IM ÜBERBLICK

HANDELSBEZEICHNUNG	GEBINDE FÜR	PRODUKTE			RESISTENZMANAGEMENT/ HRAC-CODE				
		WIRKSTOFF	WIRKSTOFF	WIRKSTOFF					
OMEGA PACK 8,25 l	5 ha	Spectrum	Arigo + Netzmittel		K ₃	B	B	F ₂	
		Dimethenamid-P	Nicosulfuron + Rimsulfuron + Mesotrione						
WS 600 Wasserschutzpack 10,595 l	3,5 ha	Successor 600	Loop 240 OD	Border	K ₃	B	F ₂		
		Pethoxamid	Nicosulfuron	Mesotrione					
UNIKOMBO MAISPACK 15 l	5 ha	Spectrum	SL 950	Kideka	K ₃	B	F ₂		
		Dimethenamid-P	Nicosulfuron	Mesotrione					
HATTRICK 15 l	5 ha	Orefa-DiAmideP	Nicosulfuron	Osorna	K ₃	B	F ₂		
		Dimethenamid-P	Nicosulfuron	Mesotrione					
ONYX POWERSET 12,5 l	5 ha	Grometa	Onyx	Temsa	K ₃	C ₃	F ₂		
		Dimethenamid-P	Pyridate	Mesotrione					
OMEGA GOLD PACK 13,25 l	5 ha	Spectrum Gold	Arigo + Netzmittel		K ₃	C ₁	B	B	F ₂
		Dimethenamid-P + TBZ	Nicosulfuron + Rimsulfuron + Mesotrione						
ELUMIS ECOPACK 15,08 kg	54 ha	Gardogold	Elumis	Peak	K ₃	C ₁	B	F ₂	B
		S-Metolachlor + TBZ	Nicosulfuron + Mesotrione	Prosulfuron					
AZTEC GOLD PACK 20 l	5 ha	Spectrum Gold	Kelvin OD	Arrat + Dash	K ₃	C ₁	B	B	o
		Dimethenamid-P + TBZ	Nicosulfuron	Tritosulfuron + Dicamba					
TRIUMPH PLUS 25 l	5 ha	Orefa Triumph	Nicosulfuron	Osorna	K ₃	C ₁	B	F ₂	
		S-Metolachlor + TBZ	Nicosulfuron	Mesotrione					
ARRAT MAISPACK 8,8 kg	4 ha		Kelvin OD	Arrat + Dash	C ₁	B	B	o	
			Nicosulfuron	Tritosulfuron + Dicamba					

■ = Terbutylazinfrei; ■ = Terbutylazin; kein Einsatz in Wasserschutz u. -schröngelieten!

Centium CS und 2l/ha Bandur. Die Spritzung erfolgt in den Kulturen Ackerbohne bzw. Futtererbse im Voraufbau bis unmittelbar 3 Tage nach der Saat.

Aus Tropotox wird Butoxone: **Butoxone** ist der neue Name für das langjährig am Markt befindliche Tropotox. Unter dem Namen Tropotox darf das Produkt noch bis 3.10.2017 abverkauft und noch bis 3.10.2018 angewendet werden.

MAIS: 10 NEUE KOMBIPACKUNGEN

Das Jahr 1 nach Topramezone, und die Karten wollen neu verteilt werden. Zur Zeit sind es 10 neue Kombipackungen, welche auf den Markt drängen, aber wie schon in den letzten Jahren ist ein neuer Name nicht gleichzusetzen mit neuen Wirkstoffen. Es dreht sich alles nur um die Wirkstoffe Nicosulfuron (in 9 Packungen enthalten) und Mesotrione (in 8 Packungen enthalten). Mehr denn je sind Firmen bestrebt, die „Clio-Lücke“ mit dem Wirkstoff Mesotrione zu schließen (sie kommen an keinen anderen heran), aber, dieser ist fachlich nicht 1 zu 1 mit Tembotrione oder Topramezone zu vergleichen.

Die wesentlichen Unterschiede ergeben sich in einer schwächeren Wirkung auf Borstenhirse und Ackerdistel und der fehlenden Wirkung auf Flughafer. Es wird nun natürlich versucht, diese Lücken zu schließen, und daraus ergeben sich diese unzähligen, neuen Kombinationen für 2017, die sich wie folgt nennen: **Omega Pack, WS 600 Wasserschutzpack, Unikombo Maispack, Hatrick, Onyx Powerset,**

Omega Gold Pack, Elumis Eco Pack, Aztec Gold Pack, Triumph plus und Arrat Maispack. Wir glauben, die Tabelle (siehe Seite 43) bietet einen wesentlich einfacheren Überblick, aus welchen Produkten/Wirkstoffen sich der jeweilige Fantasie-name zusammensetzt, als diese alle hier im Text anzuführen. Was aber sehr wohl erwähnt werden muss: Nur Arrat Maispack ist eine rein blattaktive Variante ohne Bodenwirkung, alle anderen bedienen sich auch einer Bodenkomponente wie Dimethenamid-P (solo oder mit Terbutylazin), Pethoxamid oder S-Metolachlor + Terbutylazin. Terbutylazin darf nicht in Wasserschutz- und Schongebieten eingesetzt werden, ist aber dort, wo der Einsatz möglich ist, nach wie vor ein empfehlenswerter Wirkstoff. Für eine erfolgreiche Unkrautbekämpfung sind 2017 zu beachten:

a) Glattblättrige Hirse (*Panicum laevifolium*): Auftreten vor allem im Süden Österreichs; Triketone haben keine Wirkung gegen diese Hirse, man benötigt dafür Adengo, einen der oben angeführten Bodenwirkstoffe oder die Wirkstoffgruppe der Sulfonylharnstoffe.

b) ALS-resistente bzw. wenig-sensitive Hühnerhirse: Verbreitung vor allem in der Steiermark; es ist keine ausreichende Wirkung von Sulfonylharnstoffen mehr gegeben, daher Einsatz von Bodenwirkstoffen oder Triketone.

c) Erdmandelgras (*Cyperus esculentus*): Dagegen versuchen wir es heuer in der Praxis mit folgender Kombination: 1. Behandlung mit Onyx Komplett Maispack ergänzt mit Onyx (Soloprodukt dazukaufen!). Die Aufwandmengen pro Hektar sind dann aus dem Pack 0,5l Onyx + 1l Temsa + 2,5l Successor T + 0,25l Onyx vom Soloprodukt. Eine 2. Behandlung erfolgt 14 – 20 Tage später mit nochmals 0,75l Onyx + 1l eines Mesotrione-Produktes.

Zusätzlich zu den Kombipackungen kommen aber auch noch Soloprodukte auf den Markt. Zum einen das Produkt **Auxo**, dies ist eine Fertigformulierung aus den Wirkstoffen Bromoxynil (Buctril) und Tembotrione (Laudis). Es wird mit 1,5l/ha oder mit 2 x 0,75l/ha in Splittingapplikation eingesetzt. Achtung: Bromoxynil braucht unbedingt eine gut ausgebildete Wachsschicht des Mais.

Außerdem gibt es Dicamba auch wieder in flüssiger Formulierung unter dem Handelsnamen **Dicamba flüssig**. Dies ist wieder unser „altes Maisbanvel“ mit 480g/l Wirkstoff. Wie oben bei der Empfehlung gegen Erdmandelgras bereits erwähnt, wird das Produkt **Onyx** (Pyridate) 2017 auch als Soloprodukt vermarktet.

WISSENSWERTES

BERATUNG WICHTIGER DENN JE

Gerade um sich in der Flut an „neuen Produkten“ (Maisbau!) noch zurechtzufinden, ist eine fundierte Beratung sehr viel Wert – das Billigste muss nicht immer das Beste sein. Mehr als 2.000 MitarbeiterInnen, die im Besitz der Ausbildungsbescheinigung nach Art. 5 der Richtlinie 2009/128/EG sind, stehen Ihnen in den Lagerhäusern, und auch in den Haus- und Gartenmärkten, mit Rat und Tat zur Verfügung.



Foto: RWA

KARTOFFELBAU: MEHRERE NEUE KOMBINATIONEN

Was im Mais geht, geht natürlich auch im Kartoffelbau – keine neuen Wirkstoffe, aber neue Kombinationen. Im Herbizidbereich sind das **Novitron Dam Tec** (Fertigformulierung aus Clomazone + Alconifen), das mit 2,4 l/ha im Voraufbau bis kurz vor dem Durchstoßen der Kartoffel eingesetzt wird, und der **Proman-Roxy Pack**. Dies ist eine Kombipackung (untrennbarer Kanister mit 2 Öffnungen), die aus Proman (Wirkstoff: Metobromuron – 2016 bereits vorgestellt) und Roxy 800 EC (Wirkstoff: Prosulfocarb) besteht. Der Einsatz im Voraufbau bis zum Durchstoßen der Kartoffel erfolgt mit 2 l Proman + 3 l Roxy 800 EC.

Bei den Fungiziden ist **Kunshi** zu erwähnen, eine Fertigformulierung aus den Wirkstoffen Fluazinam + Cymoxanil. Die Aufwandmenge gegen Kraut- und Knollenfäule beträgt 0,5 l/ha. Weiters kommt mit **Reboot** ein Phytophthora-Produkt auf den Markt, das aus den Wirkstoffen Zoxamide (guter Kontaktwirkstoff, bekannt aus dem Produkt Electis) und ebenfalls Cymoxanil, besteht. Die Aufwandmenge beträgt 0,45 kg/ha. Cymoxanil ist in Österreich leider zu unrecht im Abseits gelandet, bietet es doch eine sehr gute Kurativleistung gegen Phytophthora. Daher gibt es mit dem Produkt **Sacron WG** ein reines Cymoxanilprodukt (als Zuzuschpartner zu anderen Fungiziden) zu einem sehr günstigen Preis. Gegen die Wurzelötterkrankheit (*Rhizoctonia solani*) kann das neue Produkt **Sercadis** (siehe auch unter Weinbau, Seite 46) beim Legen der Kartoffel als Furchenbehandlung (zur Befallsminderung), aber auch als Pflanzgutbehandlung (stärkere Wirkung) eingesetzt werden. 🍷

REGISTERNUMMERN (SEITEN 40–46)

HANDELSNAME	REG.NR.
Adexar	3151
Aim 40 WG	2880
Alleato Duo	3744
Alon	2181
Alternil	3635-901
Amistar opti	3066
Ampexio	3711
Arigo	3260
Armure	3741
Arrat	3133
Artist	2913
Atlantis OD	3253
Auxo	3686
Aviator Xpro	3053
Axial 50	3249
Balear 720 SC	3635
Bandur	2579
Border	3666
Bravo Premium	3763
Buctril	3018
Butoxone	1052
Centium CS	2733
Copac flow	3675
Cosan Netzschwefel	238
Countdown NT	3786
Cuprofor flow	3034-901
Delan pro	3632
Dicamba flüssig	3765-901
Dithane NeoTec	2746

HANDELSNAME	REG.NR.
Duett Ultra	3596
Electis	2882
Elumis	3210
Express SX	2914
Gallant Super	3382
Gardogold	2775
Grometa	2798-901
Ipanema	3283-901
Kelvin OD	3072
Kideka	3751
Kunshi	3667
Laudis	2912
Lentipur 700	3095
Loop 240 OD	3433-901
Luna Veggie	3655
Moxa	3648
Nicosol 4 OD	3098
Nissovoin	3157-901
Novitron Dam Tec	3781
Onyx	3658
Orefa-DiAmide	2798-2
Orefa-Triumph	2775-2
Osorna	3646
Pantopur Profi	3709
Peak	3200
Penncozeb DG	3297
Pergado	2910
Pixxaro EC	3756
Pointer plus	3727

HANDELSNAME	REG.NR.
Primus	2698
Proline	3771
Proman	3662
Protugan	2972
Ranger	3684
Reboot	3640
Roxy 800 EC	3748
Sacron WG	3289
Saracen Max	3691
Score	3255
Seguris	3254
Sercadis	3796
SL 950	2514
Spectrum	2798
Spectrum Gold	3461
Successor 600	2881
Successor T	3481
Sumidicin Top	2421-901
Tazer 250 SC	3664
Temsa SC	3646
Tilt 250 EC	2967
Timpani	3653
Tropotox	1052
Variano Xpro	3552
Vegas	3157
Vinostar	3269
Zoom	2722
Zoom Extra	3330



JUBILÄUMS FOTOWETT- BEWERB



Das erstklassige Maisherbizid

- Kraftvoll und extrem schnell gegen aufgelaufene Unkräuter und Hirsen
- Nachhaltig durch starke Bodenwirkung
- Sehr flexibel einsetzbar
- Nach 1 Stunde regenfest
- Besonders sicher
- Bis zum 6-Blatt-Stadium des Maiseszugelassen
- Hervorragend verträglich



© = e.Vz. der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Laudis: Pfl.Reg.Nr. 2912; Aspect Pro: Pfl.Reg.Nr. 2947



Beratungsdienst: 01/711 46-2835
cropservice.austria@bayer.com
www.agrar.bayer.at



GESUND DURCH PFLANZEN-SCHUTZ. Bestes Traubenmaterial ist die Basis für guten Wein.

Pflanzenschutz: Neues für den Weinbau

2017 gibt es mehrere Neuheiten im Fungizidbereich für den Wein-, Obst- und Gemüsebau. Ein Überblick von Ing. Kurt Graf, RWA.

Mit **Reboot** kommt ein neues Phytophthora-Produkt für Kartoffeln auf den Markt. Reboot besitzt auch eine Zulassung gegen Falschen Mehltau im Weinbau, wo es mit 0,2 l/ha vor, und 0,3–0,4 l/ha nach der Blüte eingesetzt wird (max. 4 Anwendungen, Wartezeit 28 Tage).

Alleato Duo: besteht aus den Wirkstoffen Fosetyl + Folpet und ist mit dem nicht mehr zugelassenen Rhodax vergleichbar. Zugelassen gegen Peronospora, Phomopsis und Roter Brenner mit einer Aufwandmenge von 0,75–2 kg/ha vor und 3–4 kg/ha nach der Blüte (max. 4 Anwendungen, Wartezeit 28 Tage).

Ampexio: besteht aus Mandipropamid (bekannt aus Pergado) und Zoxamide (!), die Anwendung gegen Peronospora erfolgt mit 0,25 kg/ha vor und 0,5 kg/ha nach der Blüte (max. 3 Anwendungen, Wartezeit 21 Tage).

Copac flow ist ein zusätzliches Kupferpräparat (Kupferhydroxid; 360 g/l Reinkupfer) in Flüssigformulierung (SC). Der Einsatz gegen Peronospora erfolgt mit 0,5–1,2 l/ha vor und 1,2–1,5 l/ha nach der Blüte (max. 8 Anwendungen, Wartezeit 21 Tage). Copac flow hat auch Zulassungen in einigen Gemüsekulturen und im Zierpflanzenbau.

Delan Pro: Fertigformulierung aus Dithianon (Delan) + Kaliumphosphonat („phosphorige Säure“). Dieses Produkt löst Delan WG im Weinbau ab, da die Neuzulassung von Delan WG (ist jederzeit zu erwarten) keine Weinbauindikation mehr

GEMÜSE: 2 NEUE FUNGIZIDE.

Auch für den Gemüsebau gibt es heuer neue Fungizide: Luna Veggio (Fluopyram + Tebuconazol) und Tazer 250 SC (Azoxystrobin) sind zu erwähnen.

haben wird. Im Weinbau, zugelassen gegen Peronospora und Schwarzfäule (Zusatzwirkungen gegen Phomopsis und Roter Brenner), darf Delan pro 4 mal mit max. 4 l/ha eingesetzt werden (Wartezeit 42 Tage). Delan pro hat aber auch eine Zulassung gegen Schorf und kann in Kernobst 6-mal mit 0,83 l/ha/m Kronenhöhe (max. 2,5 l/ha) appliziert werden (Wartezeit 35 Tage).

Sercadis: Der Wirkstoff nennt sich Xemium (Fluxapyroxad) und bereichert die Palette gegen Oidium. Er gehört zu den Carboxamiden, die im Getreidebau bereits erfolgreich eingeführt sind. Die Zulassung wurde gegen Echten Mehltau und Schwarzfäule (zur Befallsminderung) ausgesprochen. Aufwandmenge: 0,12–0,24 l/ha.

Sercadis besitzt auch eine Zulassung gegen Schorf in Kernobst und darf dort mit 0,08 l/ha/m Kronenhöhe (max. 0,25 l/ha) eingesetzt werden. Sowohl im Weinbau als auch bei Kernobst sind 3 Anwendungen mit einer Wartezeit von 35 Tagen möglich.

VinoVinPack: Diese Kombipackung besteht aus dem bekannten Produkt Vinostar (Dimethomorph + Folpet) gegen Peronospora und dem Produkt Nissovin (Cyflufenamid) gegen Oidium. Dieses Produkt ist vielen Winzern nicht neu, sie haben es aber in den letzten Jahren unter dem Namen Vegas gekauft. Als Nissovin sollte es laut Vertreiber in der Kombipackung wesentlich günstiger angeboten werden können. 🍷

Aviator+Prosaro-Vorteilspack: Ertrags- und Rentabilitätssieger

DIE SEPTORIA BLATTDÜRRE ist die wichtigste Weizenkrankheit in Oberösterreich. Bei Vorfrucht Mais und Infektionswetter können Ährenfusariosen bzw. in anfälligen Sorten noch der Braunrost stärker auftreten.

Im Aviator-Prosaro-Pack können Sie die 2 stärksten Fungizide gegen alle Blatt- und Ährenkrankheiten im Weizen mit Preisvorteil erwerben.

2016 hat gezeigt, dass auch bei starkem Krankheitsdruck der Weizen mit der Spritzfolge 0,8l/ha Aviator Xpro im Blattbereich und 0,8l/ha Prosaro zur Weizenblüte zuverlässig geschützt ist. Diese Spritzfolge ist in langjährigen Versuchen der Landwirtschaftskammer der Ertrags- und Rentabilitätssieger.

Ein Gratiszugang zum feldspezifischen Expert-Newsletterservice mit Spritzstart- und Spritzabstandsrechner im Wert von 75€ ist ebenfalls jeder Kombipackung beigelegt. Damit will Sie Bayer bei der gezielten, infektionsnahen Anwendung unterstützen und den Ertrag und die Rentabilität weiter erhöhen.

Pfl.Reg.Nr.: AviatorXpro 3053; Prosaro 3054. 🌱

10 Jahre Laudis: Aus gutem Grund die Nummer 1

SEIT 10 JAHREN gibt es Laudis für alle österreichischen Maisbauern. Viele Probleme der Vergangenheit sind damit gelöst. Borstenhirsen oder ALS-Resistenz von Hühnerhirsen sind kein Thema mehr. Laudis ist ein neuer Standard hinsichtlich Wirkungsgeschwindigkeit, Regenfestigkeit und Maisverträglichkeit. Der Safener macht zudem Mischungspartner wie z.B. Dicamba besser maisverträglich. Laudis+Aspect Pro ist heute das Nummer 1 Maisherbizid in Österreich.

Laudis enthält kein Terbutylazin und kann damit in allen Anbaubereichen eingesetzt werden. Dazu ist Laudis auch mit terbutylazinfreien Bodenherbiziden mischbar.

Capreno ist ein neues, terbutylazinfreies Maisherbizid, das Standardunkräuter wie Hirsen, Amarant, Gänsefuß, diverse Winterbegrünungsreste und viele mehr erfasst. Starke Wirkung gegen Kamille, Zaunwinde und Ampfer bietet weitere Vorteile. Für frühe Anwendungen vor dem 4-5-Blattstadium des Maises wird der Capreno S-Pack mit zusätzlicher Bodenwirkung empfohlen.

Pfl.Reg.Nr.: Capreno 3683, Laudis 2912, Aspect Pro 2947. 🌱

Bayer: Digitalisierung mitgestalten

Bayer Cropscience will künftig noch stärker digitale Möglichkeiten nützen, um neben hochwertigen Produkten auch umfassende Serviceleistungen anbieten zu können.

KUNDENWÜNSCHE verstehen sowie Neuerungen bei Produkten und Services vorantreiben – so möchte Bayer in Österreich seine Position im Agrar-Bereich stärken. „Wir wollen nicht nur Pflanzenschutzmittel verkaufen. Kombiniert mit Zusatzleistungen, etwa Apps, sollen dem Kunden auch Serviceleistungen und bei Bedarf Hilfestellungen geboten werden“, erklärt DI Nils Bauer, Landesleiter Bayer Cropscience Austria.

So gibt es ein feldspezifisches **Expert-Newsletter-Service** bei Getreide, zu Cercospora bei der Rübe oder einen Spritzabstandsrechner gegen Krautfäule und Alternaria bei Kartoffeln. „Hier kann der Landwirt die Bedingungen des Felds eingeben (Sorte, Anbauzeitpunkt, Vorfrucht ...) und die Pflanzenschutzmittel gezielter ausbringen“, berichtete DI Rudolf Purkhauser, Bayer Cropscience Austria. Der Zugangscod für den Newsletter kostet 75€ oder ist beim Kauf ausgewählter Pflanzenschutzmittel beigelegt.

Auch heuer bietet Bayer wieder das **Monitoring** für Krankheiten in Getreide an, dessen Ergebnisse auf www.agrar.bayer.at veröffentlicht werden. Zur einfacheren Unkrautererkennung ist derzeit die „Weed-Scout-App“ in Entwicklung. Deren



WEED-SCOUT-APP. Ein Foto von Handy oder Tablet soll reichen, um Unkräuter direkt am Feld zu bestimmen.

Ziel: Der Landwirt soll anhand eines (Handy-) Fotos von der Pflanze am Feld ermitteln können, um welches Unkraut es sich handelt. Derzeit wird das System für 15 Unkräuter getestet und optimiert. „Für die Saison 2018 soll die Weed-Scout-App in Einsatz gehen“, sagt Purkhauser. In weiterer Folge wird das System erweitert und im Endausbau auch für Krankheits- und Schädlingsbestimmung angeboten. 🌱

John Deere Pressenaktion

Die John Deere Festkammerpresse F440M ist eine Universalpresse für Heu, Stroh und Silage mit einer noch nie dagewesenen Durchsatzleistung – jetzt zum Aktionspreis.

JETZT IN AKTION. Starke Leistung, Zuverlässigkeit sowie hohe Benutzerfreundlichkeit kennzeichnen die John Deere F440M.

DIE FESTKAMMERPRESSE F440M ist mit der vielseitigen MultiCrop-Heckklappe und der bewährten Netzbindung des Modells 623 lieferbar. In ihr finden sich viele der bahnbrechenden Technologielösungen wieder, die schon von der Serie 900 be-

kannt sind. Dazu zählen der Hochleistungseinzug, ein neuer, wartungsfreier Antrieb mit neuem Rotor, breitere und größere Reifen, sowie Verbesserungen an vielen Bauteilen.

Mit dem patentierten, hydraulisch parallel absenkbaaren Förderkanalboden „DropFloor“ beseitigen Sie mühelos Verstopfungen in wenigen Sekunden. Die verzinkten, rostbeständigen Pick-ups mit 2 m Aufnahmebreite garantieren einen reibungslosen Gutfluss. Für höchste Zuverlässigkeit besitzen diese Modelle weniger Ketten mit dickeren Verbindungsgliedern sowie optimierte Lager. Dank ihrer bewährten Bauweise mit automatischer Kettenschmierung, zentralen Schmierbänken und einfach anzuhebenden Seitenverkleidungen ist die F440M ausgesprochen wartungsfreundlich. Das Ergebnis: Sie erledigen alle Handgriffe schnell und bequem. Eine streng limitierte Auflage der F440M gibt es jetzt ab 29.990€ (inkl. Ust) – aber nur solange der Vorrat reicht. ☺



Foto: John Deere

AEROSEM

PÖTTINGER Pneumatische Sämaschinen



Jetzt Frühjahrsrabatt sichern!*

PCS DUPLEX SEED für Maisaussaat in Doppelreihe

- Ertragssteigerung bis 10%
- Bessere Bodenbedeckung, mehr Einzelpflanzenstandraum
- Gleichzeitige Ausbringung von Dünger oder Untersaat
- IDS – Intelligenter Verteilerkopf für maximale Flexibilität

* Gültig für das gesamte Bodenbearbeitungs- und Sätechnikprogramm
Aktionszeitraum: 01.02.2017 - 31.05.2017

NEUHEIT

www.poettinger.at

AXIS M 20.2 EMC



AXIS M 20.2 EMC 1.000 Liter, 12-36 m

- VariSpread V4 Teilbreitenschaltung
- Wegeabhängige, elektronische Düngerdosierung mit QUANTRON-A
- Grenzstreuen mit TELIMAT
- Beleuchtung BLW 25.2

11.999,-*

*Unverbindlich empfohlene Verkaufspreise inkl. USt., Aktion gültig bei allen teilnehmenden Lagerhäusern bis 31.03.2017 solange der Vorrat reicht.

Kontaktieren Sie Ihren RAUCH Gebietsverkaufsleiter

Günther Reitbauer
STMK, K, T, V, Süd Bgld.
0664/180 27 40

Karl Auer
NÖ, OÖ, W, Nord Bgld.
0664/391 00 90

Lagerhaus | Technik

www.lagerhaus.at

Ladewagenschnittqualität bei Rundballen

Pöttinger feierte Österreich-Premiere mit seiner neuen Rundballenpresse Impress auf der Agraria in Wels im Herbst 2016. Jetzt wird auch bei Rundballenpressen Ladewagenschnittqualität (36 mm) erreicht.

BEI DER IMPRESS ermöglicht die neue Lift-up-Technologie einen natürlichen Gutfluss: Das Futter kann tangential (in einem optimalen Winkel) in die Presskammer hineinströmen. Das Ergebnis ist ein hohes Schluckvermögen und damit eine hohe Durchsatzleistung der Presse bei gleichzeitig sehr geringen Bröckelverlusten.

Darüber hinaus sorgt das Kurzschnitt-Schneidwerk „Flexcut 32“ mit bis zu 32 Twinblade Wendemessern und bewährter Einzelmessersicherung für höchste Futterqualität: 36 mm theoretische Schnittlänge über die gesamte Breite. Mit Hilfe der patentierten Messergruppenschaltung kann die gewünschte Anzahl an Messern, die im Eingriff sein sollen, flexibel gewählt werden.

Weiters verfügt die Impress über ein auschwenkbares Schneidwerk mit dem bewährten, ausziehbaren Messerbalkensystem Easy Move. Das bedeutet Arbeitskomfort pur: Wartung

auf Arbeitshöhe außerhalb der Ballenkammer. Je höher die Messeranzahl, umso wichtiger ist die Wartungsfreundlichkeit.

Von der Pöttinger Impress wird es Festkammerpressen, variable Rundballenpressen und auch Kombinationen mit Wickler geben – jeweils in Master- und Pro-Ausführungsvariante. 🐾

VIELSEITIG. Egal ob im Stroh-, Heu- oder Silageeinsatz, die Impress ist eine Maschine für alle Verhältnisse.



Foto: Weiskirch



DER NEUE 5R.
Clever finanziert.

ab 0,00%
Finanzierung*

Machen Sie Bekanntschaft mit unserem neuen 5R Traktor.

Der mit Premium-Leistungsmerkmalen voll ausgestattete 5R Kompakttraktor kann Berge versetzen, macht Ihren Betrieb produktiver und eröffnet Ihnen neue Möglichkeiten. Ein Traktor für all Ihre Anwendungen. Ein Traktor, der all Ihre Wünsche erfüllt. Überzeugen Sie sich selbst – Ihr österreichischer John Deere Vertriebspartner berät Sie gerne!



JOHN DEERE

■ Lagerhaus | Technik

www.lagerhaus.at

www.johndeere.at

*Zinssatz p.a.; Aktion gültig bis 30.04.2017.

Der starke „Kleine“ von AS-Motor

Die Allmäher von AS-Motor mähen, zerkleinern und mulchen zuverlässig, selbst auf dicht bewachsenen Wiesen mit hohem Gras, Unkraut oder Gestrüpp, Böschungen, Hanglagen oder bei Jungbegrünungen im Wald.



Foto: Werksfoto

DER NEUE ALLMÄHER AS 63. Kompakt mit den Komfortmerkmalen der größeren AS-Mäher.

DER NEUE AS 63 erweitert die Produktpalette nach unten, verfügt jedoch über die Komfortmerkmale der größeren Modelle. So ist er wahlweise mit einem AS-Zweitaktmotor mit Leichtstartsystem oder mit Viertakt-Motor erhältlich. Die Vibrationsdämpfung verhindert kribbelnde Hände und Ermüdung. Die stufenlose Geschwindigkeitsregelung erlaubt sanfte Tempowechsel und damit eine sichere Anpassung an das Gelände. Die Messerkupplung und das Differential mit Sperre reduzieren den Kraftaufwand und steigern die Einsatzmöglichkeiten.

Der Mäher ist mit einem Kreuzmesser ausgerüstet, das von der Kurbelwelle getrennt ist. Dadurch werden Beschädigungen am Gerät vermieden, die beispielsweise durch das Auffahren auf Steine entstehen. Mit seinen kompakten Abmessungen und den nur 70 kg Gewicht ist er komfortabel zu bedienen. Er passt in den Kofferraum eines Kombis und lässt sich so unkompliziert transportieren. Sein höhenverstellbarer Lenker kann für jeden Benutzer individuell eingestellt werden. 🐾

Pongratz
MEHR ANHÄNGER

VIEHTRANSPORTER
ab € 4.399,-



TIEFLADER
ab € 499,-



RÜCKWÄRTSKIPPER
ab € 1.999,-



Klassiker
und
Neuheiten
zum
Bestpreis

Entgeltliche Einschaltung

INNOVATIONEN FÜR DIE ZUKUNFT



Pneumatische Sägeräte Dünger-Edition



Pneumatisches Sägerät TWIN

Geteilter Tank zur zeitgleichen Ausbringung von zwei unterschiedlichen Granulaten.

www.apv.at / office@apv.at

APV - Technische Produkte GmbH
ZENTRALE, Dallein 15
AT-3753 Hötzelstdorf

Vertrieb NÖ, OÖ, N-Bgld, W
Philipp Tuza: +43 664 3855547

Vertrieb Stmk, Ktn, Sbg, T, V, S-Bgld
Christian Payer: +43 664 2545052



Entgeltliche Einschaltung



Foto: Lindner

Fronthydraulik kostenlos

Bei der Lindner-Frühjahrsaktion gibt es bis 15. Juli die Fronthydraulik für alle neuen Traktor-Modelle kostenlos. Darüber hinaus gewährt das Unternehmen 2 Jahre Garantie auf alle neuen Traktoren.

LINDNER startet traditionell mit einer Frühjahrsaktion ins neue Jahr. Ab 25. Februar 2017 ist die Fronthydraulik für alle neuen Geotrac- und Lintrac-Modelle kostenlos zu haben. Mit Hilfe der Fronthydraulik und optionaler EFH können Anbaugeräte – etwa das Mähwerk – besonders feinfühlig gesteuert werden. Darüber hinaus gewährt Lindner 2 Jahre Garantie. Die Aktion läuft bis 15. Juli 2017, es gilt die Preisliste 02/2017. Der Lintrac ist der erste stufenlose Standardtrak-

tor mit 4-Rad-Lenkung. Weitere technische Highlights sind die Hochleistungs-Arbeitshydraulik von Bosch und die besonders einfache LDrive-Bedienung. Für den Berg- und Grünlandbereich vereint der Lintrac die Merkmale von Traktor, Hangmäher und Hoflader in einem Fahrzeug. Weitere Einsatzgebiete: Weinbau, Forst und der Kommunalbereich.

Die Geotrac-Serie reicht vom Geotrac 64, der im steilen Gelände punktet, bis zum Geotrac 134ep, mit 144 PS der stärkste Traktor des Tiroler Landmaschinenpezialisten. Highlights sind die Panorama-Komfortkabine, die Schwingungstilgung, die Fronthydraulik oder die leistungsstarke Hydraulik mit getrenntem Ölhaushalt.

Lindner im Internet: www.lindner-traktoren.at

ANREIZ. Die Frühjahrsaktion macht den Kauf eines Lindner-Traktors noch attraktiver.



Aktion gültig von 25.2. – 15.7.2017 für alle Geotrac und Lintrac Neufahrzeuge in Verbindung mit der Preisliste 02-2017.

EPF
Efficient Power Program

TRAKTORENWERK LINDNER GMBH
Ing.-Hermann-Lindner-Str. 4, 6250 Kundl/Tirol, lindner-traktoren.at

Lindner 
Der Beste am Berg

Entgeltliche Einschaltung

Schärfer und länger haltbar

Husqvarna produziert seit Kurzem selbst Sägeketten. Mit der neuen X-Cut Kette sorgt Husqvarna für ein perfektes Zusammenspiel aller Motorsägenkomponenten.

DIE SÄGEKETTE bestimmt etwa 50% der Leistung einer Motorsäge. Daher entschied sich Husqvarna selbst in die Herstellung dieser wichtigen Komponente einzusteigen. Mit der X-Cut soll die maximale Leistung aus den Motorsägen geholt werden. Bei der Entwicklung wurde vor allem auf eine noch bessere Schnittleistung und eine längere Lebensdauer geachtet. Die erste Kette SP33G (0,325", Halbmeisel, 1,3 mm) ist ab März in Österreich erhältlich und auf die Husqvarna 400er-Modelle bis zur 550 XP ausgelegt. Zur Maximierung der Schneideffizienz wurde die X-Cut Kette so entwickelt, dass sie schneller und sauberer schneidet und über einen ausgewogenen Winkel des Schneidezahns verfügt. Die spezielle Form des Schneidezahns transportiert das Holz besonders gut aus dem Stamm. Das



Foto: WeisFoto

VORTEILE. Die neue X-Cut von Husqvarna hat einen geringeren Wartungsaufwand. Sie bleibt deutlich länger scharf und muss weniger häufig nachgefeilt und nachgespannt werden.

macht die Kette nicht nur schärfer, sondern sie bleibt auch länger scharf. Die Kette wird aus mikrostrukturiertem Stahl mit einer Chrombeschichtung gefertigt. Wärmebehandlung, Induktionshärten und Sandstrahlen machen sie zusätzlich widerstandsfähig. Die X-Cut ist bereits ab Werk vorgedehnt. Dadurch hält sie besonders gut die Form und muss weniger oft nachgespannt werden. Die X-Cut Kette verspricht einiges – überzeugen Sie sich selbst. 🐻

DIE ZEIT IST REIF FÜR AKKU

Egal ob Profi oder Hobbyanwender - die Husqvarna Forst- und Gartengeräte mit Akkutechnologie bieten Ihnen die Leistung und den Komfort, die Sie brauchen.

100 % HUSQVARNA. 0 % BENZIN.



LEISTUNGS-STARK



EXTREM LEISE



KEINE ABGASE



LEICHT BEDIENBAR & WARTUNGSARM



SPARSAMER BETRIEB



WETTER-BESTÄNDIG
500ER SERIE

Entgeltliche Einschaltung

Copyright © 2016 Husqvarna AB (publ). Alle Rechte, Änderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Husqvarna
READY WHEN YOU ARE

Begeistert von Posch SmartCut

Mit Maschinen von Posch schneiden und spalten Profis. Die hohe Qualität, die Sicherheit und den Komfort gönnen sich aber auch Privatanwender – wie Johann Hartmann aus Großhöflein.

HEIZEN MIT HOLZ – es gibt kaum etwas Natürlicheres und Schöneres. Brennholz für den Eigenbedarf herzustellen, kann aber ziemlich mühsam sein. Johann Hartmann, Pensionist aus Großhöflein im Burgenland, sägt pro Jahr an die 50 Raummeter Holz und hat sich für diese Aufgabe einen leistungsstarken Helfer geholt. Mit seinem neuen Posch SmartCut geht ihm das Brennholzsägen jetzt besonders leicht von der Hand.

„Am wichtigsten ist mir die Sicherheit“, betont Hartmann. Bei Posch weiß er, dass er sich auf die Maschine verlassen kann. Worauf er zusätzlich großen Wert legt: „Mit dem SmartCut kann ich auch Langholz verarbeiten.“ Als Ausgangsmaterial wird hauptsächlich Buchen- und Eichenholz verwendet – und die vollautomatische Brennholzsäge liefert die gewünschte Scheitgröße im Handumdrehen: Zwischen 30 und 35 cm müssen es sein. Durch die hydraulische Holzlade mit Holzhaltevorrichtung lässt sich der SmartCut komfortabel und ergonomisch bedienen. Auf die



„**OBERKLASSE.**“

Zufrieden zeigt sich Johann Hartmann mit seinem SmartCut.

Frage, wie er zu Posch gekommen ist, sagt Johann Hartmann kurz und bündig: „Posch ist einfach bekannt!“ Und er fügt hinzu: „Eine Posch-Kreissäge ist die Oberklasse unter den Kreissägen – ich würde wieder ein Posch Gerät kaufen!“ 🐿

Gehl-Knicklader zeigen in der Praxis groß auf

Gehl-Knicklader haben bei der Agraria in Wels wieder großes Interesse auf sich gezogen. Kunden bestätigen den Knickladern eine enorme Leistung, hohe Zuverlässigkeit und eine einfache Bedienung. Besonders beeindruckend sind die robuste und hohe Verarbeitungsqualität, wie man sie auch von der Gehl-Baumaschinenfertigung kennt.

Die Knicklenkung mit einem Winkel von bis zu 55° sorgt für hervorragende Manövrierbarkeit. Dank wahlweiser Euro- oder Hakenaufnahme lassen sich unterschiedliche Kompaktlader-Anbaugeräte montieren. Die 12 Gehl-Knickladermodelle von 23–74 PS sind in jedem Lagerhaus Technik-Center und in ausgewählten Lagerhäusern erhältlich. 🐿



Spritzenüberprüfung: Jetzt Termin vereinbaren

Informieren Sie sich über die Überprüfungstermine für Ihre Pflanzenschutzspritze im Lagerhaus und vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin (siehe Seite 54).

DIE EU-RICHTLINIE 2009/128eg über die nachhaltige Verwendung von Pestiziden sieht vor, dass alle verwendeten, prüfpflichtigen Pflanzenschutzgeräte ab dem 27. November 2016 über eine gültige Prüfplakette verfügen. Ausgenommen davon sind etwa handgeführte sowie schulter- und rückertragbare Pflanzenschutzgeräte sowie Geräte zur Ausbringung von Nützlingen. Die Prüfplakette ist 5 Jahre gültig, danach müssen Pflanzenschutzgeräte von autorisierten Werkstätten überprüft werden. Neugeräte müssen innerhalb von 5 Jahren erstmalig einer Überprüfung unterzogen werden.

GERINGE KOSTEN, DIE SICH RECHNEN

Eine regelmäßige Kontrolle ist aber nicht nur wegen der gesetzlichen Auflagen sinnvoll: Nur 1 % Ungenauigkeit kostet durch Minderertrag und Verschwendung von Pflanzenschutzmitteln in Regel mehr als die gesamte Gerätekontrolle. **Achtung:** Die Voraussetzungen zur Überprüfung von Pflanzenschutzgeräten können sich je nach Bundesland unterscheiden. Infos in Ihrer Lagerhaus-Fachwerkstätte. 🐿

Spritzenüberprüfung 2017 im Lagerhaus

Pflanzenschutzgeräte müssen von autorisierten Werkstätten regelmäßig überprüft werden.
Vereinbaren Sie jetzt Ihren individuellen Termin mit Ihrer Lagerhaus-Fachwerkstätte.

LAGERHAUS-FACHWERKSTÄTTE	KONTAKT	TELEFON	DATUM 2016	
Absdorf	Herr Jamöck	02278/2414-30	15.5.-19.5.2017 (G) nach tel. Vereinbarung (F)	F, G
Aschbach	Herr Ehebruster	07476/77401-10	21.3.17	F
Bergland	Herr Huber	07412/52855-29	nach tel. Vereinbarung	F
Bruck/Leitha Technikzentrum	Herr Walli	02162/63001-1585	10.6.-23.6.2017 (G) 6.3.-10.3.2017 (F)	F, G
Deutsch-Feistritz	Herr Preitler	03127/41246382, reinhard.preitler@lagerhaus.grazland.at	12.04.17	F
Deutschlandsberg	Herr Pölzl	03462/7171-780	6.3.-8.3.2017	F
Dobermannsdorf	Herr Janulik	0664/1571110	6.6.-9.6.2017	F
EGgenburg	Herr Redl	02984/2121	16.5.2017 (F) 9.5.2017 (G)	F, G
Enns	Herr Barth	07223/881 833	29.5.2017 (G) 13.3.-14.3.2017 (F)	F, G
Feldbach	Herr Haider (F) Frau Kropf (G)	03152/5330-42 (F) 03152/2766-4331 (G)	10.4.-14.4.2017 (F) 2.5.-19.5.2017 (G)	F, G
Freistadt		07942/458121	2.5.17	F
Gänserndorf	Herr Georg Exl (G)	02213/2305 (F) 02282/877 110 11 (G)	ab Mai nach tel. Vereinbarung (F) 26.6.-30.6.2017	F, G
Geinberg	Herr Scharinger	07723/42208-21	4.4.-5.4.2017	F
Gföhl	Herr Geistberger	02716/6321-68	April - Oktober nach tel. Vereinbarung	F
Gleinstätten	Herr Hengsberger	03457/2208-321	9.3.17	F
Gleisdorf	Herr Mauthner	03112/36060-1622, werkstatt_gleisdorfsued@landring.at	14.3.17	F
Gosdorf	Herr Matzer	03472/2413-15	29.3.-31.3.2017	F
Grafenschlag	Herr Heindl	02875/8223-73	April - Oktober nach tel. Vereinbarung	F
Gramatneusiedl Prüfort Ebreichsdorf	Herr Reiter	02234/73496-77	nach tel. Vereinbarung	F
Grein	Herr Aigner	07268/7717-204	25.4.17	F
Grieskirchen	Herr Zauner	07248/65341	28.3.-29.3.2017	F
Grimmenstein	Herr Ungersböck	02644/37137-580	10.4.-14.4.2017 und 18.4.2017	F
Groß Gerungs	Herr Hahn	02812/78661-32	April - Oktober nach tel. Vereinbarung	F
Großwilfersdorf	Herr Hahn	03385/7801-15, e.lager@thermenland.rlh.at	3.4.-5.4.2017	F
Gundershausen	Herr Hettegger	07748/6108-27	21.3.-22.3.2017	F
Guntramsdorf	Frau Schmidt	02236/53 784-26	12.6.-16.6.2017	G
Hartberg	Herr Bauer	03332/607-264, e.lager@wechselfgau.at	27.3.-29.3.2017	F
Haugsdorf	Frau Huber Herr Ganzberger	02944/2225	22.05.2017 (F) ab 29.05.2017 nach tel. Vereinbarung (G)	F, G
Herzogenburg	Frau Maissner oder Herr Schuster	02782/84922-11 oder -13	08.05.-12.05.2017 (F) 10.04.-14.04.2017 (G)	F, G
Hirnsdorf	Herr Greimel	03113/3181 4217, werkstatt_hirnsdorf@landring.at	09.03.-10.03.2017 und 20.04.-21.04.2017	F
Hollabrunn	Herr Czink	02952/500-219	29.05.17	F
Horn	Herr Leithner	02982/3414-15	03.05.17	F
Hörsching	Herr Pichler	07221/6300418	15.03.-16.03.2017	F
Jörgen	Herr Großschädl (F) Frau Kropf (G)	03475/2372-16 (F) 03152/2766-4331 (G)	27.3.-28.3.2017 (F) 6.3.-17.3.2017 (G)	F, G
Kalsdorf	Herr Oswald	03135/50950	13.3.-17.3.2017	F
Kapfenberg	Herr Steer	03862/22541-250, werkstaette.kapfenberg@landforst.at	7.4.17	F
Kilb	Herr Schlager	02748/7571-21	nach tel. Vereinbarung	F
Kirchbach	Herr Grasmug	03116/2229-15	3.4.-5.4.2017	F
Kobenz/Knittelfeld	Herr Lanz	03512/86160160	11.4.17	F

LAGERHAUS-FACHWERKSTÄTTE	KONTAKT	TELEFON	DATUM 2016	
Laa/Thaya	Herr Moravec	02522/2372-23	24.4.-28.4.2017	F
Laakirchen		07613/2651-51	20.4.17	F
Lambach	Herr Wimmer	07245/32350 12	30.3.-31.3.2017	F
Lasee		02213/2305	ab Mai nach tel. Vereinbarung	F
Mistelbach	Herr Krickl	02572/2715-46	3.5.-5.5.2017 nach tel. Vereinbarung (F) nach tel. Vereinbarung (G)	F, G
Neuhofen		07227/6111-25	6.4.-7.4.2017	F
Neulengbach	Herr Otlzberger	02772/525 24-161 oder 0664/627 12 23	2.5.17	F
Obersiebenbrunn		02213/2305	ab Mai nach tel. Vereinbarung	F
Oberweiden		02213/2305	ab Mai nach tel. Vereinbarung	F
Ottenschlag	Herr Köck	02872/743521	April - Oktober nach tel. Vereinbarung	F
Ottensheim	Herr Leibetseder	07234/82205-0500	13.4.-14.4.2017	F
Perg	Herr Walch	07262/53104-22	23.3.-24.3.2017	F
Pöggstall	Herr Hameseder	02758/2295-41	April - Oktober nach tel. Vereinbarung	F
Pöllau	Herr Pöttler Herr Kummer	03335/2702-381 oder DW -391 poellau_wst@wechselfgau.at	16.03.-17.03.2017	F
Poysdorf	Herr Seiser	02552/2750	ganzjährig (März-Oktober) nach tel. Anmeldung (G) Anmeldung bis 30.4.2017 - Termin im August 2017 (F)	F, G
Pregarten		07236/2427 330	18.4.-19.4.2017	F
Prosdorf	Frau Pojer-Perl	0316/8050 8063	26.4.17	G
Pulkau	Herr Mader	02946/2250-1	14.8.-18.8.2017	G
Purgstall	Herr Leonhardsberger	0676/83909283	nach tel. Vereinbarung	F
Raabs/Thaya	Herr Diesner	02846/7175	nach tel. Vereinbarung	F
Ragnitz	Herr Matzer	03183/8304	27.2.-3.3.2017	F
Retz	Herr Sturm	02942/2760	7.8.-11.8.2017	G
Rohrbach	Frau Düringer	07289/6752	27.4.17	F
Schloßberg	Herr Zlodnjak	03454/6767-16	27.03.-11.04.2017	G
Schwadorf	Herr Sahman	02230/29003 2885	03.04.-07.04.2017	F
Schweigggers	Herr Jindra	02829/8217-16	April - Oktober nach tel. Vereinbarung	F
Sierndorf	Herr Karollus	02267/2275-22	08.05.17	F
Spitz (Filiale)	Herr Schabl	0664/6271058	22.3.-24.3.2017	G
St. Margarethen	Herr Raidl	03115/2431	6.4.-7.4.2017	F
St. Michael	Herr Dopliar	03843/220122 oder 0664/5323669 werkstatt@stmichael.rlh.at	10.04.17	F
St. Valentin	Herr Reitzinger	07435/52471	22.3.17	F
Thermenland	Herr Hahn, Herr Käfer	03385/7801-15	3.4.-5.4.2017	F
Tulln/Asparn	Herr Popper	02272/625 16-38	3.5.-5.5.2017 (F) 18.9.-22.9.2017 (G)	F, G
Wagram	Herr Schabl	0664/6271058	11.9.-15.9.2017	G
Waidhofen/Thaya	Herr Haidl	02842/52535 oder 0664/7913444	nach tel. Vereinbarung	F
Waldkirchen	Herr Kienast	02843/2881-17	nach tel. Vereinbarung	F
Wartberg an der Krems	Herr Eiber	07587 / 7551 1471, h.eiber@traunviertel.rlh.at	3.4. und 4.4.2017	F
Weiz	Herr Frieß	03172/2501-369, werkstatt_weiz@landring.at	20.3.17	F
Wels	Herr Kremeyer	07242/75130	27.3.-28.3.2017	F
Wies	Herr Pauritsch	03465/2202-228	13.4.-14.4.2017 und 18.4.2017 (G) 10.3.2017 (F)	F, G
Wr. Neustadt	Herr Lechner	02622/22177-24	24.4.-28.4.2017	F
Zwettl	Herr Bauer	02822/506-571	April - Oktober nach tel. Vereinbarung	F

Pferderaufe Optimal

Die Patura Pferderaufe Optimal ist die erste Raufe mit pendelnden Fressgittern, die für Pferde geeignet ist.

DER INNOVATIVE DOPPEL-PENDELKORB gewährleistet, dass die Fressgitter durch ihr Eigengewicht immer im optimalen Winkel am Ballen anliegen und damit eine gute Erreichbarkeit des Futters ermöglichen. Der Pendelkorb kann in der geöffneten Stellung arretiert werden, sodass die Raufe durch ein schwenkbares Seitenteil einfach befüllt werden kann. Die Tiere haben im Vergleich zu normalen Fressgittern keinen direkten Zugang zum Futter. Die Fressgitterabstände sind mit 6 cm nicht nur besonders pferdesicher, sondern erlauben dem Tier auch eine artgerechte, lange Fressdauer und minimieren gleichzeitig die Futtermittelverluste. Ein serienmäßiger Dachkantenschutzbügel sowie ein zusätzlich erhältlicher Dreipunktschutzbügel sind weite-



Foto: Werkstato

re Sicherheitsaspekte der Pferderaufe Optimal. Der Transport erfolgt über die Dreipunktaufnahme des Schleppers. Die Raufe kann somit im ungefüllten Zustand einfach transportiert werden. Ein überstehendes Dach schützt das Futter vor Witterungseinflüssen, bietet aber gleichzeitig ausreichende Kopffreiheit für die Tiere. 🐾

ARTGERECHT.

Schmale Gittersabstände sorgen für geringe Futtermittelverluste.

NOCH SCHÄRFER. NOCH LÄNGER HALTBAR. DIE NEUE X-CUT KETTE



DIE ORIGINAL SÄGEKETTE AUS SCHWEDEN



BESONDERS SCHARF durch spezielle Sägezahnform mit 33° Winkel.



WENIGER NACHFEILEN durch mikrostrukturierten Stahl mit Chrombeschichtung.



WENIGER NACHSPANNEN durch Vorrecken bei der Produktion.

NEU
& AB SOFORT ERHÄLTlich

Copyright © 2016 Husqvarna AB (publ). Alle Rechte, Änderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten.



Entgeltliche Einschaltung

Rasen Sie zum Mäherservice

Es ist an der Zeit den Rasenmäher oder Rasentraktor auf die Nutzung im Frühling und Sommer vorzubereiten. Ihre Lagerhaus-Fachwerkstätte bietet dafür ein professionelles Rasenmäher-Service an.

UM IHREN RASENMÄHER oder Rasentraktor optimal nutzen zu können, sind verschiedene Pflegetipps zu beachten. Einmal jährlich wird ein fachgerechtes Service in Ihrer Lagerhaus-Fachwerkstätte empfohlen. Das professionelle Service verbessert die Leistung der Geräte und sorgt für eine längere Lebensdauer.

Das Rasenmäher-Service beinhaltet: Motordrehzahl überprüfen und einstellen, Messer schleifen und wuchten, Luftfilter reinigen oder erneuern, Motorölwechsel, Funktionskontrolle und Probelauf, Prüfplakette. Beim Rasentraktor-Service werden zusätzlich der Ölfilter gewechselt, die Batterie geprüft, die Keilriemen kontrolliert und die Lagerstellen geschmiert.

Bei Bedarf bieten viele Lagerhäuser als zusätzlichen Service einen Abhol- und Zustellservice für den Rasenmäher oder Rasentraktor an. So können Sie ein Service durchführen lassen, ohne dabei Ihr Gerät in Ihr eigenes Fahrzeug verladen zu müssen.



RASENMÄHER.

Nach einem Service im Lagerhaus können Sie unbesorgt in die neue Gartensaison starten.

Für Ihren Rasenroboter ist die Lagerhaus-Fachwerkstätte ebenfalls der richtige Ansprechpartner. Neben Inbetriebnahme und Service wird auch eine Einlagerung über den Winter geboten. 🌱

FUTTERMISCHWAGEN-SERVICE SMARTES SERVICE



**UNSER
LAGERHAUS**
DIE KRAFT AM LAND



Auf Ihren Silokingpartner ist Verlass.

- SERVICE - BEREITSCHAFT
- SCHNELLE ERSATZTEIL-VERFÜGBARKEIT

Fachwerkstätte	Ansprechpartner	Lagerhaus	Land
Pregarten	Josef Fragner	Lagerhausgen. Pregarten-Gallneukirchen	OÖ
Gallneukirchen	Rudolf Schmalzer	Lagerhausgen. Pregarten-Gallneukirchen	OÖ
Kirchdorf an der Krems	Hannes Schmidthaler	Lagerhaus Traunviertel	OÖ
St. Veit / Gölsen	Andreas Schmiedl	Raiffeisen-Lagerhaus St. Pölten	NÖ
Pöggstall	Karl Hameseder	Raiffeisen-Lagerhaus Zwettl	NÖ
Purgstall	Anton Leonhartsberger	RLH Mostviertel Mitte eGen	NÖ
Eisgarn	Gerhard Schuster	Raiffeisen-Lagerhaus Gmünd-Vitis	NÖ
Aigen	Patrick Weissensteiner	Landgen. Ennstal Landmarkt	ST
Knittelfeld	Walter Herk-Pickl	Landforst Obersteirische Molkerei Lagerhaus & Co. KG	ST
Hartberg	David Brünner	Lagerhaus Wechselgau eGen.	ST
Schlitters	Johannes Wechselberger	„UNSER LAGERHAUS“ WarenhandelsgmbH.	T
Wörgl	Markus Haas	„UNSER LAGERHAUS“ WarenhandelsgmbH.	T
Pusarnitz	Herbert Lampersberger	„UNSER LAGERHAUS“ WarenhandelsgmbH.	K

www.lagerhaus.at

Ihr Servicepartner für Siloking: Die Lagerhaus-Fachwerkstätte!

Das zuverlässige Funktionieren der Siloking-Fütterungstechnik ist täglich, das ganze Jahr über, erforderlich. Aus diesem Grund werden die Angebote der Lagerhaus-Fachwerkstätten auf die Bedürfnisse der modernen Milchviehbetriebe ausgerichtet.

Als regionaler Servicepartner für Siloking-Fütterungstechnik bieten die Lagerhaus-Fachwerkstätten Reparaturen in der Werkstätte selbst, aber auch auf dem landwirtschaftlichen Betrieb an. In Notfällen sind die geschulten Techniker sogar außerhalb der Geschäftszeiten erreichbar. Um Reparaturen rasch erledigen zu können, sind ausfallkritische Ersatzteile in den Siloking-Stützpunktwerkstätten vorrätig. Ein regelmäßiges Service fördert die Zuverlässigkeit Ihres Futtermischwagens. Sichern Sie sich jetzt einen Überprüfungsstermin in Ihrer Lagerhaus-Fachwerkstätte. 🌱

AKTUELL IM MÄRZ

UNSER

X LAGERHAUS

DIE KRAFT AM LAND



Wipp-Säge PLUS

Die leichtgängige Brennholzsäge mit Förderband.

- Sägt Scheit- und Rundholz bis Ø 24 cm
- Längenanschlag für exakte Schnittlängen zwischen 20 - 50 cm, stufenlos einstellbar
- Förderband mit fixer Neigung von 35°, Auswurfhöhe 2,6 m



ab **5.939,-***



MIT AVR-REGELUNG

10 kVA Zapfwellengenerator IP 23

-nur für Hausbetrieb

- AVR-Regelung
- Fahrwerk

Die Zapfwellengeneratoren sind eine günstige Lösung zur Stromversorgung für den Hausbetrieb. Mit diesem Zapfwellengenerator ist ein Dauerbetrieb für mindestens 24 Stunden bei Volllast möglich.



ab **1.790,-***



Katalog 2017, 506 Seiten

- Weidezaun-Programm
- Stall- und Weidetechnik
- Stalleinrichtungen für Rinder

**KATALOG 2017
GRATIS
ANFORDERN!**

PATURA Kälber-Auto

- ab sofort in der neuen Ausführung mit verbesserten Funktionen
- in zwei verschiedenen Größen:
MINI Innenmaße (LxB): 120x80 cm
MAXI Innenmaße (LxB): 160x100 cm
- mit oder ohne Dach

ab

654⁵⁰*

PATURA Elektrische Viehbürste Relax

- Komfort und Hygiene für gesunde und zufriedene Tiere

AKTIONSPREIS

ab

1.689,-*



Unsere Monatsangebote erhalten Sie in teilnehmenden Lagerhäusern und im Technik-Center

Aktionen in teilnehmenden Lagerhäusern gültig von 01.03. - 31.03.2017 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben.

* Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter www.lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

www.lagerhaus.at

FETT PRESSEN - SCHLANK ZAHLEN.

UNSER

X LAGERHAUS

DIE KRAFT AM LAND

Verschleissteile und Zubehör. Ausgabe März 2017.
Angebote gültig vom 01.03. bis 31.03.2017

Diese Angebote, Details
und vieles mehr unter
shop.lagerhaus.at

MATD

Hydraulik Sicherheits-Greifmündstück SafeLOCK

- made in Germany
- mit gehärteten 4-Backen aus Werkzeugstahl
- mit Hochleistungs-Hydraulik-Dichtung
- mit integriertem Linear-Drehgelenk
- mit integriertem Rückschlagventil
- Abkoppeln bis über 600 bar Druck möglich
- kein Wegspritzen beim Abkoppeln
- Außendurchmesser gemäß DIN

Anschlussgewinde: R 1/8" Art. Nr. 29279442 **24,90***
Anschlussgewinde: M 10 x 1 Art. Nr. 29279443 **24,90***

safeLOCK



Symbolbild

je **24,90***
KRAFTAKT

Auflaufdämpfer

für PKW-Anhänger

passend zu AL-KO, Länge: 350 mm, passend zu 251 S,
Vergleichsnummer(n): AL-KO 355338
Art. Nr. 29276397 **45,90***

passend zu KNOTT, Länge: 510 mm, passend zu KF 13,
Vergleichsnummer(n): KNOTT 87000713
Art. Nr. 29276408 **36,90***

passend zu PEITZ, Länge: 335 mm, passend zu PAV SR 1,3 M,
Vergleichsnummer(n): PEITZ 02.3722.27.01
Art. Nr. 29276404 **44,90***

passend zu SCHLEGL, Länge: 612 mm, passend zu SF/SFV 14,
Vergleichsnummer(n): SCHLEGL 16.12.054
Art. Nr. 29276414 **44,90***

passend zu WESTFALIA, Länge 280 mm, passend zu WAE 1202,
Vergleichsnummer(n): WESTFALIA 16.12.051
Art. Nr. 29276417 **44,90***

Symbolbild



ab **36,90***

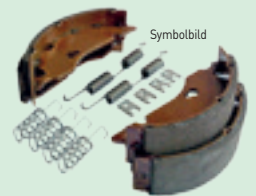
Bremsbackensatz

- 4 Backen inkl. Federn
- für PKW-Anhänger

passend zu AL-KO, Maße: 160x35 mm, passend zu 1635,
1636, 1637, Vergleichsnummer(n): AL-KO 1213888
Art. Nr. 29276418 **41,90***

passend zu BPW, Maße: 230x40 mm, passend zu
S 2304-7 RASK, Vergleichsnummer(n): BPW 0980103630
Art. Nr. 29276424 **45,90***

passend zu KNOTT, Maße: 160x35 mm, passend zu
16-1365, Vergleichsnummer(n): KNOTT 402611001
Art. Nr. 29276426 **39,90***



Symbolbild

ab **39,90***

Bremstrommel

für PKW-Anhänger

passend zu AL-KO, Maße: 200x50 mm, passend zu 2051,
Vergleichsnummer(n): AL-KO 357708
Art. Nr. 29276434 **89,90***

passend zu BPW, Maße: 200x50 mm, passend zu S 2005-
7 RASK, Vergleichsnummer(n): BPW 05.434.84.10.0
Art. Nr. 29276444 **114,90***

passend zu KNOTT, Maße: 200x50 mm, passend zu 20-
2425/1, Vergleichsnummer(n): KNOTT 28745B02
Art. Nr. 29276447 **66,90***



Symbolbild

ab **66,90***

Unterlegkeil

- TÜV geprüft
- aus hochwertigem Kunststoff
- Achslast: 1.600 kg
- für PKW-Anhänger

Art. Nr. 29372302



3,50*

Keilhalterung mit Bügelverschluss

- aus hochwertigem Kunststoff
- für PKW-Anhänger

Art. Nr. 29372303



1,50*

Keilhalterung einteilig

- patentiert und TÜV geprüft,
- aus hochwertigem Kunststoff
- für PKW-Anhänger

Art. Nr. 29372304



1,30*

Stützplatten

- 4er Set, weiß
- für PKW-Anhänger

Art. Nr. 29372305



14,90*

*Unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Aktion gültig nur in teilnehmenden Lagerhäusern.

GARTEN



Husqvarna
Gehörschutz mit Netzvisier

- verstellbarer Anpressdruck
- gepolsterter und flexibler Kopfbügel

Art. Nr. 5521775

49⁹⁰*

KRAFTAKT

Symbolbild

HUSQVARNA Dickichtmesser

- 3-flügelig
- beidseitig verwendbar

255 mm Art. Nr. 5404427 **25,90***
300 mm Art. Nr. 5589834 **36,90***



ab **25⁹⁰***

Symbolbild

HUSQVARNA Kreissägeblatt für Motorsensen

- für Bäume und Buschwerk
- Ausführung: 26 Zähne, 1 Zoll
- Durchmesser: 200mm

Art. Nr. 5402471



30⁹⁰*

- HUSQVARNA Kraftstoffkanister 6 l**
 - mit Füllschutz
 - entspricht UN

Art. Nr. 5264381 **38,90***


- HUSQVARNA Ausgießer**
Ersatzteil für Kombikanister Profi und Kraftstoffkanister
mit Füllstopp (Gemisch)
Art. Nr. 5264382 **13,90***
- HUSQVARNA Benzinkanister 15 l**
 - Sichtfenster
 - Überfüllschutz
 - mechanischer Stutzenverschluss
 - ergonomische Halterung
 - Platz für Ausgießer

Art. Nr. 28710159 **48,90***


- HUSQVARNA Winkelgetriebefett Eco 100 g**
 - umweltverträglich
 - biologisch abbaubar

100 g (1 kg = 119,-*€) Art. Nr. 5401610 **11,90***



Diese Angebote, Details und vieles mehr unter shop.lagerhaus.at

JOHN DEERE ORIGINAL ERSATZTEILE

JOHN DEERE

Herrn Softshell Jacke

- wind- und wasserabweisend
- schwarz

S	Art. Nr. 6961945	109,90*
M	Art. Nr. 6961946	109,90*
L	Art. Nr. 6961947	109,90*
XL	Art. Nr. 6961948	109,90*
XXL	Art. Nr. 6961949	109,90*
XXXL	Art. Nr. 6961950	109,90*

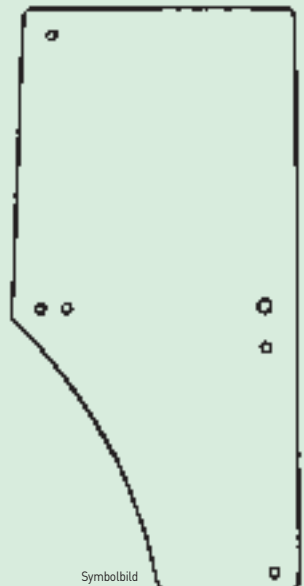


Symbolbild

je **109⁹⁰***

JOHN DEERE Türscheibe
für Serie 5020, 5R & 5M

rechts	Art. Nr. 6067329	209,90*
links	Art. Nr. 6067332	209,90*



Symbolbild

je **209⁹⁰***

JOHN DEERE Spiegelkopf komplett
für Serie 5020, 5R/M, 6000, 6010, 6020, 6030, 7000, 7010, 7020, 7030

Art. Nr. 5046147



47⁹⁰*

DAS PASST DAZU!

JOHN DEERE Spiegelglas

Art. Nr. 5054944



19⁹⁰*

JOHN DEERE Hauptluftfilter
Serie 5R/5M

Art. Nr. 6700230



59⁹⁰*

JOHN DEERE Sicherheitsluftfilter
Serie 5R/5M

Art. Nr. 6700231



59⁹⁰*

BODENBEARBEITUNG



Zinke CLASSIC

für LION

18 x 342 mm, rechts	Art.Nr. 28599387	21,90*
18 x 342 mm, links	Art.Nr. 28599386	21,90*
15 x 335 mm, rechts	Art.Nr. 27833578	19,90*
15 x 335 mm, links	Art.Nr. 27833577	19,90*



Zinke DURASTAR

für LION, beschichtet, bis zu 3-fache Standzeit im Vergleich zum CLASSIC-Teil

18 x 342 mm, rechts	Art.Nr. 28149017	42,90*
18 x 342 mm, links	Art.Nr. 28149016	42,90*
15 x 335 mm, rechts	Art.Nr. 29016915	42,90*
15 x 335 mm, links	Art.Nr. 29016914	42,90*

Diese Angebote, Details und vieles mehr unter shop.lagerhaus.at

ab **19,90***

PÖTTINGER Scheibe

für TERRADISC/ TERRASEM

510 mm gezackt	Art. Nr. 6544064	35,50*
580 mm gezackt	Art. Nr. 27833674	59,90*



ab **32,90***

PÖTTINGER Scheibe

für FOX

380 mm	Art. Nr. 6779446	32,90*
--------	------------------	--------



Kreislegezinke

Quick-Fit, 15 mm

rechts	Art. Nr. 29215332	17,90*
links	Art. Nr. 29215334	17,90*



ab **9,90***

Zinken

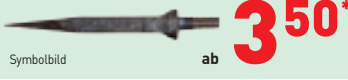
12 mm, NG M/12/14/PHB11/13

rechts	Art. Nr. 29216421	9,90*
links	Art. Nr. 29216448	9,90*

Universal Eggenzinke gerade

Made in Austria, gefertigt aus verschleißfestem, schwedischen Borstahl

16 x 180 x 40 mm	Art. Nr. 4521117	3,50*
16 x 190 x 45 mm	Art. Nr. 4521119	3,50*
18 x 190 x 45 mm	Art. Nr. 4521121	4,20*
20 x 200 x 50 mm	Art. Nr. 4521131	4,90*
20 x 220 x 50 mm	Art. Nr. 4521115	5,20*

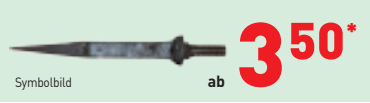


ab **3,50***

Universal Eggenzinke gerade versetzt

Made in Austria, gefertigt aus verschleißfestem, schwedischen Borstahl

16 x 180 x 40 mm	Art. Nr. 4521124	3,50*
18 x 190 x 45 mm	Art. Nr. 4521112	4,20*
20 x 220 x 50 mm	Art. Nr. 4521110	5,20*



ab **3,50***

Universal Eggenzinke gebogen

Made in Austria, gefertigt aus verschleißfestem, schwedischen Borstahl

16 x 190 x 45 mm	Art. Nr. 4521120	3,90*
18 x 190 x 45 mm	Art. Nr. 4521122	3,90*
18 x 200 x 50 mm	Art. Nr. 4521118	4,50*
20 x 200 x 50 mm	Art. Nr. 4521132	4,90*
20 x 220 x 50 mm	Art. Nr. 4521114	4,90*

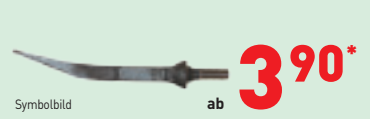


ab **3,90***

Universal Eggenzinke gebogen versetzt

Made in Austria, gefertigt aus verschleißfestem, schwedischen Borstahl

18 x 190 x 45 mm	Art. Nr. 4521113	3,90*
20 x 220 x 50 mm	Art. Nr. 4521111	4,90*



ab **3,90***

LINDNER ORIGINAL ERSATZTEILE



Fahrer Weste

- strapazierfähiges Material wasserabweisend, atmungsaktiv
- Rücken-Lüftungssystem
- Reflex-Streifen
- elastischer Schulterbund
- Zugkordel am Bund

Größe S	Art. Nr. 6542953	66,90*
Größe M	Art. Nr. 6542954	66,90*
Größe L	Art. Nr. 6542955	66,90*
Größe XL	Art. Nr. 6542956	66,90*
Größe XXL	Art. Nr. 6542957	66,90*



je **66,90***

LINDNER Starter

für Geotrac 63 + 73

Art. Nr. 5601951



399,-*

LINDNER Motorölfilter

für Serie 1750, Geo 50 - 65, Geo 63 und 73

Art. Nr. 5465595



8,50*

LINDNER Servicepaket klein

Inhalt für 500h Serviceintervall:

- 1 x Ölfilter
- 1 x O-Ring Ablassschraube Motoröl
- 1 x Dieselfilter
- O-Ringe für Planeten

für Geo 83, 83T, 93, 103	Art. Nr. 6399387	47,90*
für Geo 94	Art. Nr. 27011971	99,90*



ab **47,90***
KRAFTAKT

*Unverbindlich empfohlene Verkaufspreise, Aktion gültig nur in teilnehmenden Lagerhäusern.

HAUS UND HOF



1 Komplexfett EP2

Hochwertiges Lithium-EP-Komplexseifenfett, Einsatzbereich - 40°C bis + 160°C, kurzfristig bis + 180°C, blau eingefärbt, Leistungsprofil: NLGI-Klasse 2, DIN 51825-KP 2 P-40

400 g (1 kg = 12,48* €)
Art. Nr. 773013 **4,99***
5 kg (1 kg = 9,-* €)
Art. Nr. 773014 **44,99***

2 Rasenmäheröl 1 l

Für 4-Takt-Benzin und Dieselmotoren von Kleinmaschinen wie z.Bsp. Rasenmäher, Motorhacken, u.v.m. - Leistungsprofil: ACEA A2/B2/E2, API SF/SG/CD/CE, SAE 30

1 l Art. Nr. 143768 **5,99***

3 2-Takt SYN

Synthetisches Hochleistungs-Zweitakt-Motoröl bis 1:50. Leistungsprofil: API TC, ISO-L-EGC, JASO FC, TISI

1 l Art. Nr. 702319 **7,99***
100 ml (1 l = 17,90* €) Art. Nr. 702968 **1,79***

4 Planta 5 l

Bio-Sägekettenöl auf Rapsölbasis mit Langzeit-Verharzungsschutz, Haft-, Verschleißschutz- und Korrosionsschutzseigenschaften, Viskosität mind. 100 cst, ÖNORM C 2030

5 l (1 l = 3,40* €) Art. Nr. 558197 **16,99***



GENOL Ganzstahl-Hebelfettpresse E500

- made in Germany
- Kurzhubsystem, stufenlose Kolbenstangenfixierung
- Füll-/Entlüftungsventil
- ergonomischer Handgriff
- Arbeitsdruck: 400 bar
- Höchstdruck: bis über 800 bar
- für 400 g Kartuschen oder 500 g loses Fett
- mit 300 mm Gummipanzerschlauch
- Anschlussgewinde: R1/8"
- TÜV, DLG und BLT geprüft



19,90*

Art. Nr. 4124219

GENOL Einhandfettpresse TG500F

- made in Germany
- verzinkt
- Füll- und Entlüftungsniessel (mit Füllgerät befüllbar)
- Druckleistung: 300 bar
- für 400 g Kartusche oder 500 g loses Fett
- mit 300 mm Gummipanzerschlauch
- Anschlussgewinde: R1/8"



34,90*

Art. Nr. 5180971

Diese Angebote, Details und vieles mehr unter shop.lagerhaus.at

FENDT ORIGINAL ERSATZTEILE

1 FENDT Logo

Art. Nr. 27764868 **12,90***

2 FENDT Schriftzug

Art. Nr. 28251798 **21,90***



12,90*

FENDT **21,90***

FENDT Motorölfilter

für Vario 300, Vario 300 SCR, Vario 400 CR

Art. Nr. 27779075 **19,90***

für Vario 700 CR

Art. Nr. 27780817 **26,90***

FENDT Dichtring zu Verschlusschraube

für Vario 300, Vario 300 SCR

Art. Nr. 27785260 **1,90***

für Vario 400 CR

Art. Nr. 27782060 **1,90***

für Vario 700 CR

Art. Nr. 27807464 **0,65***

FENDT Kraftstofffilterbox

für Vario 300 CR, Vario 400 CR

Art. Nr. 27777237 **79,-***

für Vario 300 SCR

Art. Nr. 27777788 **79,-***

für Vario 700 CR

Art. Nr. 27780846 **24,90***

FENDT Kraftstoffvorfilter Einsatz

für Vario 300, Vario 300 SCR, Vario 400 CR

Art. Nr. 28714124 **67,-***

für Vario 700 CR

Art. Nr. 27783702 **24,90***

Dichtung für Vario 700 CR

Art. Nr. 27783708 **7,90***

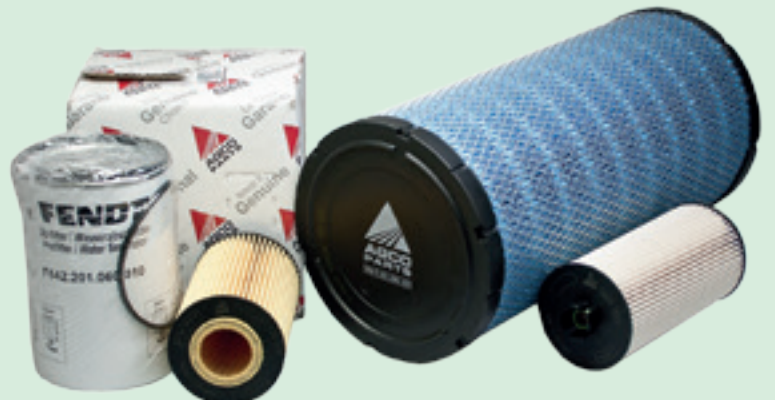
FENDT Luftfilter Filterpatrone

für Vario 300 SCR, Vario 300, Vario 400 CR

Art. Nr. 27796206 **67,-***

für Vario 700 CR

Art. Nr. 27798050 **79,-***



Herausgeber: RWA Raiffeisen Ware Austria AG Abteilung Technik - Ersatzteile/Werkstätten/Reifen. Aktionen in teilnehmenden Lagerhäusern gültig von 01.03. bis 31.03.2017 bzw. solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro, inkl. aller Steuern und Abgaben. *Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Stattpreise sind unsere bisherigen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreise. Preise sind Abholpreise. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter www.lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.



Foto: Landforst

AUSZEICHNUNG. BERUFSTITEL DIREKTOR

Aufgrund seiner verdienstvollen Arbeit erhielt Ing. Dieter Hölzl, Geschäftsführer der Landforst KG, den Berufstitel „Direktor“ verliehen. Hölzl ist seit 34 Jahren im Unternehmen tätig, seit 2001 als dessen erfolgreicher Leiter. *Am Bild (v.li.): Stv. Obmann Hermann Madl, AR-Vorsitzender Hans-Peter Kleemaier, Christa und Dir. Ing. Dieter Hölzl, Obmann ÖR Jakob Karner sowie Molkerei-Direktor ÖR Ing. Friedrich Tiroch.*



Foto: Lagerhaus Absdorf-Ziersdorf

MAISBAUTAG. 150 TEILNEHMER

Am 23. Jänner fand der diesjährige Maisbautag des Lagerhauses Absdorf-Ziersdorf in Kirchberg am Wagram statt. Im Mittelpunkt des ersten Teils der Veranstaltung stand der Pflanzenschutz. Mehrere Firmen präsentierten ihre Neuheiten und die moderne Düsenteknik war Inhalt eines Vortrages. Im Anschluss erfuhren die 150 interessierten Landwirte die aktuellen Trends bei der Vermarktung, Wissenswertes über Saatgut sowie Kalidüngung im Mais und das Aktuellste aus dem Lagerhaus.



Foto: Lagerhaus Wiener Becken

Land & Leute

Unsere Menschen des Monats

SCHÜLER. AMTLICH GEPRÜFTE WEINNASEN

Ende Jänner legten SchülerInnen der Weinbauschule Krems die amtliche Kosterprüfung an der Bundesanstalt für Weinbau ab. Die amtliche Kosterprüfung ist für den Winzerberuf wichtig, um die Qualität der Weine zu beurteilen. *Am Bild: Die 19 KandidatInnen der Abschlussklasse Fachschule im Sensorikstudio des Weinkompetenzzentrum Krems nach erfolgreicher amtlicher Kosterprüfung an der Bundesanstalt für Weinbau.*

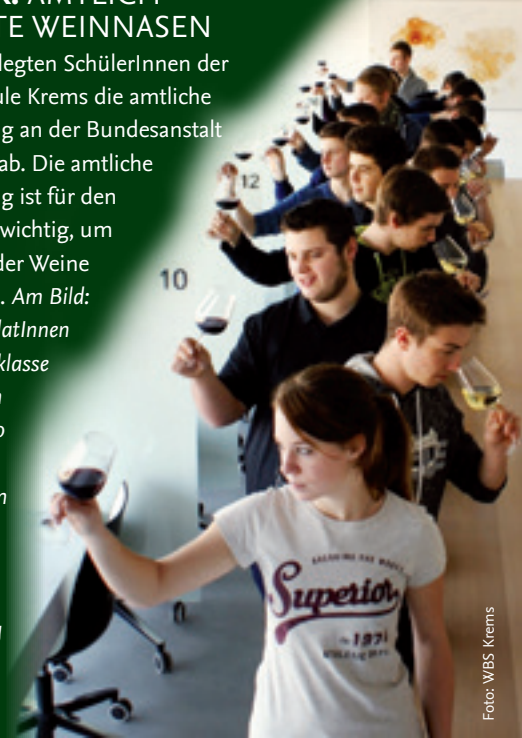


Foto: WBS Krems

AGRARTAG. BREITE THEMENPALETTE

Am 19. Jänner veranstaltete das Lagerhaus Wiener Becken den traditionellen Agrartag in Deutsch Brodersdorf. Mehr als 200 Besucher erfuhren Neuigkeiten und Wissenswertes. Die Themenpalette reichte von landwirtschaftlichen Betrieben in der Westukraine, Feldrobotern bis zu Stress in der Pflanzenwelt. *Am Bild (v.li.): Lagerhaus-Geschäftsführer Erich Reisenbichler, MA, Christian Mühlhausen (Referent), Obmann Johann Oberhofer, Ing. Josef Bartmann (Spartenleitung Agrar), Ing. Herbert Frühwirth (AR-Vorsitzender), DI Othmar Nolz (Referent).*

HILFE. GUTSCHEIN ÜBERGEBEN

Die Caritas-Einrichtung „Gruft“ in Wien bietet Obdachlosen ein warmes Essen, einen Platz zum Schlafen, saubere Kleidung und die Möglichkeit zu duschen. Rund 200 Frauen und Männern nutzen dieses Angebot. Die Raiffeisen Ware Austria (RWA) unterstützt die Einrichtung mit einem Gutschein von 1.000€. Am Bild: RWA-Marketingleiter Klaus Goldmann übergibt die Spende an Judith Hartweger, Leiterin des Betreuungszentrums.



INNOVATION. BIO AUSTRIA-FUCHS VERLIEHEN

Anfang Februar wurde zum 8. Mal der Bio Austria-Fuchs für hervorragende Projekte und Ideen in der Biolandwirtschaft vergeben. Diesmal stand der Wettbewerb unter dem Motto „Tierwohl am Bio-Betrieb“. Dabei konnten sich Kathrin und Ägidius Steiner mit ihrem Projekt zur Trinkwasserversorgung von Weiderindern bei der Jury durchsetzen. Am Bild (v.li.): DI Veronika Edler (Bio Austria), DI Susanne Maier (GF Bio Austria), Josef Geisler (Obmann Nutzwassergenossenschaft), Markus Dick (stv. Obmann Nutzwassergenossenschaft), die Gewinner Kathrin und Ägidius Steiner (Gewinner) sowie Gertraud Grabmann (Obfrau Bio Austria).



LAGERHAUS. BESUCH IN DER PARTNERKLASSE

Im Rahmen des „Open Day“ stattete die Geschäftsführung des Lagerhaus Südburgenland der 2 AK in der HAK Oberwart, Patenklasse des Lagerhauses, am 13. Jänner einen Besuch ab. Als Geschenk gab es Lagerhaus-Rucksäcke. Am Bild: Die 2AK der HAK Oberwart, Dir. MMag. Andreas Lonyai (li.), KR Dir. Johann Bugnits (Mitte) und Franz Saurer (re., beide RLH Südburgenland).



LOBBYING. AGRARKOMMISSAR ZU BESUCH

Ehregast der Wintertagung des Ökosozialen Forums war EU Agrarkommissar Phil Hogan. Im Anschluss nutzten heimische Agrarvertreter die Möglichkeit, Hogan anhand von 2 Familienbetrieben in Niederösterreich, die Anforderungen an die Gemeinsame EU-Agrarpolitik (GAP) aufzuzeigen. Am Hof der Familie Zuber in der Gemeinde Altenmarkt/Triesting und am Milchhof Steiner in Hernstein konnte sich Hogan von modernen Konzepten der bäuerlichen Landwirtschaft überzeugen. Hogan erklärte, dass die GAP-Reform in Richtung kleinere und mittlere Familienbetriebe gehen wird. Am Bild (v.li.): Landwirtschaftsminister André Rupprechter, LAbg. Josef Balber, Familie Zuber mit Agrarkommissar Phil Hogan (Bildmitte), LK-Präsident Hermann Schultes sowie LK-Generalsekretär Josef Plank.

IMPRESSUM

Eigentümer: RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Wienerbergstraße 3, 1100 Wien.

Redaktion: Mag. Werner Jandl (Chefredakteur) und Bernhard Gedinger, Wienerbergstraße 3, 1100 Wien; E-Mail: ruserland@rwa.at

Blattrichtung: Grundlegende Information über neue Entwicklungen und Trends, mit Schwerpunkt Landwirtschaft. Parteipolitisch neutral. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Erscheinungsweise: 10-mal jährlich.

Grafik: Karin Swetlik, RWA, Wien.

Anzeigenverwaltung: Österreichischer Agrarverlag Druck- und Verlags GmbH, Schauflergasse 6, 1014 Wien, Tel. 01/535 32 04-42.

Druck: Niederösterreichisches Pressehaus, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12. Verlagsort: 1100 Wien, Wienerbergstraße 3.

Verlagspostamt: 1100 Wien, P.b.b.

Adressenwartung: Tel. 01/60515-5682 oder E-Mail: ruserland@rwa.at

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird teilweise auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes grundsätzlich für beide Geschlechter.

Wie kommt das Gras in den Burger?

Seminarbäuerinnen geben Jugendlichen Einblick in den Kreislauf der Fleischerzeugung von der Weide bis zum Burger.



SCHULAKTION. Burger stehen im Mittelpunkt der Jugend-Informationskampagne über Qualität und Wert heimischer Lebensmittel aus bäuerlicher Produktion.

GUT ZU WISSEN, WO'S HERKOMMT – unter diesem Motto gehen Österreichs Bäuerinnen regelmäßig in Schulen, um Kinder und Jugendliche auf einfache und glaubwürdige Art und Weise über Qualität & Wert heimischer Lebensmittel aus bäuerlicher Produktion zu informieren. Beim neuen Projekt der Seminarbäuerinnen unter dem Titel „Wie kommt das Gras in den Burger?“ steht das Rindfleisch im Mittelpunkt. Speziell ausgebildete Seminarbäuerinnen kommen auf Wunsch in höhere Schulen und in-

BUNDESBÄUERIN ANDREA SCHWARZMANN

„Wir wollen mit dem Projekt den Wert des Fleisches für eine ausgewogene Ernährung vermitteln.“

formieren interessierte Jugendliche in ansprechender Art und Weise, angefangen von der Rinderzucht, Haltung, Fütterung, Transport, Schlachtung Verarbeitung, bis hin zur Lebensmittelkennzeichnung samt Gütesiegel. Im praktischen Teil dieses Schulworkshops stellen die Burschen und Mädchen dann selber ihren Burger her. Das richtige Grillen der sogenannten Patties und die Herstellung von Burger-Buns sollen zur Theorie auch Spaß und Genuss in die Schulklassen bringen. Dazu gibt es regionale Salate, heimisches Gemüse und eine bunte Auswahl selbstgemachter Saucen. Darüber hinaus werden die Zusammenhänge von Einkaufen, Kochen und Essen auf Umwelt und Klima bewusst gemacht und mit den Seminarbäuerinnen diskutiert.

„Mit diesem neuen Projekt wollen wir das Thema regionale Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion möglichst vielen Jugendlichen in höheren Schulen nahebringen sowie die bewusste Auswahl von heimischen und saisonalen Lebensmitteln durch Infos über Gütesiegel und Lebensmittelkennzeichnung forcieren. Dieses neue Angebot soll durch die Zubereitung eines einfachen Fleischgerichtes auch die Motivation zum nachhaltigen Selberkochen stärken und nicht zuletzt das bewusste Genießen von hochwertigen Lebensmitteln mit allen Sinnen fördern“, betont Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann. 🌱

WISSENSWERTES

WORKSHOP DER SEMINARBÄUERINNEN

Zielgruppe: Jugendliche von 14 – 18 Jahren (Schulen, Jugendvereine,...)
Das Konzept ist für 3 Stunden ausgelegt – kann im Bedarfsfall auch in 2 Stunden angeboten werden. Dann entfällt die Backstation des Burger-Brottes.
Inhalt: Der Weg vom Gras zum Burger (Theorie) und praktischer Teil mit Zubereitung.
Methodische Mittel: Plakat vom „Gras zum Burger“, Rinderrassen in Österreich, Plakat „Vom Rind für alle“ – Nutzen des Rindes für die Gesellschaft, AMA-Broschüren (Rindfleisch, Kennzeichnung, Rezepte, Grillen, ...) sowie Utensilien aus der Rinderhaltung: z.B. Ohrmarken, Horn, Kuhglocke,...
Nähere Infos erhalten Sie bei der Bundeskoordinatorin der Seminarbäuerinnen Österreich, Ing. Heidemarie Freithofnig, MA.;
Tel. 0463/5850 – 1398; E-Mail: heidi.freithofnig@lk-kaernten.at

Die Jagd in einer neuen Dimension

Ab März wird's wild in den österreichischen Kinos. Denn dann läuft Halali, der 3D-Film über die Jagd, an. Bereits jetzt haben sie die Möglichkeit, sich günstigere Tickets zu sichern.

ES GIBT KEINEN ANDEREN FILM, der Sie so den Herzschlag der Jagd spüren lässt. „Halali“ besticht mit Filmaufnahmen, wie sie bisher noch nie zu sehen waren und die im TV nicht möglich wären. Mit einer Länge von 90 Minuten entführt Sie der weltweit erste 3D-Jagdfilm von Europas

meistausgezeichnetem Dokumentarfilmer Prof. Kurt Mündl auf eine spannende Zeitreise. Objektivität, Perspektivenwechsel sowie beeindruckende Detailaufnahmen werden dem Kinobesucher durch die High End 3D-Technik ein Kinoerlebnis der besonderen Art bescheren.

WISSENSWERTES

PREMIEREN VON „HALALI“

- Weltpremiere des Films ist am 2. März 2017 im Hollywood Megaplex-Kino in St. Pölten. Bei einem großen Abend-Event wird der Film dem Publikum präsentiert. Weitere Premierer gibt es in:
- Wien: 3. März (Hollywood Megaplex Gasometer)
- Vorarlberg: 4. März (Metro Lichtspiele Bregenz)
- Oberösterreich: 9. März (Hollywood Megaplex Pasching)
- Steiermark: 10. März (Schubertkino Graz)

GRUPPENVORFÜHRUNGEN

Für größere Besuchergruppen können von 3. März bis 28. Mai ganze Filmvorführungen gebucht werden (jeweils Freitag, Samstag und Sonntag, 14 oder 16 Uhr). Zu den entsprechenden Kinostandorten (siehe Spalte rechts) besteht die Möglichkeit, eine gemeinsame Anreise in einem Bus zu unternehmen. Auf Wunsch kann auch ein persönlich auf die Reisegruppe abgestimmtes Programm mit Verköstigung zusammengestellt werden. Ab 36€ ist man dabei und der Preis beinhaltet das Kinoticket sowie die Busfahrt. Nähere Infos unter www.halali.jagdfilm.at oder unter der Nummer 0664/4934465.

GRUPPEN-VORFÜHRUNGEN

Die Spielorte der Sondervorführungen sind:
Die Hollywood Megaplex Kinos in

- St. Pölten
- Gasometer Wien
- SCN Wien und
- Pasching
- Metropol – Multiplex Innsbruck
- CineCity Klagenfurt
- Schubertkino Graz
- Metro Lichtspiele Bregenz
- Dieselkino Oberwart

DER ERSTE 3D-JAGDFILM NUR IM KINO

„SPÜREN SIE DEN
HERZSCHLAG DER JAGD!“

HALALI

WEIDWERK + JÄGER + WILD

WWW.HALALIDERFILM.AT
AB 2. MÄRZ 2017 IM KINO



KARTEN, BUCH,
KALENDER UND
GEWINNSPIEL ONLINE

Ausgezeichnetes aus Gottleitsberg

Walter Widmann hat sich ganz der Direktvermarktung seiner Produkte verschrieben. Von prämierten Säften und Fleischprodukten bis hin zu Obstmost und Likören reicht das Sortiment.



TOP QUALITÄT. Heidi und Walter Widmann setzen erfolgreich auf Direktvermarktung.

Foto: RWA

„**AUSG'STECKT IS**“, heißt es zweimal jährlich in den Hügeln von Gottleitsberg bei St. Christophen (NÖ). Wenn der Mostheurige Widmann seine Pforten öffnet, freuen sich zahlreiche Gäste über eine zünftige Heurigenjause. Aufgetischt wird Schmackhaftes aus dem eigenen Betrieb. „Wir machen alles selbst, von Aufstrichen, Blunzen, Bratwürstln über Fruchtsäfte und Obstmost bis hin zu Schnäpsen und Likören“, erzählt Heidi Widmann.

Der Großteil der Produkte geht aber in die Direktvermarktung. Im Bauernladen von Neulengbach gibt es zahlreiche Schmankerl aus dem Hause Widmann. Gasthäuser und Kindergärten werden mit Fruchtsäften beliefert. Darüber hinaus ist Walter Widmann am Samstagvormittag mit einem Verkaufsanhänger auf einem Parkplatz in Altengbach anzutreffen.

WALTER WIDMANN

„Als Direktvermarkter haben wir den Vorteil, dass wir von den aktuellen Preisen am internationalen Agrarmarkt unabhängig sind.“

Der Betrieb ist ganz auf die Direktvermarktung ausgerichtet. Zum Hof gehören 40 ha Wald, Wiesen und Ackerflächen. Die Feldfrüchte und das Grünfutter werden vor allem für die 60 Mastrinder und 60 Mastschweine verwendet. Neben dem Heurigen und der Direktvermarktung zählt auch der Verkauf von Hackschnitzeln zu einem Standbein des Betriebes. „Vor kurzem haben wir auf Wunsch unseres Sohnes auch Schafe angeschafft. Wir werden sehen, ob die Schafzucht in Zukunft eventuell ein weiterer wichtiger Betriebszweig wird“, so Widmann.

PRÄMIERTE SPEZIALITÄTEN

Besonders stolz sind die Widmanns auf die zahlreichen Auszeichnungen für ihre Produkte. 9 Medaillen konnten sie etwa bei der „Ab Hof“-Messe 2016 in Wieselburg, die Spezialmesse für bäuerliche Direktvermarkter, erringen. Das geselchte Rindfleisch, die Leberpastete und das Pfefferkarree wurden sogar mit Gold prämiert. Auch die Fruchtsäfte räumten schon diverse Preise ab. „Wir freuen uns sehr über jede Auszeichnung. Für uns sind sie ein guter Gradmesser für die Qualität und den Geschmack unserer Produkte“, erzählt Walter Widmann stolz.

Auch in diesem Jahr wurden Produkte in verschiedenen Kategorien für die Messe eingereicht. Die Siegerehrung findet im Rahmen der „Ab Hof“ am Freitag, den 3. März 2017, statt. 🍷

WISSENSWERTES

VOM MILCHBETRIEB ZUM DIREKTVERMARKTER

1986 hat Walter Widmann den elterlichen Milchbetrieb übernommen. Kurz darauf ist die Idee entstanden einen Heurigen zu eröffnen. Zu Beginn stellte die Familie Widmann einfach ein paar Bänke und Tische in die Garage. Mittlerweile ist aus dem ehemaligen Kuhstall eine gemütliche Heurigenstube geworden. Für das Mastvieh wurde ein neuer Stall gebaut und der Betrieb erfolgreich auf Direktvermarktung umgestellt.

MULI METRAC MOUNTY MÄHER



Die Profis in der Berglandwirtschaft.
Kraftvoll. Flexibel. Extrem hangtauglich.

REFORM 



JETZT IN AKTION SCHMIERSTOFFE

EXKLUSIV IM LAGERHAUS

**HOCHWERTIGE
GENOL SCHMIERSTOFFE
JETZT IN AKTION.**
MEHR INFORMATION IN IHREM LAGERHAUS.



GENOL HYDRAULIKÖL 520

Hochwertiges Mehrbereichs-Hydrauliköl. Besonders geeignet für Antriebe und Hubsysteme, die stark schwankenden Temperaturen ausgesetzt sind.

25 l Kanister, 245357 **pro Liter 3,99***

57 l Fass, 558056 **pro Liter 3,59***

205 l Fass, 245605 **pro Liter 3,19***

ab
pro Liter **3,19***

GENOL UNI-SYN EXTRA 1040

Synthetisches Super-High-Performance-Leichtlauf-Motoröl für den gemischten Fuhrpark.

25 l Kanister, 9037136 **pro Liter 4,89***

57 l Fass, 9037137 **pro Liter 4,49***

205 l Fass, 9037138 **pro Liter 4,09***

ab
pro Liter **4,09***

GENOL FLUID 3000

Hochentwickeltes Universal-Traktor-Transmissionsöl zur Schmierung von Getriebe-, Hydraulik- u. Nassbremsystemen von Traktoren, landwirtschaftlichen Geräten und Baumaschinen.

25 l Kanister, 9045769 **pro Liter 5,19***

57 l Fass, 9045768 **pro Liter 4,79***

205 l Fass, 9045767 **pro Liter 4,19***

ab
pro Liter **4,19***



* Preise sind unverbindlich empfohlene Verkaufspreise. Stappreise sind unsere bisherigen unverbindlich empfohlenen Verkaufspreise. Alle Preise sind Abholpreise in Euro inklusive aller Steuern und Abgaben. Verbilligungen in % sind kaufmännisch gerundet. Aktionen gültig in teilnehmenden Lagerhäusern im Aktionszeitraum 27.02.2017 - 01.04.2017 bzw. solange der Vorrat reicht. Die Abgabe erfolgt nur in ganzen Verpackungseinheiten und Haushaltsmengen. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen vorrätig sein können.



Lagerhaus

www.lagerhaus.at

Entgeltliche Einschaltung



- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808